

Die
**Privat-, Eisenbahn-
und
Dampfschiffsmarken**
von
Skandinavien u. Finnland.

Bearbeitet
von
Dr. jur. Otto Rommel.

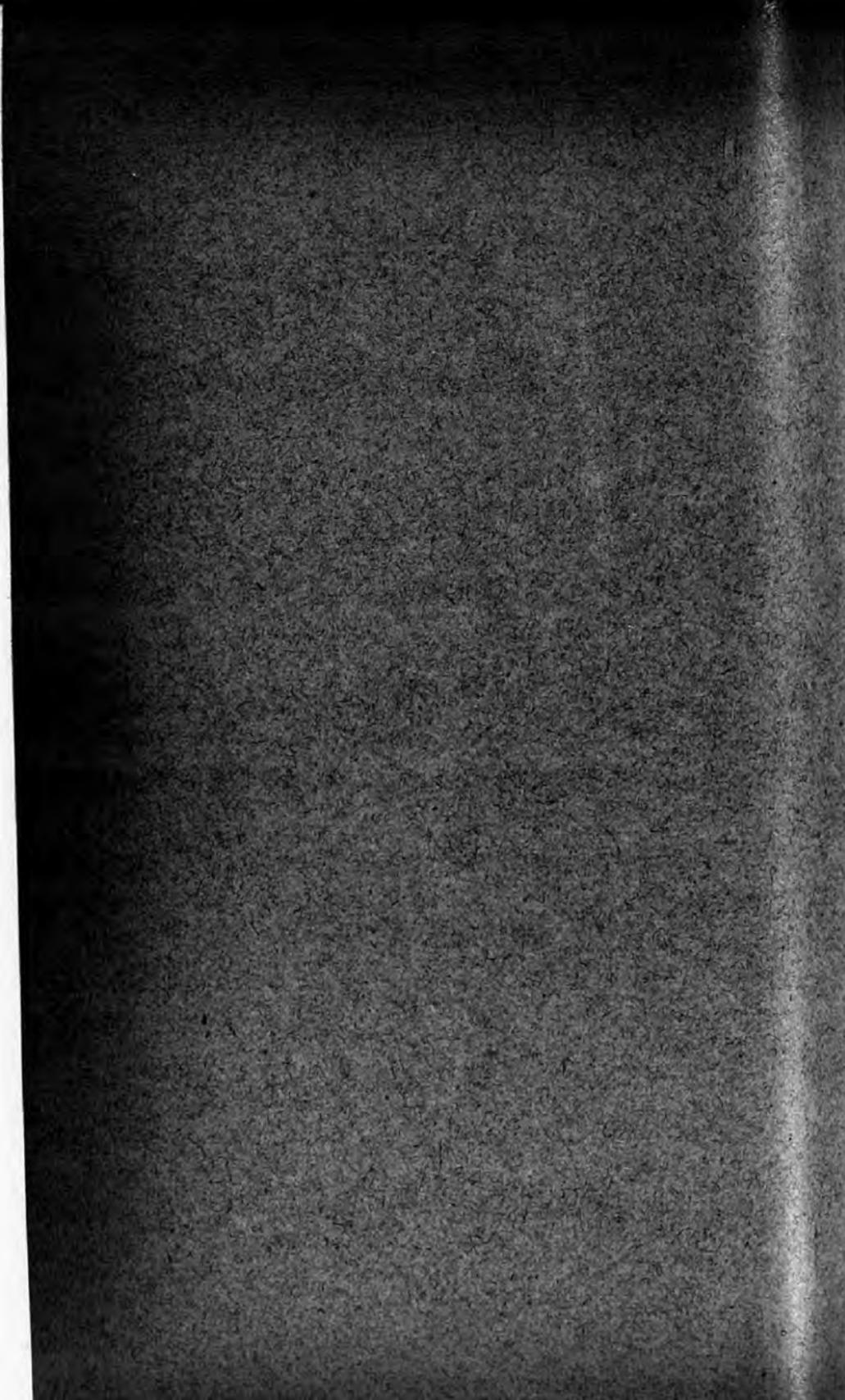


Preis Mk. 2.— franko.



Verlag von
A. E. Glasewald, Gössnitz S.-A.
1909.





Die
Privat-, Eisenbahn-
und
Dampfschiffsmarken
von
Skandinavien u. Finnland.

Bearbeitet
von
Dr. jur. Otto Rommel.



Verlag von
A. E. Glasewald, Gössnitz S.-A.
1909.



Vorwort.

Jede Art des Sammelns hat ihre Anhänger und diese finden ihr Spezialfeld umso leichter faßlich, wenn ihnen ein

==== Katalog ====

dafür zu Gebote steht.

Diesem Mangel abzuhelpen, ergriff ich die Gelegenheit, einen Vorschlag des Herrn Dr. Rommel-Leipzig verwirklichen zu helfen, indem ich dessen Artikelserie über Nordische Privatposten in der »Philatelisten-Zeitung« *) in Buchform übertrug.

Nicht pekuniärer Vorteil, wohl aber der Wunsch, auch diesen Teil der Philatelie weiter ausbreitet zu sehen, war die Triebfeder zur Herausgabe dieses kleinen Werkchens.

Möge es den »Bypost«-Sammlern und denen, die es werden wollen, ein Leitfaden sein, die wenigsten »Wissenden« aber zum Weiterarbeiten anregen.

Der Verleger.

*) Philatelisten-Zeitung. Verlag von A. E. Glöselwäld, Wessnitz S.-Altb. U. a.: Vereinsorgan des »Stammler-Verein für Privatpostwertzeichen«. Jährlich Mk. 3.50. — Erscheint seit 1892.

Inhalts-Verzeichnis.

I. Bypostmarken.

Aalborg	Seite 4, 93
Aalesund	- 9, 93
Aarhus	- 10, 93
Arendal	- 12, 93
Bergen	- 14, 93
Christianssund	- 15, 94
Drammen	- 17, 94
Drontheim	- 25, 96
Fridericia	- 28
Gothenburg	- 29
Grimstad	- 32
Hammerfest	- 33
Helsingfors	- 33
Holmestrand	- 36, 97
Holte	- 37, 97
Horsens	- 38, 97
Horten	- 41, 97
Kolding	- 41, 97
Kopenhagen	- 42, 97
Kragerø	- 56
Levanger	- 56
Malmö	- 56
Mandal	- 57
Namsos	- 57
Odense	- 58, 98
Randers	- 60, 98
Stenkjaer	- 64
Stockholm	- 64
Svendborg	- 69
Tammerfors	- 70
Tønsberg	- 70
Tromsø	- 71
Vadsø	- 72
Vardø	- 72
Veile	- 73
Viborg	- 73

II. Eisenbahnumarken.

Seite 77—92 und 99—107.

III. Dampfschiffsmarken.

Seite 108—111.



Die skandinavischen Bypost-Wertzeichen

bilden ein abgeschlossenes Sammelgebiet und werden, besonders in Skandinavien, gerne gesammelt. Sonderbarerweise existiert für sie keine eingehende Katalogisierung, obwohl mehrfach der Wunsch nach einer solchen laut geworden ist. Nur die schwedischen Bypostwertzeichen fanden in »Tidning för Frimaerkesamlare« eine eingehende, und die dänischen durch O. V. Riise in »Nordisk Frimaerkeblad« eine etwas kurze und vor dem Aufhören der Byposten verfasste Bearbeitung. Sonst fanden sich nur im Katalog von Moens und im Meyers Handbuch, sowie im »Timbre-Poste«, in Glasewalds »Neueste Privat-Post-Nachrichten«, im »Philatelist« und anderen philatelistischen Fachblättern zerstreute Notizen, die es zu sammeln und auf ihre Richtigkeit zu prüfen galt.

Zweckmäßig schien es, die wenigen Stadtposten, die nur der Paketbeförderung dienen (Kopenhagen, Malmö), mitzubehandeln.

Zur Geschichte der skandinavischen Byposten sei folgendes bemerkt.

Die in den Fachblättern und in Meyers Handbuch (z. B. bei Bergen) gegebene Notiz über das Wesen der Byposten, besonders der norwegischen, ist völlig unzutreffend. Es wird dort behauptet, die Staatspost befördere die Briefschaften nur bis in die Städte und überlasse die Bestellung an die Adressaten besonderen Privatunternehmern, die das Bestellgeschäft gegen eine gewisse Zuschlagtaxe besorgen. Die Privatunternehmer pachteten das Recht der Bestellung und Taxerhebung vom Staat; sie werden deshalb als Bypostpächter bezeichnet. Ganz im Gegenteil hiervon besorgt die Staatspost die Briefe von auswärts oder am Aufgabeorte auch in Skandinavien unmittelbar an den Adressaten. Sie kannte aber kein ermäßigtes Porto für Stadt-

postbriefe und für den Nahverkehr. Sie erkannte zwar ein Bedürfnis hierfür an und beabsichtigte seine Einführung. Bis dahin aber gestattete sie die Privatstadtbeförderung durch Privatunternehmer und die zu diesem Zweck erfolgte Errichtung von Byposten. Nach den Postgesetzen bedurfte es aber zuvor stets des Gehörs der Postverwaltung und einer besonderen ministeriellen Konzessionserteilung. Nur in Norwegen scheint die Erklärung der Generalpostdirektion genügt zu haben, dass sie gegen die Errichtung einer Bypost keine Bedenken habe. Das ältere dänische Postgesetz bestimmte in Abt. I § 1: »In Kopenhagen, Handelsplätzen und Städten darf niemand Postkasten aufhängen, Bureaus zur Beförderung von Briefen und Paketen in Briefform errichten oder mittels Aufhängen von Briefkasten ihre bereits bestehenden Einrichtungen erweitern ohne Genehmigung der Postverwaltung.« Die Konzessionen wurden auch stets nur »bis auf weiteres« erteilt, da man, wie oben bemerkt, in Skandinavien ganz allgemein beabsichtigte, nach Einführung eines billigen Stadtpostportos die Stadtbriefbestellung durch die Staatspost ausführen zu lassen.

Ende der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts ergingen in den skandinavischen Reichen übereinstimmende, das staatliche Postmonopol erweiternde Gesetze, die die noch bestehenden Byposten zum grossen Teil beseitigten oder deren Tätigkeit wenigstens erheblich einschränkten.

Das dänische Gesetz trat am 1. Oktober 1888 in Kraft. Nach ihm dürfen postalische Unternehmungen von Privaten nicht neuerrichtet werden. Die damals in Betrieb befindlichen Unternehmungen dürfen weder Umwandlungen noch Neuerungen vornehmen und nur so lange in Tätigkeit bleiben, als sie im Besitze der damaligen Inhaber sind.

Das norwegische Gesetz über das Postwesen vom 12. Mai 1888 trat am 1. Dezember 1888 in Kraft. Nach § 51 ist es ohne Genehmigung der Postverwaltung verboten, Post- oder Express-Einrichtungen zu unterhalten zur regelmäßigen Beförderung von geschlossenen Sendungen zwischen verschiedenen Städten oder in Städten, in denen Lokalbriefe von der Staatspost befördert werden. Nur in Städten, in denen die Staatspost Postsachen nicht befördert, können private By- oder Lokalposten in Betrieb gehalten werden. Uebertretungen werden mit einer Busse von 40—400 Kronen und ausserdem mit 2 Kronen für jeden ungesetzlichen Fall der Beförderung belegt. Die gleiche Busse trifft den, der Sachen zur Beförderung auf die verbotene Weise aufiefert.

Damit wurden die Byposten in Drammon, Holmestrand, Horten, Mandal, Levanger, Namsos, Stenkjaer unzulässig; Bergen, Grimstad und Kragerø waren bereits vorher wegen schlechtem Geschäftsgange eingegangen. Hammerfest, Vardö und Vadsö mussten am 30. Juni 1895 schliessen. Die übrigbleibenden: Aalesund, Arendal, Christianssund, Dronthim, Tromsö und Tönsberg bestanden weiter, sind aber inzwischen auch längst eingegangen. Der genaue Zeitpunkt des Eingehens ist mir nicht bekannt geworden.

Das ältere schwedische Postgesetz vom 26. Oktober 1860 wurde durch das neue Gesetz vom 21. Dezember 1888 ersetzt und hierdurch das Postmonopol erweitert auf die regelmässige Beförderung geschlossener Briefe und Postkarten zwischen und in Orten, in denen die Staatspost die Beförderung besorgt. Zuwiderhandlungen werden mit 150—500 Kronen bestraft. Bei besonders geringen Verstössen gegen das Gesetz kann die Busse bis auf 20 Kronen herabgesetzt werden. Dieses Gesetz trat am 1. Oktober 1889 in Kraft.

Bemerken will ich noch, dass »Nordisk Frimærkeblad« und nach ihm »Tidning for Frimærkesamlare« auch eine Bypost in der norwegischen Stadt Bodö erwähnen. Marken dieser Bypost sind mir trotz aller Forschungen unbekannt geblieben.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen glaubte ich die finnischen Stadtpostmarken von Helsingfors und Tammerfors mit aufnehmen zu sollen.

Das leichtere Nachschlagen erforderte eine alphabetische Anordnung des Ganzen und verbot die Einteilung in dänische, norwegische, schwedische und finnische Bypostwertzeichen.

In einem Anhang sind die skandinavischen und finnischen Eisenbahn- und Dampfschiffmarken untergebracht, die von den Sammlern der Bypostmarken erfahrungsgemäss gerne mitgesammelt werden.

Aalborg.

Amtshauptstadt in Nordjütland.

a) **Bypost,**

vom März 1886 an: **Bypost og Pakke-Expedition.**
Gegründet am 23. Februar 1884 von C. J. Als.

Marken.

23. Februar 1884. Grosse Wertziffer im Doppel-
oval auf wagrecht liniertem Grunde mit der Um-
schrift: AALBORG BYPOST.
F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.



1. 3 (Oere) hellblau,
2. 5 (-) karminrosa.

Nr. 1 und 2 existieren auch
auf gelblichem Papier. Im Au-
gust 1886 wurden diese Marken
auf weissem, dünnerem Papier
und in etwas abweichenden Farben

(preussischblau und hochrot) neuausgegeben.

März 1886. Drei Türme (Stadtwappen), dar-
unter drei wagrechte Wellenlinien (die dänische
heraldische Bezeichnung für die drei dänischen
Meere: Grosser Belt, Kleiner Belt und Oeresund)
im Doppelkreis mit der Umschrift: AALBORG
BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION; darunter



Wertziffer in verziertem Kreis,
zu dessen beiden Seiten die
Wertangabe im Bogen; am
unteren Rande in querrecht-
eckiger Seite: Bude udleies; an
den Seiten Fische. Zweif. Dr.,
w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

3. 3 Oere grün u. rot.

Nr. 3 kommt auch ungezähnt
und tête-bêche vor. Im August
1886 wurde diese Marke neu-
ausgegeben, die tête-bêche stehenden Stücke aber
entfernt. Die Farbe ist jetzt hellgrün und rot,
das Papier dünner.

26. März 1886. Die Marken Nr. 1—3 mit
schwarzem Aufdruck einer $15\frac{1}{2}$ mm hohen ver-
zierten »1«. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.



- 4. 1 (Oere) schwarz auf 3 (Oere) hellblau,
- 5. 1 (Oere) schwarz auf 5 (Oere) karminrosa,
- 6. 1 (-) - - - 3 Oere grün u. rot.

Nr. 6 kommt auch tête-bêche vor; der Aufdruck ist dann kopfstehend. Im August 1886 wurden diese Provisorien von neuem hergestellt und ausgegeben und hierzu die Neuaufgaben der Marken Nr. 1—3 verwendet. Die Marken Nr. 4 und 5 erhielten hierbei kleinen, mittelgrossen und grossen Aufdruck der »1«; der kleine Aufdruck, der als einziger bei der neuaufgelegten Marke Nr. 6 vorkommt, kommt bei allen drei Werten auch kopfstehend vor.

1. April 1886. Türme und Wellenlinien in verschiedenen Einfassungen (Nr. 7 und 8 im Doppelhochoval mit der Umschrift: AALBORG-BYPOSTS CIRCULAIRE MÆRKE, Nr. 9 im auf der Spitze stehenden Doppelrhombus mit der Umschrift: AALBORG BYPOST | ACCORD MÆRKE, Nr. 10 im Doppelhufeisen mit der Umschrift: AALBORG BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION, am unteren Rande im Rechteck: BUDE UDLEIES). F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.



- 7. 1 Oere hellbraun,
 - 8. 1 - schokoladenbraun,
 - 9. 2 - indigoblau
- (8. April 1886),

10. 5 - rötlichbraun u. blau.
 Nr. 7—10 existieren ungezähnt, Nr. 7—9 auch senkrecht ungezähnt; Nr. 9 wurde diagonal halbiert als 1 Oere-Marke verwendet.

1. April 1886. Türme und Wellenlinien im Doppelhochoval mit der Umschrift: AALBORG BYPOST PAKKE-EXPEDITION, unten grosse



Wertziffer zwischen Münzangaben, an den Seiten Fische, grösseres Format. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

11. 10 Oere rotbraun
u. schwarz.
12. 20 - schwarz u.
smaragdgrün.
13. 25 - blau u.
schwarz,
14. 50 - goldbronz
u. blau.

Nr. 11—14 kommen auch ungezähnt vor. Nr. 12 existiert mit senkrechter Durchlochung mitten durch die Marke. Nr. 13 war erst dunkelblau und schwarz; im Dezember 1886 erschien eine neue Auflage in schwarz und hellblau.

18. August 1886. Die Marken Nr. 1 und 2 in der Neuausgabe vom August 1886 mit neuer Wertziffer rechts unten, links oben $\frac{18}{8.86}$ quer



von unten nach oben. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

15. 2 (Oere) schwarz auf 3 (Oere) preussischblau,
16. 2 (Oere) schwarz auf 5 (Oere) hochrot.

Der Aufdruck existiert in zwei Grössen; die kleine »2« ist ohne Punkt.

September 1886. Die Marken Nr. 1 und 2 in der Neuausgabe vom August 1886 nur mit dem Aufdruck einer neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.



17. 2 (Oere) schwarz auf 3 (Oere) preussischblau,
18. 2 (-) - - 5 (-) hochrot,
19. 3 (-) - - 3 (-) preussischblau,
20. 3 (-) - - 5 (-) hochrot.

Nr. 17 existiert mit kleinem und grossem. Nr. 18 nur mit kleinem, Nr. 19 mit kleinem und mittlerem, Nr. 20 mit kleinem, mittlerem und grossem Wertzifferaufdruck.



15. Juli 1887. Typus der Marke Nr. 7 und 8, nur lautet der erste Teil der Inschrift: Aalborg-Bypost, also ohne Schluss-S und hat nur für die Anfangsbuchstaben Majuskeln. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

21. 1 Oere dunkelgrün.

Kommt auch ungezähnt vor.

7. September 1887. Marken Nr. 12 und 13



mit Aufdruck einer grossen Wertziffer auf dem Wappen und einer kleineren auf der bisherigen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

22. 3 (Oere) rot auf 20 Oere schwarz u. smaragdgrün,

23. 3 (Oere) rot auf 25 Oere blau u. schwarz.

Nr. 22 kommt auch mit kopfstehendem Aufdruck vor.

September/Oktober 1887. Türme und Wellenlinien in verschiedenen Einfassungen, verschiedene Inschriften. (Nr. 24: Aalborg Bypost | Accord Märke im Kreis, zu beiden Seiten: Bude udleies,



Nr. 25: Aalborg Bypost og Pakke-Expedition im Kreis, an den Seiten: Bude udleies, Nr. 26: dieselbe Inschrift im Doppelhochoval, unten gradlinig

BUDE UDLEIES, Nr. 27—29: Aalborg Bypost og Pakke-Expedition im Doppelkreis um die Wertangabe, Posthörner und Wappen oben, Nr. 30: AALBORG BYPOST|OG PAKKE EXPEDITION im Doppelhochoval. Wappen im gekrönten Schilde, umgeben von einem Posthorn, Wertangabe in den unteren Ecken, Wertziffern in den oberen und in der Mitte unten.) F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- 24. 2 Oere rötlichbraun (23. Sept. 1887),
- 25. 3 - karmin (9. Sept. 1887),
- 26. 5 - schwarz u. rot (10. Okt. 1887),
- 27. 10 - braun u. blau (10. Okt. 1887),
- 28. 25 - grün u. rot (10. Okt. 1887),
- 29. 35 - rot u. silbern (10. Okt. 1887),
- 30. 50 - blau, golden u. schwarz (24. Okt. 1887).

Nr. 24—30 kommen auch ungezähnt, Nr. 25 bis 30 senkrecht ungezähnt, Nr. 26—30 wagrecht ungezähnt, Nr. 27—29 auch tête-bêche vor.

1889. Marken Nr. 21 und 26 mit violetttem Aufdruck der neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- 31. 2 (Oere) violett auf 1 Oere dunkelgrün,
- 32. 3 (-) - - 5 - schwarz u. rot.

Postkarten.

11. Juli 1888. Postkarten mit griechischer Umrandung und der Inschrift: BREV KORT, durchkreuzt von einem fliegenden Band mit der Inschrift: AALBORG BYPOST, darunter eine einzeilige Gebrauchsbemerkung, eine lange und eine kurze Punktlinie, vor deren erstere »Til« steht; in der rechten oberen Ecke der Wertstempel im Typus der Marken Nr. 25 und 26, der letztere aber mit EXPRES in der unteren Leiste. F. Dr., w. K., 129:81 mm.

- 1. 3 Oere grün,
- 2. 5 - blau.

b) Dansk Circulaire-Expedition.

Gegründet 10. Mai 1889.

Diese Anstalt unterhielt in Dänemark angeblich über 2000 Unterexpeditionen und hatte von der Hauptverwaltung des dänischen Lehrerstandes die Besorgung aller Circulare übernommen.

10. Mai 1889. Wappen im Hufeisen, unten im Bogen »Bymærke«, zu beiden Seiten in kleinen Kreisen die Wertziffer, dazwischen »D. C. E.« F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- 1. 5 Oere grün,
- 2. 10 - karmin,
- 3. 25 - blau,
- 4. 50 - orangegeb.

Grosses Format (44 : 78 mm); links grosse Wertziffer, im Perlenoval, unten: Aalborg, Firma im Rahmen an den Seiten und oben verteilt; rechts vom Markenstempel Erklärungen und Raum für Kontrolle und Stempel. F. Dr., w. P.; gez.

5. 20 Öere braun.

Aufklebeadresse mit Markenstempel für Sendungen an Lehrer. Links rotes schraffiertes Wapen. Auf dem Querbalken des Wapen steht: »Autoriseret af | Danmarks Laererforenings | Bestyrelse«; auf der Wappenschraffierung die Wertzahl »20« und »Oere« in schwarz; am oberen Rande: »Omdeles ved Laerere til Fordel for Laererenke«, auf dem Adressraum ein langer und ein kurzer punktierter Strich mit »Skole« bzw. »pr«, am unteren Rande: Eneforhandler: »Dansk Circular-expedition Aalborg«. Schwarz und roter Druck, mattblauer Netzunterdruck, w. Pap.; ungummiert, gezähnt $11\frac{1}{2}$.

6. 20 Öere schwarz, rot u. blau.

Aalesund.

Hafenstadt an der Westküste Norwegens.

Bypost.

Errichtet von dem Staatspostverwalter Hans Sev. Öyen am 6. Dezember 1880; blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt.

Marken.

6. Dezember 1880. Wapen (Stockfisch) im Queroval mit der Umschrift: BYPOST-FRIMÆRKE | AALESUND, darüber die Wertziffer, darunter die Wertangabe in Buchstaben; in den vier Ecken verteilt: Ö | Y | E | N, der Name des Unternehmers. F. Steindr., f. P.; gez. 12.

1. 3 Öere braun auf strobgelb,
2. 3 - - - blau,
3. 3 - - - rosa,
4. 3 - - - grau,
5. 3 - - - fleischfarbig.

Nr. 2—5 existieren auch ungezähnt. Es wird behauptet, dass sie absichtlich in Spekulationsabsicht ungezähnt geblieben seien. Ungewiss ist, ob die ungezähnten Marken in Verkehr gekommen sind. Von anderer Seite wird sogar behauptet, auch Nr. 2—5 seien nie im Verkehr gewesen, sondern nur Nr. 1. Das ist aber nach Erkundigungen an Ort und Stelle nicht richtig.

Nach der Bekanntmachung des Bypostmeisters Öyen konnten die mit den vorstehenden Marken frankierten Stadtbrieft in die (staatlichen?) Brief-

BUDE UDLEIES, Nr. 27—29: Aalborg Bypost og Pakke-Expedition im Doppelkreis um die Wertangabe, Posthörner und Wappen oben, Nr. 30: AALBORG BYPOST OG PAKKE EXPEDITION im Doppelhochoval. Wappen im gekrönten Schilde, umgeben von einem Posthorn, Wertangabe in den unteren Ecken, Wertziffern in den oberen und in der Mitte unten.) F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 24. 2 Oere rötlichbraun (23. Sept. 1887).
- 25. 3 - karmin (9. Sept. 1887),
- 26. 5 - schwarz u. rot (10. Okt. 1887),
- 27. 10 - braun u. blau (10. Okt. 1887),
- 28. 25 - grün u. rot (10. Okt. 1887),
- 29. 35 - rot u. silbern (10. Okt. 1887),
- 30. 50 - blau, golden u. schwarz (24. Okt. 1887).

Nr. 24—30 kommen auch ungezähnt, Nr. 25 bis 30 senkrecht ungezähnt, Nr. 26—30 wagrecht ungezähnt, Nr. 27—29 auch tête-bêche vor.

1889. Marken Nr. 21 und 26 mit violettem Aufdruck der neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 31. 2 (Oere) violett auf 1 Oere dunkelgrün,
- 32. 3 (-) - - 5 - schwarz u. rot.

Postkarten.

11. Juli 1888. Postkarten mit griechischer Umrandung und der Inschrift: BREV KORT, durchkreuzt von einem fliegenden Band mit der Inschrift: AALBORG BYPOST, darunter eine einzeilige Gebrauchsbemerkung, eine lange und eine kurze Punktlinie, vor deren erstere »Til« steht; in der rechten oberen Ecke der Wertstempel im Typus der Marken Nr. 25 und 26, der letztere aber mit EXPRES in der unteren Leiste. F. Dr., w. K., 129:81 mm.

- 1. 3 Oere grün,
- 2. 5 - blau.

b) Dansk Circulaire-Expedition.

Gegründet 10. Mai 1889.

Diese Anstalt unterhielt in Dänemark angeblich über 2000 Unterexpeditionen und hatte von der Hauptverwaltung des dänischen Lehrerstandes die Besorgung aller Circulare übernommen.

10. Mai 1889. Wappen im Hufeisen, unten im Bogen »Bymærke«, zu beiden Seiten in kleinen Kreisen die Wertziffer, dazwischen »D. C. E.« F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 1. 5 Oere grün,
- 2. 10 - karmin,
- 3. 25 - blau,
- 4. 50 - orangegeb.

Grosses Format (44 : 78 mm); links grosse Wertziffer, im Perlenoval, unten: Aalborg, Firma im Rahmen an den Seiten und oben verteilt; rechts vom Markenstempel Erklärungen und Raum für Kontrolle und Stempel. F. Dr., w. P.; gez.

5. 20 Oere braun.

Aufklebeadresse mit Markenstempel für Sendungen an Lehrer. Links rotes schraffiertes Wappen. Auf dem Querbalken des Wappen steht: »Autoriseret af | Danmarks Læererforenings | Bestyrrelse«; auf der Wappenschraffierung die Wertzahl »20« und »Oere« in schwarz; am oberen Rande: »Omdeles ved Lærere til Fordel for Lærerenker«, auf dem Adressraum ein langer und ein kurzer punktierter Strich mit »Skole« bzw. »pr«, am unteren Rande: Eneforhandler: »Dansk Circular-expedition Aalborg«. Schwarz und roter Druck, mattblauer Netzunterdruck, w. Pap.; ungummiert, gezähnt 11¹/₂.

6. 20 Oere schwarz, rot u. blau.

Aalesund.

Hafenstadt an der Westküste Norwegens.

Bypost.

Errichtet von dem Staatspostverwalter Hans Sev. Øyen am 6. Dezember 1880; blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt.

Marken.

6. Dezember 1880. Wappen (Stockfisch) im Queroval mit der Umschrift: BYPOST-FRIMÆRKE | AALESUND, darüber die Wertziffer, darunter die Wertangabe in Buchstaben; in den vier Ecken verteilt: Ø | Y | E | N, der Name des Unternehmers. F. Steindr., f. P.; gez. 12.

1. 3 Oere braun auf strohgelb,
2. 3 - - - blau,
3. 3 - - - rosa,
4. 3 - - - grau,
5. 3 - - - fleischfarbig.

Nr. 2—5 existieren auch ungezähnt. Es wird behauptet, dass sie absichtlich in Spekulationsabsicht ungezähnt geblieben seien. Ungewiss ist, ob die ungezähnten Marken in Verkehr gekommen sind. Von anderer Seite wird sogar behauptet, auch Nr. 2—5 seien nie im Verkehr gewesen, sondern nur Nr. 1. Das ist aber nach Erkundigungen an Ort und Stelle nicht richtig.

Nach der Bekanntmachung des Bypostmeisters Øyen konnten die mit den vorstehenden Marken frankierten Stadtbrieve in die (staatlichen?) Brief-

kasten eingeworfen werden, die um 11 und 4 Uhr wochentäglich geleert werden sollten. Die Briefbestellung erfolgte früh, mittags und abends. Bypostmarken waren ausser bei dem Unternehmer bei J. Aarflot, Haugland, Ludvig Henfeldt und S. W. Henfeldt zu haben. Bei Entnahme von 100 Stück hatte man 4% Rabatt.

15. Dezember 1884. Monogramm H. S. Ö. (Name des Unternehmers) im Hochoval, darüber: AALESUNDS BYPOST-FRIMLERKE; unten Wertziffer im sechsstrahligen Stern, zu deren Seiten die Wertangabe in Buchstaben. Den Untergrund für die Wertangabe bildet ein nach links schwimmender Stockfisch; zwischen Fisch und Mitteloval an den Seiten zwei Ansichten. F. Steindr., w. P.; gez. 12.

- 6. 3 Oere hochrot,
- 7. 5 - blau,
- 8. 7 - grauschwarz.

Nr. 6—8 existieren auch ungezähnt. Zur Entwertung der Marken Nr. 1—8 diente ein querechteckiger Kartenstempel, darinnen dreizeilig: AALESUNDS | (Datum: z. B. 4. X. 1884) | BYPOST.

Kartenbriefe.

15. Dezember 1884. Wertstempel wie Marke Nr. 7 rechts oben; oben in der Mitte in geschwungener Linie und mit verzierten Anfangsbuchstaben: AALESUNDS BYPOST | BREV-KORT, darunter »Til«, zwei lange und eine kurze Adresslinie, bis zum Rande durchlaufende Durchlochung, von oben nach unten aufzuklappen, gummiert Rand. F Dr., f. K., 117:79 mm.

- 1. 5 Oere dunkelblau auf hellblauem Karton.

Aarhus.

Amtshauptstadt in Nordjütland.

Telephon og Bypost.

Gegründet am 1. November 1884 von Paulsen, der 1888 starb.

Marken.

1. November 1884. Grosse Wertziffer in wagrecht liniertem Doppelhochoval mit der Umschrift:



AARHUS TELEFON OG BYPOST, in den Ecken verteilt: A. T. B. P. F. Dr., w. Papier gez. 12.

- 1. 3 (Oere) hochrot,
- 2. 5 (-) ultramarinblau.

Nr. 2 auch wagrecht ungezähnt.

1. November 1884. Grosses Doppelhochoval,



in dessen Mitte oben: Pakke, unten: Mærke auf wagrecht linüertem Grunde, dazwischen auf einem weissen Querbalken die

Wertangabe, Ovalumschrift und Eckbuchstaben wie bei Nr. 1 und 2. F. Dr., w. P.; gez. 12.

3. 10 Oere orangegef.,
4. 25 - gelblichgrün.

November 1886. Im Doppelkreis liegender Löwe, dahinter ein Ruderhaus (Aarhus), das Stadtwappen, Umschrift wie bei Nr. 1—4, den untern



Teil des Kreises bedeckt ein Brief mit der Wertziffer, im fliegenden Band die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. 13.

5. 1 Oere braun,
6. 2 - grün,
7. 3 - karmin,
8. 5 - ultramarinblau.

Nr. 5—8 kommen auch ungezähnt vor.

November 1889. Liegender Löwe und Ruderhaus im Queroval unter einer Krone, darüber im Bogen: AARHUS, darunter in verzierter Querleiste TELEFON OG BYPOST, ganz unten die Wertziffer im Kreis, zu deren Seiten die Münzangabe. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

9. 1 Oere graubraun,
10. 2 - violett,
11. 3 - rot,
12. 5 - gelb.

Die von Nr. 9—12 vorkommenden ungezähnten Stücke sind offiziell nicht ausgegeben, sondern stammen von der Druckerei in Kopenhagen.

1890. Die Marken Nr. 1, 5, 6, 9—12 mit schwarzem Aufdruck $\approx 1\frac{1}{2}$ c. F. Dr., w. P.; gez. 12 bzw. 13.

13. 1 $\frac{1}{2}$ (Oere) schwarz auf 3 (Oere) hochrot,
14. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 1 Oere braun,
15. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 2 - grün,
16. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 1 - graubraun,
17. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 2 - violett,
18. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 3 - rot,
19. 1 $\frac{1}{2}$ (-) - - 5 - gelb.

Der Aufdruck bedeutet eine rabattweise Preisherabsetzung für Geschäftsleute, die die Marken im Grossen kauften. Solche Marken durften zur

Frankierung eines Briefes verwendet werden, der sonst 2 Oere kostete.

Postkarten.

1. November 1884. Postkarte mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 1 in der rechten oberen Ecke. Inschrift: BREVKORT, eine Gebrauchsanweisung darunter, links die Firma, Einfassung durch dicken Strich, zwei Adresslinien. F. Dr., w. K., 135 : 81 mm.

1. 3 Oere rot auf weiss.

Paketadresse.

1. November 1884. Paketadresse, Wertstempel im Typus der Marke Nr. 3, Inschrift PAKKEKORT, fünf Zeilen Gebrauchsanweisung, zwei Adresslinien. F. Dr., f. K., 126 : 81 mm.

1. 15 Oere rot auf strohgelb.

1887. Wie Nr. 1, aber andere Wertangabe. F. Dr., f. K., 126 : 81 mm.

2. 10 Oere rot a. gelb.

Postanweisungen.

1. November 1884. Postanweisungsformular ohne Wertstempel. Schw. Dr., w. K.

1. (ohne Wertangabe) schwarz auf weiss.

Postnachnahmekarten.

1. November 1884. Postnachnahmekarte, F. Dr., w. K., 145 : 92 mm.

1. 5 Oere blau.

Arendal.

Hafenstadt an der Südostküste von Norwegen.

Bypost.

Eröffnet am 9. November 1885, blieb von dem Postmonopolgesetz unberührt.

Marken.

9. November 1885. Im Doppelkreis Segelschiff, darunter das Wappen von Norwegen zwischen Bäumen, Umschrift: ARENDALS BYPOST und Wertangabe in Buchstaben, in den unteren Ecken Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- | | | | | |
|----|--------|-----------------|--------|---------|
| 1. | 2 Oere | ultramariublau, | Mitte | braun, |
| 2. | 5 | - | braun, | - blau. |
| 3. | 7 | - | rosa, | - grün, |
| 4. | 10 | - | grün, | - rosa. |

Diese Marken waren in den Farben vom Drucker verfehlt, sie mussten aber bis zur Liefe-

rung richtig gedruckter Marken verwendet werden. Der Inhaber der Privatpost widerstand der Versuchung, auf Händlerbestellung Neudrucke von den Fehldrucken anfertigen zu lassen.

10. November 1885. Marken Nr. 3 und 4 mit Aufdruck einer grossen schwarzen »5«. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

5. 5 (Oere) schwarz auf 7 Oere rosa, Mitte grün,
6. 5 (-) - - 10 - grün, - rosa.

19. November 1885. Marken Nr. 1—4 in richtigen Farben gedruckt. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

7. 2 Oere braun, Mitte blau,
8. 5 - grün, - rosa,
9. 7 - blau, - braun,
10. 10 - karminrosa, - grün.

Nr. 9 existiert auch ungezähnt, Nr. 10 auch in rotbraun, Mitte grün.

Ende 1885 oder Anfang 1886. Zeitungsmarke: Hochrechteck mit einfacher Linienumrandung, in den Ecken ein grosser Punkt. Inschrift: Arendals | Bypost | (Strich) | Aviser, darunter kursiv: *GOU*, ohne Wertangabe. Schw. Dr., f. P.; gez. $10\frac{1}{2}$.

11. (ohne Wertangabe) schwarz auf hellgrün.

Es gibt Stücke, bei denen das U von »GOU« ausgeblieben ist. Für 80 Oere bekam man 100 Stück zu kaufen.

Postkarten.

1. Januar 1888. Doppelte Linieneinfassung, von denen die innere Linie Wellenlinie mit abgerundeten Ecken ist; in beiden oberen Ecken in verziertem hochrechteckigen Rahmen: 3 | OERE, in der Mitte oben: Brev-Kort, darunter: Arendals Bypost, eine lange und eine kurze Adresslinie, vor deren erstere »Til« steht. F. Dr., w. Karton, 122:73 mm.

1. 3 Oere rot auf weiss.

Januar 1890. Wertstempel ähnlich wie bei Nr. 1, aber mit wagrecht liniertem Grunde, blumige Umrandung, darinnen oben: »Arendals Bypost«, unten: »Oprettet 9. Novbr. 1885«. Die Karte trägt den Vordruck: Brev-Kort | (Paa denne Side skives kun Adressen) | Til, zwei lange und zwei kurze Adresslinien. Die Doppelkarte hat ausserdem auf der ersten Hälfte: med betalt svar bzw. svar, die beiden Hälften sind auf der ersten und dritten Seite bedruckt und hängen am oberen Rande zusammen. F. Dr., f. K., 133:82 mm.

2. 3 Oere braunrot auf sämisch,

3. 3+3 - - - -

Nr. 3 existiert auch ohne Druck auf der ersten Kartenhälfte.

Bergen.

Amtshaupt- und Seehandelsstadt im westlichen Norwegen.

Bypost,

wurde etwa Mitte 1865 errichtet, stellte aber nach 6—8 Monaten den Betrieb ein, da das Publikum den Unternehmer nicht durch sein Vertrauen ermutigte. Die Marken der 1. Type waren deshalb auch nur wenig in Verwendung. Im Jahre 1868 wurde die Bypost aber von einem anderen Unternehmer wieder neu eröffnet. Im Anfang der 70er Jahre ging das Unternehmen endgültig ein.

Marken.

Mitte 1865. Wappen (Gebäude mit 3 Türmen) im Hochrechteck, oben: BERGENS, unten BY-POST. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

1. (ohne Wertangabe) hellolivbraun.

Die Marke Nr. 1 existiert in mehreren Farbtönen: dunkelgrau, graubraun, dunkelgraubraun, hellolivbraun und zwar auf senkrecht geripptem und auf glattem Papier. Es kommen 2 Typen vor: a) mit Punkt hinter: BY-POST, kleinere Inschriften, b) ohne - - - - - , grössere -

Bei beiden Typen ist auch der Wappenvordergrund, d. h. die Felsen, auf denen das Gebäude steht, ganz verschieden. Anscheinend kommt Type I nur auf geripptem Papier in helleren Farbtönen, Type II nur auf glattem Papier in dunkleren Farbtönen vor. Type II kommt auch mit Liniendurchstich vor. Type I mit Zähnung 13 ist Privatspekulation. Stücke mit Zähnung $10\frac{1}{2}$ sind Liverpooles Fälschungen.

Der Wert der Marke Nr. 1 war 2 Skillinge norwegische Währung = 10 Centimes. Die Verwendung der Marke Nr. 1 beschränkte sich auf die Stadt Bergen und ihre Umgebung.

1. Juli 1868. Hochrechteck; im Mittelfeld eine grosse Wertziffer, oben: BYPOST, unten: BERGEN, schw. Buchdr., f. P.

2. 2 (Skilling) schwarz auf lilarosa.

Nr. 2 kommt auch mit Punktdurchstich vor, den man auch eine rohe Zähnung nennen kann. Die Zähne lassen sich nicht genau messen. Ungefähr 16 ist die Zähnung, keineswegs, wie Moens behauptet, 9. Nr. 2 ungezähnt wird auch in rotem Druck auf weissem Papier erwähnt und soll ebenfalls 1868 ausgegeben worden sein. Die Echtheit dieser Marke ist noch nicht erwiesen. Wahrscheinlich handelt es sich bei ihr um eine Fälschung oder irriige Meldung.

1870. Grosse Wertziffer im Doppelkreis mit der Umschrift: BYPOST BERGEN, unten: 2 SKILLING. F. Dr., w. P.; ungez.

3. 2 Skilling hellbraunrot.

1872. Wie Nr. 3, aber abweichende Farbe, gez. 16.

4. 2 Skilling ziegelrot.

Die Zähnung von Nr. 4 besteht in einem punktartigen Durchstich, so dass die einzelnen Zähne schwer festzustellen sind.

Christiansund.

Hauptstadt des norwegischen Amtes Nordmøre.

Bypost,

eröffnet im September 1878 von M. Andresen & Co., blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt. Die Konzessionierung der Stadtverwaltung ist vom 7. September 1878 datiert.

Marken.

September 1878. Hochrechteck, darinnen dreizeilig: Chr. sunds Bypost | (Wertangabe) | M. Andresen & Co.; schw. Buchdr., f. P., ungezähnt.

1. 2 Oere schwarz auf dunkelblau.

2. 4 - - - rosa,

3. 7 - - - violett,

4. 10 - - - gelb.

Nr. 3 existiert auch mit viereckigen Punkten durchstochen, meist aber ist dieser Durchstich nur in wagrechter Richtung vorhanden.

Oktober oder November 1878. Hochrechteck, darinnen Doppelhochoval mit weisser Wertziffer auf farbigem Grund. Umschrift: CHRISTIANSUNDS BYPOST | M. ANDRESEN & Co., Wertangabe in den 4 Ecken; schw. oder f. Steindruck, w. P.; gez. 13.

5. 4 Oere schwarz auf weiss,

6. 7 - zinnoberrot auf weiss.

1. Januar 1879. Wie Nr. 5 u. 6, bei Nr. 7 u. 8 Stadtnamen aber mit K geschrieben; Wertziffer im Mittelfeld fetter, f. Steindr., w. P.; gezähnt 12¹/₂.



7. 4 Oere ultramarinblau,

8. 7 - rotviolett,

9. 10 - hellgrün.

Die verschiedene Schreibweise des Stadtnamens ist um so auffälliger, als der Doppelkreis-Entwertungsstempel:

CHRISTIANSUND, also mit CH und einem S zeigt. Dieser Stempel hat die weiteren An-

gaben: BYPOST | M. ANDRESEN & Co., im

Mittelfeld das Datum in Bruchform und die volle Jahreszahl.

1879. Marke Nr. 9 mit schwarzem Aufdruck: 4 ÖRE. F. Steindr., w. P.; gez. $1\frac{2}{3}$.

10. 4 Oere schwarz auf 10 Oere hellgrün.

1. Januar 1880. Brustbild des Unternehmers M. Andresen im Doppelhochoval nach links mit der Umschrift: KRISTIANSUNDS — BYPOST, an den Seiten: ANDRESEN & Co., oben und unten die Wertangabe in Buchstaben, in den Ecken Wertziffern. Bild, Seiteninschriften und Umrandungslinie schwarz, Grund des ovalen Schriftbandes und der Eckwertzifferkreise farbig, Buchdr., w. P.; gez. 11.

11. 1 Oere schwarz u. rotviolett,

12. 2 - - - -

13. 4 - - - - hochrot,

14. 5 - - - - bräunlichgelb,

15. 7 - - - - blaugrün,

16. 10 - - - - graublau.

Ende 1887. Wertziffer im Doppelhochoval und in den 4 Ecken. Ovalumschrift: KRISTIANSUNDS BYPOST; 5 ÖRE. F. Dr., w. P.; gez. 10.

17. 5 Oere smaragdgrün,

18. 5 - ultramarinblau,

19. 5 - hochrot.

Januar 1889. Wie Nr. 17—19, f. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

20. 1 Oere hochrot,

21. 2 - - -

22. 3 - - -

23. 10 - - -

Nr. 20—23 existieren auch ungezähnt.

Postkarten.

1. Januar 1879. Wertstempel im Typus der Marke Nr. 7 in der rechten oberen Ecke, griechische Kante als Einfassung, Vordruck: KRISTIANSUNDS BYPOST | Brev-Kort | (PAA DENNE SIDE SKRIVS KUN ADRESSEN) | Til; drei immer kürzer werdende Adresslinien. F. Dr., w. K., 128 : 69 mm.

1. 2 Oere ultramarinblau,

2. 4 - rotviolett.

1. Januar 1880. Wertstempel in der rechten oberen Ecke, im Hochoval das Bildnis Andresens mit der Umschrift, wie die Marken Nr. 11—16, oben im Wertstempel: M. ANDRESEN & Co., unten im fliegenden Band die Wertangabe in Buchstaben; in der Mitte der Karte oben: BREV-KORT | (Paa renne Side skrives kun Adressen) | Til; ohne Adresslinien, Umrandung: Schlingen zwischen 2 geraden Linien. F. Buchdr., w. P.; 131 : 66 mm.

3. 2 Oere zinnberrot,

4. 4 - blassblau.

Drammen.

Handelsstadt im südlichen Norwegen.

Bypost,

wurde 1868 von einem unbekanntem Unternehmer errichtet. Im Jahre 1868 schon übernahm J. B. Hagens das Geschäft, im Herbst 1887 Joh. Eriksen und im Jahre 1888 Borresen. Das Postmonopolgesetz von 1888 machte dem Geschäftsbetrieb mit dem 31. Dezember 1888 ein Ende.

Marken.

1868. Hochrechteck, gitterartige Einfassung mit Inschrift: BYPOST | 1 sk. | Drammen; Aufdruck eines blauen O., f. Handstempeldruck, w. P., ungezähnt.

1. 1 Skilling blau auf weiss.

1868. Hochrechteck. Wappen von Drammen (Säule mit gekreuztem Schwert und Schlüssel im Doppelhochoval mit der Umschrift: DRAM. BY-POST | 1 S., in den Ecken die Wertziffer. Farb. Handstempeldruck, w. oder farb. P.; ungezähnt.

2. 1 Skilling blau auf weiss,

3. 1 - - - hellgraublau,

4. 1 - - - blassrosa,

5. 1 - - - dunkelrosa,

6. 1 - - - grau,

7. 1 - - - graumeliert,

8. 1 - - - dunkelgrün.

Der Unternehmer druckte seine Marken mittels Handstempels selbst und verwandte dazu — vielleicht ohne besondere Spekulationsabsicht — alle möglichen Papiersorten. Je nach dem stärkeren Farbgehalt des Stempels sind die Marken Nr. 2 bis 8 bald blassblau, bald dunkelblau, bald grünlichblau. Letzteren Farbenton fand ich besonders bei Nr. 4. Eine Marke in grünem Druck, die anfangs gemeldet wurde, existiert auf keinen Fall. Tête-bêche gedruckte Stücke sind bekannt geworden. Moens erwähnt solche von Marke Nr. 2, 4, 5. Moens erwähnt als I. Ausgabe eine Marke im Typus der Marken 2–8 in violetter Druck auf weissem Papier, die fast gleichzeitig auch von Stamp Collector's Magazine gemeldet wird, aber auf einer Farbenabtönung der blauen Stempelfarbe beruhen möchte. In seinem grossen Katalog erwähnt Moens eine violette Marke nicht. Die von Nr. 2–8 vorkommenden, in Linien durchstochenen Stücke sind Neudrucke, die etwa im Jahre 1884 angefertigt sind. Nur Nr. 4 scheint schon 1874 mit Linien-durchstich in Verwendung gewesen zu sein.

1869. Querrechteck mit verzierter Einfassung und Inschrift: 1 (2) Skilling (oben und unten), in

der Mitte zwischen wagrechten Linien: BREV-
MÆRKE | fra | L. B. Hagens | Bybudkontor;
an der rechten Seite der Marke hängt eine gleich-
grosse Kontrollmarke mit der dreizeiligen Inschrift:
Kontrolmarke | som Bybudet | afriver. Schwarzer
Buchdruck, f. P., in farblosen Linien durchstochen.

9. 1 Skilling schwarz auf orangegeb,
10. 2 - - - - - dunkelrosa.

Diese Marken kommen in 4 Typen vor, die
sich 4 mal auf dem Bogen wiederholen. Die ein-
zelnen Typen weichen sehr wenig von einander ab.
Z. B. hat die 2. Marke keinen Punkt nach »Bybud-
kontor« und das Komma auf der Kontrollmarke
ist bei Type 1 magerer, als bei den 3 anderen.
Die 16 Marken des Bogens bildeten 2 Reihen, die
durch die Kontrollmarken getrennt waren, der-
gestalt, dass zwei nebeneinander befindliche, durch
eine wagrechte Linie verbundene Marken zu einander
tête-bêche standen. Nr. 10 kommt auf dem Papier
der Marke Nr. 9 vor; also Fehldruck 2 Skilling
schwarz auf orangegeb. Nr. 9 und 10 existieren
auch mit schwarzem statt farblosem Durchstich.
Bei ersterem soll »Kontrolmärke« in Blocklettern
gedruckt sein.

1869. Wie Nr. 9 und 10, aber ohne Kontroll-
marke, schw. Buchdruck, f. P.; in farblosen Linien
durchstochen.

11. 1 Skilling schwarz auf orangegeb,
12. 2 - - - - - dunkelrosa.

Diese Marken waren zu 16 Stück in 2 Reihen
auf den Bogen angeordnet, aber die 8 ersten kopf-
stehend im Verhältnis zu den 8 anderen. Die 4.
und 5. Marke jeder wagrechten Reihe stehen also
tête-bêche. Die in der Note nach Nr. 10 erwähnten
4 Typen finden sich auch bei den Marken Nr. 11
und 12 in unbedeutender Abweichung. Auch von
Nr. 12 gibt es einen Fehldruck auf dem Papier
der Marke Nr. 11, also 2 Skilling schwarz auf
orangegeb.

1869. Desgl., aber anderer Wert, in schwarzen
Linien durchstochen.

13. 4 Skilling schwarz auf weiss.

Diese Marke kennt Jacob Fischer mit folgenden
Druckfehlern: skilling, Skilling und Skillng. Ver-
mutlich existieren auch von ihr Typen und tête-
bêche gedruckte Stücke; wie in der Note nach
Nr. 12 erwähnt ist.

1869. Handstempel-Kreis, oben im Bogen:
DRAMMEN, unten in gerader Linie: BYPOST,
in der Mitte eine grosse Wertziffer. Farb. Dr.,
w. od. farb. Pap.; ungezähnt.

14. 2 (Skilling) blau auf weiss,
15. 2 (-) - - - - - hellrosa,

16. 2 (Skilling) blau auf dunkelrosa,
 17. 2 (-) - - hellblau,
 18. 2 (-) - - schwefelgelb,
 19. 4 (-) - - schwefelgelb.

Moens verlegt diese Ausgabe auf das Jahr 1875 und kennt weitere 2 Skilling blau auf grün und 4 Skilling blau auf rosa; Marken, die von Jacob Fischer nicht erwähnt werden und kaum authentisch sein dürften.

Durchstochene Stücke von Nr. 14—19 sind Neudrucke. Der Durchstich ist ein weiter Linien-durchstich; vielleicht gehören die vorerwähnten, in der Anmerkung genannten Marken lediglich zu diesem Neudruck.

1869. Hochrechteck. Im quadratischen Mittel-feld auf senkrecht liniertem Untergrund das Wap-pen von Drammen (Säule mit gekreuztem Schwert und Schlüssel), darüber: DRAMMEN, zu beiden Seiten: BYPOST, darunter: FRIMÆRKE, am unteren Rande in querrechteckiger Leiste: 2 SKIL-LING 2. F. Steindruck, w. P.; ungezähnt und in Linien durchstochen.

20. 2 Skilling hellgelbgrün,
 21. 2 - - schokoladenbraun.

Diese Marken waren in Linien durchstochen verausgabt. Da man aber auf den Durchstich kein Gewicht legte, kamen die Marken gleichzeitig auch ungezähnt zur Ausgabe und Verwendung. Nr. 20 sollte nach Angabe des Unternehmers Hagen nur in den ersten Tagen des Januar 1870 in Verwendung gewesen sein, es fand sich aber ein Stück mit der Entwertung vom 4. Juni 1869. Ende 1869 waren in Gebrauch die Marken Nr. 4 für offene Briefe und Drucksachen, Nr. 21 für geschlossene Briefe. Eine Marke zu 1 Sk. sollte projektiert sein zur Frankatur von Briefen in die Umgebung von Drammen. Sie erschien 1874 (siehe die Nummern 32—34). Im Jahre 1872 erschien Nr. 20, nach Angabe Fischers auch Nr. 21, mit Punktdurchstich. Dagegen scheint die von Meyers Handbuch im Nachtrag unter Nr. 18a erwähnte Marke im Typus von Nr. 20 und 21 zu 2 Skilling rot, ungezähnt, auf einem Irrtum zu beruhen.

1872. Typus der Marken Nr. 20 und 21, aber Handstempeldruck. Die Inschriften sind grösser; DRAMMENS und FRIMÆRKE füllen die ganze für diese Worte bestimmte Leiste; die Marken sind $\frac{1}{2}$ mm breiter wie Nr. 20 und 21, die äussere Umrandungslinie ist fetter. F. Dr., w. od. farb. Pap., ungezähnt.

22. 2 Skilling blau auf weiss,
 23. 2 - - - grau,
 24. 2 - - - graumeliert,

25.	2	Skilling	blau	auf	graublau,
26.	2	-	-	-	hellrosa,
27.	2	-	-	-	dunkelrosa,
28.	2	-	-	-	gelb,
29.	2	-	rot	-	weiss,
30.	2	-	-	-	gelb.

Moens in seinem grossen Katalog unterscheidet bei Nr. 22 glattes und geripptes Papier und kennt ausser den aufgezählten Marken noch 2 Skilling blau auf karminrotem Glanzpapier. Nr. 30 bezeichnet er als rot auf orange. Nr. 26 existiert in tête-bêche. Im Jahre der Ausgabe von Nr. 22—30 erschienen diese Marken, mindestens aber Nr. 22, 23, 26, 27, 28 mit Liniendurchstich.

1874. Wappen im Doppelkreis mit der Umschrift: DRAM. BYPOST | 2 (4) SK., Wertziffern in den Ecken; blauer Handstempeldruck, w. oder farb. P.; ungezähnt und in Linien durchstoehen.

31.	2	Skilling	blau	auf	weiss,
32.	4	-	-	-	gelb,
33.	4	-	-	-	rosa,
34.	4	-	-	-	grün.

Das Format von Nr. 32—34 ist grösser, als dasjenige von Nr. 31. Moens erwähnt in seinem grossen Katalog unter Nr. 2337 noch eine Marke zu 2 Skilling blau auf rosa, die sonst ganz unbekannt ist. Er unterscheidet ferner bei Nr. 32 gewöhnliches und Glanzpapier, von denen er die letztere im »Timbre-Poste« schon 1874 meldete, und bei Nr. 33 rosa und lebhaftrosa; endlich erwähnt er eine sonst unbekannte Marke 4 Skilling blau auf weiss. Auch Fischer-Christiania unterscheidet bei Nr. 33 hellrosa und dunkelrosa Papier.

Die ersten von Moens 1874 im »Timbre-Poste« gemeldeten Werte Nr. 31 und Nr. 32, letztere auf gelbem Glanzpapier, waren in Linien durchstoehen, ebenso die weiteren erst im Juli 1877 gemeldeten Werte, darunter auch Nr. 32 auf gewöhnlicherem Papier; nach Fischer und nach Meyers Handbuch ist die ganze Serie ungezähnt, in meiner Sammlung ist Nr. 31 ungezähnt, Nr. 32—34 in Linien durchstoehen. Der Moenssche Katalog erwähnt die ganze Serie in Linien durchstoehen, kennt aber 2 Skilling blau auf gelb (soll doch wohl 4 Sk. heissen!) und 4 Sk. blau auf rosa, auch ungezähnt.

Von der Marke 2 Sk. blau auf gelb (muss heissen: 4 Skilling!) erwähnt Moens tête-bêche gedruckte Stücke mit Liniendurchstich.

1875. Doppeltes Hochrechteck; im Mittelfeld *2 β*, oben DRAMMEN, links BY, rechts POST, unten eine Verzierung. F. Dr., w. P.; ungezähnt und durchstoehen.

35.	2	Skilling	hellblau,	dunkelblau.
-----	---	----------	-----------	-------------

Diese Marke ist nach Meyer ungezähnt und gezähnt 13, nach Fischer ungezähnt und durchstochen, nach Moens anfangs ungezähnt; ob man seine spätere Meldung (1877, S. 50 »Timbre-Poste«) betreffs des Liniendurchstichs auf sie beziehen muss, lässt seine Wortfassung ungewiss. Das Richtige möchte, wie bei Nr. 31—34, sein, dass sie ungezähnt und mit Liniendurchstich vorkommt. Fischer und Meyer behaupten, sie sei Handstempeldruck, Moens erklärt sie für Steindruck. Das Erstere möchte das Richtige sein.

1877. Typus und Format von Nr. 31, Wertangabe aber in neuer Währung; die Sterne zwischen der Firma und der Wertangabe fehlen. F. Handstempeldruck, w. P.; in Linien durchstochen.

- 36. 5 Oere blau auf weiss.
- 37. 10 - - - -

Nr. 37 kommt auch tête-bêche und auf geripptem Papier vor. Nach Meyer kommen Nr. 36 und 37 auch ungezähnt vor; es möchte dies aber irrig sein.

Juli 1883. Typus von Nr. 36 und 37, blauer Handstempeldruck. F. P.; in Linien durchstochen.

- 38. 2 Oere blau auf gelb,
- 39. 3 - - - - rosa,
- 40. 3 - - - - hellgrün,
- 41. 3 - - - - dunkelgrün.

Meyer und Fischer erwähnen ferner noch wie Nr. 40 und 41 auf grünem Glanzpapier.

März 1884. Wie Nr. 38—41: Ergänzungswerte. F. Handstempeldruck, f. P.; in Linien durchstochen.

- 42. 1 Oere blau auf rotviolett,
- 43. 4 - - - - hellblau.

Nr. 38, 40 und 43 existieren tête-bêche gedruckt, Nr. 39 auch senkrecht ohne Durchstich, Nr. 41 ungezähnt.

Anfang April 1884. Hochrechteckige Type, ähnlich wie Ausgabe Nr. 2—8, aber Wertangabe in neuer Währung, blauer Handstempeldruck. F. P.; in Linien durchstochen.

- 44. 1 Oere blau auf rotviolett,
- 45. 2 - - - - schwefelgelb (Ende 1884),
- 46. 3 - - - - dunkelgrün (Ende 1884),
- 47. 4 - - - - blau,
- 48. 10 - - - - hellgrün (Ende April 1884).

Nr. 47 existiert tête-bêche.

1886. Marke Nr. 46 in anderer Farbe; Farb. Handstempeldruck, f. P.; in Linien durchstochen.

- 49. 3 Oere blau auf violettrot.

April (?) 1887. Neue Zeichnung. Wappen von Drammen im Doppelhochoval auf wagrecht liniertem Grunde mit der Umschrift: DRAMMENS BYPOST | 5 OERE. In den oberen Ecken die Wertziffer, in den unteren: B. Hagen. F. Stein-druck, w. P.; gezähnt 12.

50. 3 Oere kårminrosa.

Herbst 1887. Neue Zeichnung. Doppelhochrechteck von 31:39 mm Bildgrösse. Im Mittelfelde Wappen von Drammen, davor eine nach links fliegende Briefftaube; in den Seitenleisten: DRAMMENS | BY & | PAKKEPOST | 3 (5, 10, 25) ÖRE; unter dem Wappen ein Band mit: JOH. ERIKSEN. Schw. Buchdr., f. P.; in schwarzen Linien durchstochen.

- 51. 3 Oere schwarz auf schwefelgelb (senkr. gerippt),
- 52. 5 - - - - hellgrau,
- 53. 10 - - - - lilablau (wagrecht gerippt),
- 54. 25 - - - - blassrosa.

Moens unterscheidet in seinem grossen Katalog bei Nr. 52 weisses und lila Papier. Das ist irrig. Das Papier, welches auch von Meyer-Kloss als weiss bezeichnet wird, ist einfach hellgrau, kann aber auch als blasslilagrau bezeichnet werden. Nr. 52 soll auch senkrecht durchstochen, wagrecht gezähnt, Nr. 51 gezähnt vorkommen. Die mir bekannten Stücke haben sämtlich kurzen schwarzen Liniendurchstich, der vielfach zum Abreissen der Marken sich nicht eignete. Die Marken wurden deshalb vom Bogen abgeschnitten. Wo der Durchstich besser war, ergab das Abreissen einen zahnungsartigen Rand, wie dies besonders deutlich bei einem Stück von Nr. 51 der Fall ist. Zuweilen war der Durchstich (absichtlich oder versehentlich) doppelt, dergestalt, dass die Durchstichlücken des einen Durchstichs durch die Durchstiche des anderen gedeckt werden.

Ende 1887. Wie Nr. 51—54, aber gewöhnliches (kleineres) Format, schw. Buchdr., f. P.; ungezähnt.

- 55. 3 Oere schwarz auf schwefelgelb (senkr. gerippt),
- 56. 5 - - - - hellgrau,
- 57. 10 - - - - lilablau.

Fischer erwähnt Nr. 55 auch in blau auf rosa. Dies möchte irrig sein. Die ganze Auflage aller Marken ist ohne Wertziffer in schwarz auf den drei erwähnten Papierfarben gedruckt und die Wertziffer dann mit Handstempel besonders eingedruckt. Demzufolge stehen die Wertziffern nicht immer richtig, bald zu tief, bald zu hoch und oft auf dem Kopf. Bekannt sind mir Nr. 55 und 56 mit kopfstehender Wertziffer. Fischer kennt auch

Nr. 57 mit kopfstehender Wertziffer und behauptet, Nr. 55 und die vorerwähnte Marke 3 Oere blau auf rosa gebe es überhaupt nur mit kopfstehender Wertziffer.

1888. Provisorische Ausgabe. Im Hochrechteck mit reich verziertem Rahmen: Borresens | 5 Oere | Bypost | DRAMMEN; f. Buchdr., f. P., ungez.

58. 5 Oere rosa auf lilablau.

Nr. 58 kommt in blass- und lebhaftrosa vor.

August (?) 1888. Posthorn im Doppelkreis mit der Umschrift: BYPOST DRAMMEN, in der unteren Querleiste die Wertangabe; in den oberen und den Ecken unter dem Mittelkreis in kleinen Schildern das Stadtwappen. F. u. schw. Buchdr., f. glattes Pap.; in Linien durchstoichen und ungez.

59. 3 Oere bronze auf lilablau,

60. 5 - schwarz - bläulichgrün,

61. 10 - - - dunkelgelb.

Ende 1888. Aehnliche Zeichnung, wie Nr. 59 bis 61, viel kleineres Format. Umschrift: DRAMMENS BYPOST, Stadtwappen nur in den oberen Ecken; nach der Wertangabe ein Punkt. F. Stein-
druck, w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

62. 3 Oere ultramarinblau,

63. 5 - gelbgrün,

64. 15 - karminrosa.

Briefumschläge.

1877. Wertstempel im Typus der Marke Nr. 37 auf Briefumschlag, f. Handstempeldr., w. (?) P.

1. 10 Oere blau auf weiss. (?)

Diesen seltenen Briefumschlag erwähnt »Timbre-Poste« 1878, S. 37. Er war am 20. November 1877 verwendet.

September 1883. Wertstempel wie Marke Nr. 36 in der linken unteren Ecke, f. Handstempeldruck, f. P.; 150 : 122 mm.

2. 5 Oere blau auf gelblich.

Da der Wertstempel Handstempeldruck ist, finden sich auch Stücke, bei denen er nach links oder nach rechts liegt oder auf dem Kopf steht.

Januar 1884. Wertstempel in der Zeichnung der Marken Nr. 44—48 in der rechten oberen oder linken unteren Ecke, f. Handstempeldruck, f. P.; 150 : 122 mm.

3. 5 Oere blau auf gelblich.

Nr. 3 kommt auch mit kopfstehendem Wertstempel in der linken unteren Ecke vor.

Ende 1888. Wertstempel wie Marke Nr. 59 und 60 in der rechten oberen Ecke. Vordruck:

DRAMMENS BYPOSTS KONVOLUTTER TIL CIRCULÆRER. F. Dr., w. oder farb. Papier; 146:78 mm.

- 4. 3 Oere ultramarin auf weiss,
- 5. 3 - - - - - gelb,
- 6. 3 - - - - - grau,
- 7. 3 - - - - - grün.

Desgl., aber nur mit dem Vordruck: DRAMMENS BYPOSTS KONVOLUTTER. F. Druck, w. od. farb. P.; 146:78 mm.

- 8. 5 Oere rosa auf weiss,
- 9. 5 - - - - - gelb,
- 10. 5 - - - - - grau,
- 11. 5 - - - - - grün.

Postkarten.

Anfang 1888. Griechische Umrandung, Vordruck: Brev-Kort | Drammens By & Pakkepost, darunter ein Strich, eine lange und eine kurze Adresslinie, in der rechten oberen Ecke ein doppel-liniges Viereck, darinnen »3 | Oere«. Schw. Buchdruck, f. K.; 118:70 mm.

- 1. 3 Oere schwarz auf rosa.

Mai (?) 1888. Wertstempel wie Marke Nr. 55 in der rechten oberen Ecke, Vordruck: Brevkort, darunter zwei dicke Striche, dazwischen eine feine Wellenlinie, eine kurze und eine lange Adresslinie, vor deren ersterer »Til« steht; ohne Umrandung, f. Buchdr., f. K.; 138:80 mm.

- 2. 3 Oere blau auf rosa.

Die Wertziffer steht, wie bei den entsprechenden Marken, auf dem Kopf. Richtig gedruckte scheint es gar nicht zu geben.

Ende 1888. Wertstempel wie Marke Nr. 63 in der rechten Ecke, Vordruck: BREVKORT in schlanken, hohen Buchstaben; in halber Höhe dieser Buchstaben ein fliegendes Band mit: DRAMMENS BYPOST, darunter: (Paa denne Side skrives kun Adressen); zwei lange und eine kurze Adresslinie; vor der ersten »Til«, verzierte Umrandung, aussen gerade, innen wellige Linien. Die Doppelkarten haben die 1. und 4. Seite bedruckt und die Kartenhälften hängen am oberen Rande zusammen. F. Dr., w. K.; 125:83 mm.

- 3. 5 Oere karminrot auf weiss,
- 4. 5+5 - - - - -

Drontheim.

Amtshauptstadt im westlichen Norwegen.

Bypost,

errichtet 1865 von G. F. Krogh, ging 1870 auf Brækstad & Co. über und blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt.

Marken.

15. März 1865. G. F. K. monogrammartig verschlungen in kleinem Quereval, oben in querechteckiger Leiste: THRONDHJEMS, unten ebenso: BY—POST, ohne Wertangabe. F. Steindr., w. P.; ungezähnt.

1. (Ohne Wertangabe) dunkelbraun,
2. (- - -) braungelb.

Der Wert dieser Marken war 1 Skilling. Es lassen sich noch mehrere Farbentöne unterscheiden. z. B. braunorange, rostbraun, ockergelb, graugelb. Es gibt hiervon zwei Typen, die sich durch die Zeichnung und das Monogramm unterscheiden. Die II. Type hat etwas kleinere Inschriften. Der Gummi ist bei der I. Type braun, bei der II. Type grau oder weiss.

1869. Wie Nr. 1 und 2, aber viel schlankere Buchstaben, Blattverzierungen in den inneren vom Oval gebildeten Ecken grösser, ohne Punkt hinter By—Post. F. Steindr., w. P.; ungez.

3. (Ohne Wertangabe) gelbbraun.

Auch von Nr. 3 lassen sich verschiedene Farbenabarten feststellen. Gezähnte Exemplare von Nr. 1—3 sind Fälschungen. Bei den Marken Nr. 1 und 2 (Type I oder II) steht das Monogramm in einem Kreise von 30 Perlen, bei Nr. 3 sind es 31 Perlen. Die Höhe der Marke Nr. 3 ist um $\frac{1}{2}$ mm geringer wie bei Nr. 1 und 2, das Papier ist dünner.

1870. Marke Nr. 3 mit schwarzem Aufdruck „B & Co.“, ungez.

4. (Ohne Wertangabe) gelbbraun, Aufdr. schwarz.

In Linien durchstochene Stücke sind Neudrucke oder gar Nachdrucke.

Diese Marke war provisorisch von der Firma Brækstad & Co. ausgegeben worden, bis sie zu endgültiger Ausgabe schritt.

1870. Grosse weisse Wertziffer auf farbigem Grund im Schnallenband mit der Inschrift: BRÆKSTAD & Co., oben: THRONDHJEMS,

unten: BY-POST. Breites Schnallenband. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 5. 1 Skilling blau,
- 6. 1 - grün,
- 7. 1 - zinnoberrot.

Es ist sicher, dass die Marken 5—7 im Jahre 1870 gedruckt worden sind; vielleicht waren sie Probedrucke, was durch die verschiedenen Farben bei gleichem Werte nahe gelegt wird. Doch ist das kein durchschlagendes Argument, da auch in Christianssund mehrere Marken gleichen Wertes in verschiedenen Farben ausgegeben wurden. Jedenfalls scheint festzustehen, dass die Marken 5—7 im Verkehr waren. Strittig ist nur, ob dies erst 1877 der Fall war oder schon 1870. Bedenkt man aber, dass die provisorische Marke Nr. 4 selten ist und dass der neue Unternehmer mit einer neuen Ausgabe schwerlich 2 Jahre bis 1872 gewartet haben wird, dass auch der Wert zu 1 Skilling der weitaus üblichste war, so wird man sich der letzteren Annahme anschliessen müssen.

Januar 1872. Typus der Marken 5—7, aber in anderen Farben und Werten. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 8. $\frac{1}{2}$ Skilling blau, lebhaftblau, lilablau,
- 9. 1 - rosa, karminrot,
- 10. 2 - grün, blaugrün.

1873. Aehnlich wie Nr. 8 und 9, aber schmale Schnalle, die Inschriften im Gürtelband sind fetter, diejenigen oben und unten dagegen schlanker, die Eckrosetten sind grösser. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 11. $\frac{1}{2}$ Skilling hellblau, dunkelblau,
- 12. 1 - karminrosa.

Man findet auch die Marke Nr. 10 mit schmaler Schnalle, also II. Type. Es sind dies aber nachträglich von Brakstad angefertigte Stücke, die nie im Verkehr waren.

Februar 1877. Marke Nr. 10 mit schwarzem Aufdruck einer grossen 10. F. Dr., w. P.; gezählt 12.

- 13. 1 (Skilling) schwarz auf 2 Skilling grün.

Derselbe Aufdruck auf Marke 2 Skilling grün mit schmaler Schnalle ist wie diese Marke selbst (vergl. Note nach Nr. 12) nachträglich von Brakstad angefertigt und nicht im Verkehr gewesen.

Juli 1877. Marken Nr. 11 und 10 mit grossen schwarzen Wertziffern in der Bedeutung der neuen Währung. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 14. 2 (Oere) schwarz auf $\frac{1}{2}$ Skilling blau (II. Type),
- 15. 4 (-) - - 2 - grün (I. Type),
- 16. 8 (-) - - 2 - - (I. Type).

Es kommen die Aufdrucke der Marken 15 und 16 auch auf der nachgedruckten in Note nach Nr. 12 erwähnten Marke 2 Skilling grün mit schmaler Schnalle (II. Type) vor. Sie sind aber Machwerke Brækstads und nie im Verkehr gewesen.

November 1877. Grösseres Format. Im Schnallenband: die Wertziffer und ÖRE mit der Umschrift: BRÆKSTAD & Co., oben im Bogen: THRONDHJEM, unten im Bande: BY—POST. F. Dr., farb. Untergrund, w. P.; gez. 12.

- 17. 2 Oere dunkelblau und bläulichgrün auf weiss,
- 18. 4 - karminrot und graugelb - -
- 19. 8 - dunkelgrün und gelb - -

Ende 1878. Die Marken Nr. 17—19 in kleinerem Format. F. Steindruck, farb. Untergrund, w. P.; gez. 12.

- 20. 2 Oere dunkelblau und bläulichgrün auf weiss,
- 21. 4 - karminrot und graugelb - -
- 22. 8 - dunkelgrün und gelb - -

Anfang 1884. Hochrechteck; im kreisrunden Mittelfeld Wappen von Drontheim und 4 Ö., darüber: THRONDHJEMS, darunter: BY—POST, in den Ecken Verzierungen. F. Steindr., w. P.; gez. 12.

- 23. 4 Oere rotbraun.

Anfang 1887. Wertziffer im Mittelkreis, oben und unten die bekannten Inschriften. F. Steindr., w. P.; gez. 12.

- 24. 4 Oere ultramarinblau.

Herbst 1887. Typus der Marke Nr. 24. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 25. 2 Oere gelb,
- 26. 4 - rotorange,
- 27. 8 - rotviolett,
- 28. 16 - dunkelbraun.

Die Platten der Marken Nr. 1—16 waren 1877 zerstört worden. Um den einlaufenden Bestellungen genügen zu können, fertigte Brækstad in seiner lithographischen Anstalt neue an und fertigte Nachdrucke, die schon durch das breitere Format sich verraten. Es entstanden dabei auch die nie zur Ausgabe gelangten in den Noten nach Nr. 3, 4, 12, 13 und 16 erwähnten Arten. Zur Entwertung diente ein Kreisstempel mit der Umschrift: THRONDHJEMS BYPOST, in der Mitte das Datum, z. B. 24. 7. 79 in schwarz und später ein Doppelkreisstempel mit derselben Umschrift, Datum in der Mitte zwischen zwei Querstrichen, z. B. 3. AUG. 89 in hellgrauvioletter Farbe.

Postkarten.

Januar (?) 1882. In der rechten oberen Ecke ein Wertstempel mit dem Wappen von Drontheim, oben: THRONDHJEM, unten: BY—POST, an den Seiten die Wertangabe, doppellinige Kartenumrandung mit verzierten Ecken, Vordruck; Brev-Kort | til | Thronhjems Bypost | PAA DENNE SIDE SKRIVES KUN ADRESSER, drei immer kürzer werdende Adresslinien. F. Dr., w. gerippter Karton; 129 : 72 mm.

1. 3 Oere blau.

Fridericia.

Hafenstadt 'an der Ostküste von Jütland.

Bypost og Pakke-Expedition.

Marken.

August 1888. Denkmal des tapferen Landsoldaten, in der rechten Hand einen Zweig, in der linken das Gewehr, darum im Türbogen: FRIDERICIA BYPOST OG PAKKE EXPEDITION, in den vier Ecken Wertziffern, in der unteren Querleiste: OERE. F. Dr., w. u. farb. P.; ungezähnt und durchstochen.

1. 3 Oere karminrosa auf weiss,
2. 5 - graubraun - grün,
3. 6 - violett - grauweiss,
4. 9 - rotbraun - weiss,
5. 10 - violett - weiss.

Der Durchstich war zuerst Punktdurchstich, die letzte Auflage ist in weiten Linien durchstochen.

Ende 1888. Farbenänderungen der Marken Nr. 1, 3 und 4. F. Dr., w. u. farb. Papier; ungezähnt und durchstochen.

6. 3 Oere hochrot auf weiss,
7. 6 - rotbraun auf grauweiss,
8. 9 - gelbbraun auf weiss.

Probedrucke der Marken Nr. 2—8 sind bekannt geworden in folgenden Farben:

- 5 Oere grün auf weiss,
- 6 - blau auf weiss, grauweiss u. rosa,
- 6 - braun auf grauweiss, gelb u. rosa,
- 9 - rot a. grauweiss, gelb, rosa, blau u. grün,
- 10 - grün auf rosa u. gelb.

Sie sind sämtlich ungezähnt und ungummiert.

1. April 1889. Aehnlicher Typus wie Nr. 1 bis 8, aber kleineres Format; Denkmal des tapferen

Landsoldaten in verschiedenen Rahmen. F. Dr., f. P.; ungezähnt und gezähnt $11\frac{1}{2}$.

- 9. 3 Oere dunkelblau auf bläulichgrau,
- 10. 5 - ziegelrot auf orangegeb,
- 11. 10 - graubraun auf lebhaftgrün.

1. April 1889. Aufrechtstehender Löwe mit Schwert und Zweig in den Tatzen in gekröntem Wappenschild, an den Seiten bzw. im maurischen Bogen die Firma, unten die Wertangabe. F. Dr., f. P.; ungezähnt und gezähnt $11\frac{1}{2}$.

- 12. 15 Oere rot auf rosa,
- 13. 20 - grün auf blau.

Probdrucke von Nr. 9—13 existieren ungezähnt und ungummiert in schwarzem Druck auf weiss, blau, gelb, braun, grün, grau und rot, ferner Nr. 10 und 12 in rotem, Nr. 9 in blauem, Nr. 11 in braunem, Nr. 13 in grünem Druck, alle auf den vorgenannten sieben verschiedenen Papiersorten, endlich noch Nr. 9 in braun auf weiss.

1890. Marken Nr. 10 und 11 mit violettem Aufdruck einer neuen Wertziffer »1« bzw. »2« (liegend). F. Dr., w. P.; ungezähnt und gez. $11\frac{1}{2}$.

- 14. 1 (Oere) violett a. 5 Oere ziegelrot a. orangegeb,
- 15. 2 (-) - - 10 - graubraun a. lebhaftgrün.

Postkarten.

1888. Postkarte ohne eigentlichem Wertstempel. Schw. Dr., w. K.

- 1. (5 Oere) schwarz auf weiss.

Gothenburg.

Handelsstadt an der schwedischen Westküste.

a) Göteborgs Stadspost,

errichtet am 1. März 1888 von Frau Viberg als Konkurrenz für die geplante Lokalpost. Nachdem beide Unternehmungen eine Zeit lang nebeneinander bestanden hatten und besonders Frau Viberg durch niedrige Tarife die Konkurrenz zu unterdrücken versucht hatte, fanden Verhandlungen über eine Verschmelzung statt. Sie scheiterten aber. Am

23. März 1889 ging Göteborgs Stadspost ein.

Marken.

1. März 1888. Querrechteck; darinnen im Hochoval das Brustbild Gustav II., Adolf nach rechts mit der Umschrift: GÖTEBORGS STADSPOST. Wertziffern in den vier Ecken, an beiden Seiten: ÖRE, farb. Steindruck, w. P.; gez. $11\frac{1}{4}$.

1. 1 Oere dunkelblau,
2. 2 - grün,
3. 3 - hochrot.

Die Entwertung erfolgt mit einem runden Stempel mit der Firma und dem Monatsdatum in Bruchform zwischen der Jahreszahl in blau oder schwarz.

Postkarte.

1888. Postkartenformular ohne Wertstempel mit der Inschrift: STADSPOSTENS BREFKORT | LÄGGES I GUL LADA, zwei Adresslinien, unten rechts: GÖTEBORG, das Ganze umgeben von einer Wellenlinie als Randeinfassung. F. Dr., w. K.; 130 : 94 mm.

1. (Ohne Wertangabe) rot auf weiss.

Die Karte wurde frankiert mit Marke Nr. 2.

b) Göteborgs Privata Lokalpost.

Den Plan zu ihrer Errichtung fasste R. W. Lindhé schon im Oktober 1887. Als alles geklärt war, beschloss Lindhé eine Aktiengesellschaft zu gründen und ersuchte die Regierung um Genehmigung des Statuts. Ehe die Entschliessung erfolgte, hatte N. J. Viberg auf den Namen seiner Frau die Stadspost bei der Behörde angemeldet und mit deren Betrieb begonnen. Lindhé eröffnete nunmehr persönlich am 1. Juni 1888 die Privatpost und begann am 4. Juni 1888 mit der Aussendung seiner Boten. Das neue Postmonopolgesetz vom 21. Dezember 1888 beschränkte die Privatbriefbeförderung auf Zeitungen, Rechnungen und dergl. Da dieses Gesetz am 1. Oktober 1889 in Kraft trat, musste die Privatpost im wesentlichen den Betrieb einstellen, bestand aber auch noch weiter fort zur Versendung von Zeitungen, Einkassierung von Geldern und dergl.

Marken.

1. Juni 1888. Dreieck; darinnen Molins Gruppe: »Bältespännarne«; auf den drei Seiten: LOCAL POST GÖTEBORG, in den drei Ecken die Wertziffer, alles weiss auf farbigem Grunde, am unteren Rande farbig auf weiss in Perlschrift: GÖTEBORGS PRIVATA LOCALPOST. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 5 (Oere) dunkelblau.

Die Auflage betrug 90 000 Stück.

Die »Bältespännarne« sind Ringkämpfer. Lindhé wollte damit den Kampf seines Unternehmens mit dem Konkurrenzunternehmen andeuten. Damit hängt auch zusammen, dass man

5 Marken für 15 Oere kaufen konnte, so dass die Briefbeförderung nur 3 Oere kostete. Am 6. Juni 1888 erschien Nr. 1 auch ungezähnt. Diese ungezähnte Marke ist aber eine Art Dienstmarke, da sie nicht an das Publikum verkauft, sondern zur Beklebung der eigenen Briefe der Privatpost oder für andere portofreie Schreiben verwendet wurde. Sie ist deshalb besonders zu katalogisieren.

6. Juni 1888. Wie Nr. 1, aber ungezähnt.

2. 5 (Oere) dunkelblau.

Die Auflage betrug 10 000 Stück.

24. Dezember 1888. Typus der Marken Nr. 1 und 2, aber mit anderer Wertziffer. F. Dr., w. P.; ungez. und gez. $11\frac{1}{2}$.

3. 3 (Oere) dunkelblau.

Diese Marke sollte den wirklichen Verkaufswert angeben und am 1. Januar 1889 in Verkehr gelangen. Da am Weihnachtsabend die Marke Nr. 1 aber fast ausverkauft war, sah man sich genötigt, die neue sofort und zwar ungezähnt in Verkehr zu bringen. Am 29. Dezbr. 1888 folgten dann die inzwischen gezähnten Marken. Von den ungezähnten kamen etwa 1000 Stück in Verkehr, von den gezähnten waren 248 000 Stück gedruckt. Die übrigbleibenden Marken Nr. 1 kosteten nunmehr auch wirklich 5 Oere und wurden verwendet, wenn der Tarif ein höheres Porto vorschrieb.

28. Februar 1889. Typus von Nr. 1—3, aber mit Sternen in den drei Ecken. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

4. (Ohne Wertangabe) goldgelb.

Die Auflage betrug 250 000 Stück. Die Marke wurde verwendet zur Frankierung von Sendungen, die nicht nach der gewöhnlichen Portotaxe bezahlt wurden. Sie war also eine Art Dienstmarke.

17. Februar 1890. Marke Nr. 4 mit Aufdruck eines dreikantigen Rahmens mit Wertziffer in den Ecken und an der unteren Seite mit Wertangabe in Buchstaben. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

5. 1 Oere blau auf goldgelb

6. 2 - - - - -

7. 10 - - - - -

Nr. 5 und 6 waren für Zeitungen, Zirkulare etc., Nr. 7 für Geldeinkassierungen bestimmt.

Alle Marken waren in Steindruck in Gothenburg hergestellt. Zur Entwertung diente ein ovaler Kautschukstempel mit Namen und Datum in blauer Farbe.

Briefumschläge.

20. September 1888. Wertstempel im Typus von Marke Nr. 4, also mit Sternen in den drei Ecken, in der rechten oberen Ecke des Umschlags;

in der Mitte: GÖTEBORGS PRIVATA LOCAL-POST, darunter die Adresse der Lokalpost und eine Empfehlung, Rückseite mit Annoncen bedruckt. F. Dr., f. gerippter P.; 152 : 123 mm.

1. (Ohne Wertangabe) dunkelblau a. schwefelgelb.

8. Oktober 1888. Derselbe Wertstempel wie bei Nr. 1 in der oberen Mitte des Briefumschlags, umgeben von der Firma und deren Adresse, die vier vorderen Ecken, die untere Mitte und die ganze Rückseite sind mit Annoncen bedruckt. F. Dr., f. glattes P.; 152 : 123 mm.

2. (Ohne Wertangabe) dunkelblau auf graugelb.

Von Nr. 1 wurden 4500, von Nr. 2 5000 St. gedruckt.

Kartenbriefe.

21. März 1889. Postkarte mit Wertstempel wie Marke Nr. 3, darunter: TRE ÖRE; oben in der Mitte: BREFKORT, darunter: GÖTEBORGS PRIVATA LOCALPOST, zwei lange Adresslinien, an deren ersterer »Till« auf deren letzterer »gatan Nr.« steht, an den Rändern Gebrauchsanweisungen, durchlaufende Durchlochung. F. Dr., f. Karton; 150 : 92 mm.

1. 3 Oere blau auf hellrot.

Dieser Kartenbrief ist rückseitig unbedruckt; er kommt aber auch mit rückseitigen Annoncen vor.

Grimstad.

Hafenstadt im südlichen Norwegen.

Bypost,

eröffnet am 15. Januar 1887, schon vor Ende 1888 eingegangen.

Marken.

15. Januar 1887. Segelschiff im Schnallenband mit der Umschrift: GRIMSTAD BYPOST, unten Wertziffer im Schild zwischen den Münzangaben. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 1 Oere hellrotbraun,
2. 2 - hellgrün,
3. 5 - hellziegelrot,
4. 7 - olivenbraun,
5. 10 - schwarzbraun.

Hammerfest.

Handelsstadt im nördlichen Norwegen.

Bypost.

Konzessioniert durch Schreiben des Ministers des Innern Thb. Heyerdahl vom 23. März 1888 für den Königlichen Postexpeditor in Hammerfest und den Buchhändler W. B. Bøgh in Drontheim. Die bis auf weiteres erteilte Konzession wurde für Ende Juni 1895 zurückgezogen.

Marken.

1888. Nordcap im verzierten Querrechteck, oben und bez. unten: HAMMERFEST | BYPOST, an den Seiten die Wertangabe, in Eckkreisen die Wertziffer. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 2 Oere grau,
2. 4 - lebhaftkarminrot,
3. 8 - hellultramarinblau,
4. 10 - schokoladenbraun.

Ende 1888. Marken Nr. 3 und 4 mit ziegelrotem Aufdruck einer neuen Wertziffer und Strich darunter. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

5. 2 (Oere) ziegelrot auf 10 Oere schokoladenbraun,
6. 4 (-) - - 8 - hellultramarinblau.

Nr. 6 existiert auch mit kopfstehendem Aufdruck.

Zur Entwertung diente ein kleiner Zahnradstempel mit der Umschrift: HAMMERFEST | BYPOST, ohne Datum im Mittelfeld, in violetter Farbe.

Helsingfors.

Hauptstadt von Finnland.

Stadtpost.

Marken.

1860. Doppelhochrechteck mit Querleiste und dem Wort: STADSPOST, darüber im Kreise Wapen, darunter im Kreise die Wertziffer, die sich in den Ecken wiederholt. In den Seitenleisten: KAUPUNGIN oben, POSTI unten, an den beiden Seiten: 10 PENNIA. F. Dr., w. P.; ungez.

10 Penni grün und rot.

Diese Marke war ein Essay, das nie in Verkehr kam.

Januar (?) 1866. Hochrechteck, darin ein Doppelhochóval mit Querbalken wie bei dem vorerwähnten Essay, darüber und darunter auf gemustertem Grunde die Wertziffer. Umschrift: KAUPUNGIN POSTI | HELSINGFORS, an beiden Seiten: 10 PENNI. F. Dr., in Schlangelinien durchstoichen, so dass Zähnung 11 $\frac{1}{2}$ entstanden ist.

1. 10 Penni gelbgrün, Balken hochrot,
2. 10 - graubraun, - dunkelblau (1868),
3. 10 - ockerbraun, - - (1868).

Die Marken Nr. 1 und 3 kommen in verschiedenen Farbentönen vor: Nr. 1 grün und rot bis gelbgrün und zinnberrot, Nr. 3 graubraun bis gelbbraun und dunkelblau. Nr. 2 und 3 sind angeblich im Juni 1868 ausgegeben worden. Stücke von Nr. 1 in grün und zinnberrot und von Nr. 2 in gelbbraun und dunkelblau mit Zähnung $12\frac{1}{2}$ sind 1878 angefertigte Neudrucke.

Januar (?) 1871. Hochrechteck; im Doppelhochoval die Wertziffer mit doppelter Wertangabe: 10 PENNI als Umschrift; oben STADSPOST, unten KAUPUNGIN POSTI, links: HELSINGFORS, rechts: HELSINGISSA, in den Ecken römische Wertziffern. F. Dr., w. P.; in Schlangenlinien durchstoßen, so dass Zähnung $11\frac{1}{2}$ entstanden ist.

4. 10 Penni zinnberrot und dunkelgrün.

Diese Marke ist oberhalb einer von der linken unteren nach der rechten oberen Ecke gedachten Linie rot, unterhalb davon grün. Auch von ihr gibt es einige Farbenabarten.

September 1876. Marke Nr. 4, aber gez. $12\frac{1}{2}$.

5. 10 Penni hochrot und dunkelgrün.

Auch von Nr. 5 gibt es Farbenabarten und ausserdem auch ungezähnte Stücke.

Juli 1883. Gekröntes grünes Wappenschild auf hochrotem Grunde; in der weissen Krone und in weissem fliegendem Band unter dem Wappenschild: 10 PENNI bzw. 10 PENNIA in rotem Druck; in den Rändern in rotem Druck auf grünem Grunde dieselben Inschriften wie bei Marke Nr. 4, in den Ecken arabische rote Wertziffern auf grünem Grunde. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

6. 10 Penni hochrot u. dklgrün.

August (?) 1884. Hochrechteck. Im Mittelhochoval eine Wertziffer durchbrochen von einer verzierten Querleiste mit: HELSINGFORS | HELSINGISSA. Das Oval mit der Umschrift: STADSPOST oben, KAUPUNGIN POST unten, am oberen und unterem Rande: PENNI bzw. PENNIA, in Eckkreisen Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. $10\frac{1}{2}$.

7. 10 Penni braun auf grünlichem Untergrund.

März (?) 1891. Hochrechteck. Im Doppelkreis eine Wertziffer mit der Umschrift: HELSINGFORS STADSPOST | KAUPUNGIN POSTI HELSINGISSA; oben und unten im Bogen: PENNI bzw. PENNIA; Wertziffern in Eckquadraten. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

8. 10 Penni blau und golden.

Postkarten.

1. Januar 1874. Weisses Kartonpapier, einmal zusammengefaltet mit gummiertem Rand, ohne Umrandung. Wertstempel wie Marke Nr. 4 aber einfarbig in der linken oberen Ecke, rechts davor: KORRESPONDENSKORT, zwei lange Adresslinien, vor deren ersterer »Till« steht, gegen das Ende der letzteren: »gatan *N^o*«, am unteren Rande unter einer feinen Doppellinie: STADSPOSTEN I. HELSINGFORS. F. Dr., w. P.; 113—116 : 67—69 mm.

1. 10 Penni grün auf weiss.

Nr. 1 existiert in grün, gelbgrün und dunkelgrün und mit einem Accent auf dem F in HELSINGFORS.

August 1874. Wie Nr. 1, aber weisses Schreibpapier.

2. 10 Penni grün auf weiss.

Nr. 2 existiert in blassgrün, gelbgrün, grün, dunkelgrün und bronzegrün. Im Oktober 1874 erschien Nr. 2 mit eingepprägtem farblosen Monogramm S. P. H. in gelbgrün, grün und dunkelgrünem Druck. Diese Kartenarten haben keinen Punkt hinter »*N^o*«; es gibt aber auch Stücke, besonders von dem gelbgrünen Farbenton mit einem Punkt hinter »*N^o*«. Im Dezember 1875 fiel das Monogramm weg und es erschien Nr. 2 mit »*N^o*« und Punkt dahinter und zwar »*N^o*« in grösseren und kleineren Buchstaben; bei der ersteren Art ist die Farbe meist grün oder dunkelgrün, bei der letzteren, die etwas jünger ist, gelbgrün. Im Jahre (Juni ?) 1880 erfolgte eine Neuauflage von Nr. 2, bei der der Punkt hinter »*N^o*« etwas weiter entfernt steht, so dass zwischen ihm und »*N^o*« eine Lücke ist. Bei dieser letzteren Abart kommt eine weitere Verschiedenheit vor: KORRESPONDENSKORT. maß bisher mit dem Punkt 70 mm; es mißt aber dieses Wort seit 1881 oder 1882 nur noch 68 mm. Bei dieser letzteren Unterart ist seit 1883 der Punkt nach »*N^o*« wieder fortgefallen. Die Farbe des Druckes ist bei allen diesen letztgenannten Arten gelbgrün bis dunkelgelbgrün.

1887. Wie Nr. 2, KORRESPONDENSKORT 68 mm lang. Punkt nach »*N^o*«. F. Dr., w., rosa angehauchtes Papier; 115 : 68 mm.

3. 10 Penni gelbgrün auf rosaweissem Papier.

Anfang 1892. Wie Nr. 3, aber Wertstempel wie Marke Nr. 8 in der linken oberen Ecke. F. Dr., w. P.; 124 : 70 mm.

4. 10 Penni blau, graubraun und golden.

Holmestrand.

Stadt am Christianiafjord.

Bypost,

errichtet im Sommer 1888, ging zufolge des Postmonoporgesetzes mit dem 31. Dezember 1888 ein.

Marken.

1888. Wertziffer im Quereval; in den rechteckigen Seitenleisten, oben: HOLMESTRAND, zu beiden Seiten BYPOST, unten die Münzangabe. Schw. und farb. Dr., f. P.; ungez. und in Linien durchstochen.

1. 3 Oere schwarz auf blassgrünem, gerippt. P.,
2. 5 - golden auf gelblichem, gestäubtem P.,
3. 10 - hochrot auf himmelblauem, glattem P.

Nr. 3 existiert auch mit kopfstehender Wertziffer, Nr. 1—3 kommen tête-bêche vor: beide Varietäten ungezähnt und in Linien durchstochen. Der Durchstich scheint erst im Herbst eingeführt worden zu sein.

Dezember 1888. Hochrechteck mit Gebäuden (Badeanstalt) im Mittelfeld, darüber im Bogen: HOLMESTRANDS, unten geradlinig: BYPOST, darunter die Münzangabe, links in der Ecke im Quadrat die Wertziffer. F. Steindr., w. P.; gezähnt 11¹/₂.

4. 3 Oere ziegelrot,
5. 4 - hellblau,
6. 10 - gelbgrün.

Postkarten.

Ende 1888. In der rechten oberen Ecke der Wertstempel im Typus der Marke Nr. 1, in der oberen Mitte: Brev-Kort, darunter: (Paa denne Side skrives kun Adressen), eine lange und zwei kurze Adresslinien, über der ersten »Til«, verzierte Umrandung. Bei der Doppelkarte steht gleich unter Brev-Kort »med betalt svar« bzw. »svar«, 1. und 4. Seite bedruckt, oben zusammenhängend. F. Dr., w. K.; 127:82 mm.

1. 3 Oere dunkelblau auf weiss,
2. 3+3 - - - -

Briefumschläge.

Ende 1888. Wertstempel im Typus der Marke Nr. 2, oben in der Mitte: Konvolutter | för | Holmestrands Bypost. F. Dr., f. P.; 149:83 mm.

1. 5 Oere rot auf graubraunem P.
2. 5 - - - grauweissem P.

Holte.

Stadt im Seeland.

Landpost.

Die Holte-Landpost wurde am 27. Juni 1866 an einen Privat-Unternehmer Namens Jessen vom Staat verpachtet und eröffnete den Betrieb am 1. Juli 1866. Im Juni 1869 ging das Unternehmen in die Hände des Leutnants Baumann über, welcher am 2. März 1870 die ersten Marken ausgab. Am 25. Mai 1873 erwarb es der Staat.

Marken.



2. März 1870. Doppeloval im Hochrechteck. Im Mittelfeld »2ß« (= 2 Schillinge) mit der Umschrift HOLTE | LANDPOST, in den Ecken Posthörner. F. Dr., w. P.; ungez.

1. 2 Skilling hellbraun,
2. 2 - dunkelbraun.

15. September 1872: Hochrechteck; in der Mitte achtstrahliger Stern mit Ziffer »2« über einem Kreis, darüber und darunter im Bogen HOLTE | LAND-POST. F. Dr., w. P.; gez. 10.



3. 2 Skilling grün,
4. 2 - blaugrün.

Nr. 3 und 4 ungezähnt sind Probedrucke. Die Entwertung bestand aus drei konzentrischen Kreisen mit der Nr. 206. Nach dem Eingehen der Landpost wurden die Marken in schwarz, braun, grün, gelbgrün, blau und zinnoberrot neugedruckt und in Spekulationsabsicht verkauft. (Vergl. Timbre-Poste VIII, Nr. 95, S. 82; XIV, Nr. 161, S. 38, 39, Nr. 163, S. 55.)

Horsens.

Hafenstadt, Amt Skanderborg, Jütland.

Bypost,

vom 15. September 1886 an: **Telefon og Bypost.**

Errichtet den 3. Oktbr. 1883; Unternehmer Bagger, eingegangen im Mai 1884; neugegründet am 15. September 1886 von S. Melgaard, der das Telephon einrichtete und die Wertzeichen für Briefe und Telephon unterschiedslos verwendete. Im Sommer 1890 erwarb der Staat das Unternehmen.

Marken.

3. Oktober 1883. Hochrechteck; im ovalen Mittelfeld die Wertziffer; zu beiden Seiten davon ØRE, über und unter der Wertziffer: HORSSENS BYPOST | BREVMÆRKE. Kleine Wertziffern in Kreisen in den Ecken.



F. Dr., w. od. f. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 3 Oere rot auf weiss,
2. 3 - - - - - gelb.

Marke Nr. 1 kommt mit dem Fehler BYBOST und zwar gezähnt 11 $\frac{1}{2}$ und ungezähnt im Handel vor. Diese Stücke sind Fälschungen, die auf Händlerbestellung angefertigt worden.

3. Oktober 1883. Querrechteck mit der Inschrift: EXPRESS (10 Oere) bzw. SVAR BETALT EXPRESS (15 Oere), bedruckt mit ovalem Handstempel: HORSSENS BYPOST. F. Dr., w. P.; ungez.

3. (10 Oere) dunkelblau,
4. (15 - - -) -

Marke Nr. 3 existiert im Format 42:55, 41:17 und 40:57 mm; die beiden letzteren sind erst am 12. November 1883 ausgegeben worden. Marke Nr. 4 mißt 57:63 mm.

Von Nr. 3 gibt es eine Varietät: oben SVAR BETALT EXPRESS, unten SVAR BETALT.



15. September 1886. Hochrechteck. Im Doppelhochoval die Wertziffer mit der Umschrift: HORSSENS TELEFON OG BYPOST, in den Ecken verteilt H T B P. F. Dr., w. P.; gez. 12.

5. 3 (Oere) blau,
6. 10 (-) karmin.

15. Oktober 1886. Marke Nr. 1 mit schwarzem Aufdruck einer grossen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



- 7. 5 (Oere) schwarz
auf 3 Oere rot,
- 8. 10 (Oere) schwarz
auf 3 Oere rot.

Nr. 7 und 8 waren zur Ausgabe bestimmt, sind aber angeblich nie im Verkehr gewesen. Sie existieren auch senkrecht ungezähnt und mit kopfstehendem Aufdruck.

22. November 1886. Marke Nr. 1 mit grünem Aufdruck einer neuen Wertziffer in der Mitte und den Buchstaben H T B P in den vier Ecken verteilt. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



- 9. 1 (Oere) grün
auf 3 Oere rot,
- 10. 3 (Oere) grün
auf 3 Oere rot.

Nr. 9 existiert auch mit schwarzem Aufdruck; Nr. 9 kommt auch wagrecht ungezähnt, Nr. 10 mit kopfstehendem Aufdruck vor.

Die Marken Nr. 7—10 wurden angefertigt, um die Marke Nr. 1 aufzubrechen; besonders Nr. 10 sollte die Verwendung der in der Bemerkung nach Nr. 2 erwähnten Fälschungen unmöglich machen.

28. Dezember 1886. Typus der Marken Nr. 5 und 6. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 11. 1 (Oere) gelb,
- 12. 2 (-) gelbgrün,
- 13. 5 (-) violett.

1887. Die Marken Nr. 5, 6, 11—13 in nachgestochener Type. Der Strich, der das innere Oval umgibt, ist von diesem weiter entfernt, schmalere Ziffern, etwas abweichende Farben. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 14. 1 (Oere) gelb,
- 15. 2 (-) gelbgrün,
- 16. 3 (-) lebhaftblau,
- 17. 5 (-) violett,
- 18. 10 (-) ziegelrot.

Nr. 14—18 existieren auch ungezähnt, Nr. 16 auch senkrecht ungezähnt.

April 1889. Pferd und Baum im gekrönten Kreis, darum die Firma, unten die Wertziffer im Schild, am unteren Rand: TRE OERE. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- 19. 3 Oere rot.

Nr. 19 existiert auch ungezähnt; diese ist schon im April, die gezähnte am 19. Juli 1889 in Verkehr gekommen.

August 1889. Marken Nr. 13, 6, 17 und 18 mit schwarzem Aufdruck der neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 20. 1 (Oere) schwarz auf 5 (Oere) violett,
- 21. 1 (-) - - 10 (-) karmin,
- 22. 2 (-) - - 5 (-) violett,
- 23. 2 (-) - - 10 (-) ziegelrot.

Ueberdruckt wurden von Nr. 20 ca. 6000, von Nr. 21 ca. 1200, von Nr. 22 ca. 3000, von Nr. 23 ca. 8000 Stück. Der Ueberdruck wurde von einer kleinen Druckerei besorgt. Da die Typen nicht ausreichten, so entstanden von dem Ueberdruck »1« fünf, von dem Ueberdruck »2« drei Verschiedenheiten und zwar von ersterer:

- a) dicke Ziffer mit dickem Anstrich und ohne Fussstrich,
- b) - - - dünnem - - und dünnem Fussstrich,
- c) - - - ohne Anstrich und ohne Fussstrich,
- d) grosse dünne Ziffer mit Anstrich und Fussstrich,
- e) - - - ohne - - -

je 5 Stück auf dem (halben) Bogen zu 25 Stück der Marke zu 5 Oere violett von 1886 und 6, 14, 10, 5 und 15 Stück auf dem Bogen zu 50 Stück der Marke zu 10 Oere karmin von 1886. Die Type c) existiert sogar aus zwei Stücken zusammengesetzt.

- a) dicke Ziffer und wagrechter Fussstrich,
- b) - - - mit geschwungenem Fussstrich,
- c) schlanke hohe Ziffer mit kurzem geschwungenen Fussstrich

und zwar 8, 14 und 3 Stück auf dem Bogen der Marken zu 5 Oere violett und 10 Oere ziegelrot von 1887.

Postkarten.

1. Oktober 1884. Postkarten-Formular ohne Wertstempel, auf der Rückseite ein Ovalstempel: HORSENS BYPOST.

- 1. (Ohne Wertangabe) schwarz (?) auf weiss.

Es existieren auch Postkarten-Formulare von weissem oder gelbem Karton von verschiedener Grösse, in der linken oberen Ecke: HORSENS BYPOST, in der rechten oberen Ecke beklebt mit einer roten Marke zu 3 Oere I. Ausgabe, auch mit der in der Note nach Nr. 2 erwähnten Fälschung. Diese Postkarten sind als Fälschungen anzusehen. O. V. Riise bezog sie von Siegmund Friedl in Wien.

Postnachnahmekarten.

1. Februar 1887. Postnachnahmekarten. F. Dr., f. K.; 145:92 mm.

1. 5 Oere violett auf gelbem Karton.

Horten.

Hafenstadt am Christiania-Fjord.

Bypost,

errichtet am 21. April 1882, geschlossen auf Grund des Postmonopolgesetzes am 31. Dezember 1888. Der Unternehmer war der staatliche Postverwalter.

Marken.

21. April 1882. Doppelhochoval mit Anker und der Umschrift: HORTENS BYPOST, unten im Band: 5 ÖRE. F. Dr., w. P.; ungez.

1. 5 Oere dunkelblau.

Kolding.

Hafenstadt im südöstlichen Jütland.

Bypost,

vom Oktober 1887 an: Bypost og Pakke-Expedition.

Marken.

Oktober 1887. Hochrechteck. Im Schild das Wappen: Adler und Baum, darunter: ÖRE 2 ÖRE, in den Seitenleisten, oben: KOLDING BYPOST, unten: ACCORD MÆRKE, links: REISEGODS BESÖRGES, rechts: PAKKER BESÖRGES, in den unteren Ecken die Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



1. 2 Oere gelblichgraubraun.

Oktober 1887. Hochrechteck. Im Mittelkreis Schlossruine, darüber im Bogen KOLDING-BYPOST | OG PAKKE-POST, darunter im Bogen BREVMÆRKE, am unteren Rande: 3 Oere, in den unteren Ecken Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



2. 3 Oere gelblichgraubraun.

Nr. 2 kommt auch ungezähnt vor.

16. Juli 1888. Hochrechteck; im Hochoval die Schlossruine mit der Umschrift KOLDING BYPOST | BREVMÆRKE; darunter die Wertangabe in Zahlen und Buchstaben, ganz unten: Pakke Expedit. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

3. 3 Oere rosa.

Nr. 3 existiert auch ungezähnt.

Kopenhagen.

Dänische Landeshauptstadt auf Seeland.

a) **Kjöbenhavns By-og Hustelegraph**

vom 1. Januar 1883 an.

Bypost.

Konzessioniert durch Erlass des Ministers des Innern Skeel vom 17. Juni 1878, wurde die Bypost am 11. Dezember 1878 von dem Telegraphen-Ingenieur S. Lauritzen und dem Telegraphisten Th. Thaulow als »Kjöbenhavns By og Hustelegraf«, zunächst ohne Wertzeichen eröffnet. Im Dezember 1882 wurde die Telegramm-Abteilung an Konsul Euxsen verkauft, von dem sie die Kjöbenhavns Telefon-Selskab für 115 000 Kronen erwarb. Am 1. August 1883 wurde die Paketbeförderung eingerichtet; am 10. Oktober 1886 kam die Speditionsabteilung dazu, die in Verbindung mit der Berliner Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft in Berlin, mit dem Deutsch-Nordischen Lloyd in Rostock, sowie mit Jonemann & Co. in Paris Pakete auch nach allen auswärtigen Plätzen beförderte. Im April 1889 wurde die Briefabteilung der Bypost an die Königlich dänische Postverwaltung verkauft, der Uebergang muss aber erst später erfolgt sein; die Paketabteilung aber blieb bestehen. Die Speditionsabteilung war bereits am 1. Mai 1887 an einen deutschen Speditionsbeamten verkauft worden, der sie unter der Firma: »Osc. Haugstedt Bypostenes Speditionsbureau«, aber ohne Wertzeichen weiterführte.

Marken.

1. September 1880. Hochrechteck. Wappen von Kopenhagen (3 Türme), darüber: BYPOST und Hand mit Blitzen, unten Wertziffer im Kreis, davon beiderseits die Münzangabe; dies alles im Türbogen mit der Inschrift: KIØBENHAVNS BY-OG HUSTELEGRAF, am unteren Rand: TELEGRAM FRM: F. Steindr., w. P.; gez. 11.



1. 1 Oere dunkelbraun,
2. 2 - rot
3. 3 - ultramarinblau,
4. 4 - blaugrün,
5. 5 - rotbraun.

Die Marken wurden in je zwei Auflagen hergestellt im Herbst 1880 und im Februar 1881. Die Auflagenhöhe der einzelnen Werte betrug: 40,000, 38 500, 18 600, 21 000 und 20 000 für die erste und 353 800, 361 000, 183 800, 82 200 und 379 000 für die zweite Auflage. Nr. 2 hat bei der zweiten Auflage eine hellere Farbe und wurde karminrosa. Nr. 5 existiert auch ungezähnt.

1. September 1880. Grösseres Format, verschiedene Zeichnungen (Nr. 6: Wertziffer im Doppelhochoval mit Umschrift der Firma, oben: By Post zwischen zwei kleinen Ovalen mit dem Wappen, Hand mit Blitzen unten, Nr. 7: Türme, Hand mit Blitzen im Doppelkreis mit Umschrift der Firma, By Post oben, Wertangabe unten, Nr. 8: Türme und Hand mit Blitzen nebst Wertziffer im Doppelhochoval mit Umschrift der Firma und: TELEGRAM FRIM.). F. Steindr., w. P.; gezähnt 11.



6. 10 Oere schwarz,
golden und grau,
7. 25 Oere schwarz,
graublau und golden,
8. 50 Oere schwarz,
golden und blau.



Die Marke Nr. 6 hat auf der rechten Seite den Druckfehler TELEGRAM. Es fanden zwei Auflagen statt mit 10 000, 1000 und 1000 Stück im Herbst 1880 und mit 10 600, 25 400 und

25 300 Stück im Februar 1881. Nr. 6 und 7 kommen ungezähnt, Nr. 7 auch nur senkrecht ungezähnt vor.

Oktober 1881. Marke Nr. 3 in geänderter Farbe. F. Steindr., w. P.; gez. 11.

9. 3 Oere ockergelb (hell und dunkel).

Kommt auch ungezähnt vor. Die einzige Auflage betrug 200 000 Stück.

3. Januar 1882. Marke Nr. 8 mit schwarzem Aufdruck einer 14 mm hohen neuen Wertziffer (liegend), Durchlochung durch die alte Wertziffer. F. Dr., w. P., gez. 11.



10. 10 (Oere) schw. a. 50 Oere schwarz golden u. blau.

Diese Marke wurde in geringer Auflage wegen des Fehlens von Marken zu 10 Oere hergestellt.

1. Februar 1882. Marke Nr. 6 in veränderten Farben und unter Verbesserung des in der Bemerkung nach Nr. 8 erwähnten Druckfehlers. F. Steindr., w. P.; gez. 11.

11. 10 Oere hochrot und graublau.

Nr. 11 kommt auch ungezähnt vor. Gedruckt wurden zuerst 51 500 und im September 1882 102 000 Stück.

24. November 1883. Typus ähnlich dem der Marken Nr. 1—5, über den Türmen aber KIØBENHAVNS (im Bogen) | Bypost, Wertziffer im Hochoval, Umschrift im Hufeisen: **BUDDE-BREV OG PAKKE - EXPEDITION**, unten: **KREDS OG TIMETAXT**.



F. Steindr., w. P.; gez. 11.

12. 2 Oere dunkelblau,

13. 3 - lebhaftviolett.

Nr. 12 existiert seit 12. Dezember 1883 auch ungezähnt. Die veränderte Inschrift ist die Folge des Verkaufs der Telegramm-Abteilung und der damit verbundenen Firmenänderung. Die einzigen Auflagen betragen 402 800 und 404 000 Stück.

10. Dezember 1883. Ähnlich wie Nummer 6, aber veränderte Firmeninschrift, an den Seiten: **KIØBENHAVNS BYPOST**, oben: **BYPOST**, unten: **KREDS OG TIMETAXT**. Farb. Steindruck, w. P.; gez. 11.



14. 10 Oere blau.

Nr. 14 existiert auch ungezähnt. Die Auflage betrug 52 000 Stück.

6. Januar 1884. Marke Nr. 14 mit fleischfarbigem Unterdruck. F. Steindr., w. P.; gez. 12.

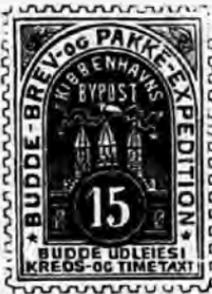
15. 10 Oere blau und fleischfarbig.

Nr. 15 existiert auch ungezähnt. Auflage 81 400 Stück; war nur 4—5 Monate im Verkehr und wurde durch Nr. 14 wieder ersetzt.

16. September 1884. Typus ähnlich wie Nr. 13, Umschrift aber im Hufeisen, unten: **BUDDE UDLEIES**. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

16. 3 Oere lebhaftviolett.

Nr. 16 existiert auch ungezähnt. Die Auflage betrug 1 000 000 Stück.



26. Mai 1885. Wappen, Inschriften wieder im Türbogen, unten zweizeilig:

BUDDE UDLEIES

KREDS-OG TIMETAXT.

F. Dr., w. P.; gezähnt 11 $\frac{1}{2}$.

17. 15 Oere zinnoberrot.

Existiert auch ungezähnt und senkrecht ungezähnt.

Die Auflage war nur klein.

1. Juni 1885. Marke Nr. 17 mit schwarzem Aufdruck einer liegenden »10«. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

18. 10 (Oere) schwarz auf 15 Oere zinnoberrot.



15. Juni 1885. Im Hufeisen **KIØBENHAVNS|BYPOST**, darunter Blitze, Umschrift wie bisher, unten: grosser Kreis mit Wertziffer, am unteren Rande: **BUDDE UDLEIES**. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

19. 10 Oere dunkelgrün.

Existiert auch ungezähnt. Auflage 500 000 Stück.

2. Dezember 1886. Die Marken Nr. 4, 5 und 7 mit Aufdruck »2| ØRE«. F. Dr., w. P.; gezähnt 11.



20. 2 Oere rot auf 4 Oere blaugrün,
 21. 2 - schwarz - 4 - blaugrün,
 22. 2 - - - 5 - rotbraun,
 23. 2 - - - 25 - schwarz,

graublau und golden.

Nr. 20, 22, 23 existieren mit kopfstehendem Aufdruck.

24. Januar 1887. Hochrechteck. Im Hufeisen Firma und Blitzstrahlen; Umschrift **BUDDE-BREV-OG PAKKE-EXPEDITION**, unten eine grosse Wertziffer im Oval, die das Wappen fast verdeckt, daneben links:



rechts: **TOLDKLA | RERING**, rechts: **SPEDI | TION**, am unteren Rande: **BREV OG PAKKE-POST. F. Dr., w. P.**; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

24. 2 (Oere) zinnoberrot.
 Existiert auch ungezähnt.

13. Juli 1887. Marke ähnlich Nr. 1—5, im Türbogen oben:



KJØBENHAVNS BYPOST, unten: **BUDDE UDLEIES**, im Innern: **CIRCULAIRE | MÆRKE**, Blitzstrahlen ohne Hand und Wappen überdeckt von Wertziffer im Oval. **F. Dr., w. P.**; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

25. 2 Oere blau.

Nr. 25 existiert auch ungezähnt. Die Auflage betrug 100 000 Stück. Da die Hand an den Blitzen fehlte, wurde

die Marke nicht weitergedruckt.

20. November 1887. Hochrechteck, darinnen Hufeisen mit Firma, Blitzstrahlen, Hand und Wappen, Umschrift wie bei Nr. 24, am unteren Rande: **PAKKEPOST. F. Dr., w. P.**; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

26. 20 Oere schwarz.

Kommt auch ungezähnt vor.



2. Dezember 1887. Typus der Marke Nr. 26, Nr. 27 aber ohne die untere Inschrift: **PAKKE-POST. F. Dr., w. P.**; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

- 27. 3 Oere violett,
- 28. 20 - grün,
- 29. 30 - violettrosa,
- 30. 30 - ziegelrot.

Nr. 27, 28, 30 kommen auch ungezähnt vor.

22. Dezember 1887. Hochrechteck. Für Nr. 32 und 33 grosses Format, verschiedene Inschriften (Nr. 31: Hochoval mit Wappen und Blitzzen, Umschrift: KJØBENHAVNS BYPOST, unten: BUDE UDLEIES, an den beiden Seiten: BUDEBREV OG-PAKKE-EXPEDITION, Nr. 32: Hochoval mit letztgenannter Inschrift im Rahmen, unten im Band: KIØBENHAVNS BYPOST, am unteren



Rand: FLYTTE OG GODS EXPDT., Nr. 33: Oval mit Umschrift ähnlich wie Nr. 31, an den Seitenrändern: PAKKER BRINGES | ADRES- SATEN FRIT I HÆNDE, unten: FOR PAKKER TIL INDLANDET). F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.



- 31. 3 Oere violett,
- 32. 20 - golden, rot und schwarz,
- 33. 30 - golden, blau und schwarz.

Nr. 31—33 existieren auch senkrecht, wage- recht oder allseitig ungezähnt.



Februar 1888. Blitzstrahlen, Türme und Wertziffer im Schild im Hochrechteck, oben und unten in den Rändern verteilt: KIØBENHAVNS | BYPOST. In den Seitenrändern: M | du | N. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 31. 3 (Oere) rotviolett.

Nr. 34 existiert auch ungezähnt. Diese Marke war nur für das Magazin du Nord bestimmt, welches besondere Portovergünstigungen genoss.

Juli 1889. Marke Nr. 19 mit schwarzem Aufdruck einer dicken »5«. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.
35. 5 (Oere) schwarz auf 10 Oere dunkelgrün.

1. August 1889. Marke im Typus der Marke Nr. 31 mit Wertziffer »5«, definitive Ausgabe für das Provisorium Nr. 35. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.
36. 5 Oere braun.

Retourmarke.

12. Juli 1887. Queroval, Hand mit Blitzen, Umschrift: KJØBENHAVNS | BYPOST, F. Dr., w. Papier.

1. (ohne Wertangabe) rot.



Frankostempel.

20. Oktober 1884. Frankostempel für Zirkulare und Drucksachen: Kreis mit Inschrift: KJØBENHAVNS BYPOST | FRANCO | 2 | ØRE.

1. 1 Oere schwarz,
2. 2 - blau,
3. 2 - schwarz,
4. 3 - schwarz.

Die Stempel zu 1 Oere waren für Zirkulare ohne Adresse, diejenigen zu 2 Oere für offene Briefe oder adressierte Kreuzbandsendungen, diejenigen zu 3 Oere für geschlossene Briefe bestimmt. Voraussetzung war die gleichzeitige Auflieferung grosser Mengen.

Postkarten.

1. September 1880. Postkartenformular ohne Wertstempel mit aufgeklebter Marke zu 10 Oere (Nr. 6), doppelte Umrandung mit abgerundeten Ecken, 5 Zeilen Vordruck: KJØBENHAVNS | BY-OG HUSTELEGRAF. | EXPRESS-BREV-KORT. | (Paa denne Side skrives kun Adressen) | Adresse; drei punktierte Linien. Schw. Dr., w. K.; 135 : 72 mm.

1. (ohne Wertangabe) schwarz auf weiss.

Dergl. Doppelkarte. Die Karten hängen am rechten Rande zusammen, Bruchstelle ist durchlocht. Die Inschriften sind dieselben wie bei Nr. 1; die Gebrauchsbemerkung (4. Zeile der einfachen Karte) steht unten, nur zwei Adresslinien. Die Antwortkarte hat an Stelle von EXPRES-BREV-KORT SVAR BREVKORT und darunter: »at befördre Express«, unten: »Budet kan vente 5 minutter paa svaret«. Schw. Dr., w. K.; 90 : 73 mm.

2. (ohne Wertangabe) schwarz auf weiss
(Doppelkarte).

Ende Januar 1881. Postkarte mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 3, doppelte Linienumrandung mit abgerundeten Ecken; fünf Zeilen Vordruck: 1., 2. und 5. Zeile wie bei Nr. 1, dann: BREVKORT. | Ikke Express. Ikke Express steht auch zweimal neben dem Wertstempel; unten zwischen den Randlinien: Express Brevkort 10 Oere, drei Adresslinien. Am äusseren Rande sind die Stationen der Bypost genannt. F. Dr., w. K., 130 : 79 mm.

3. 3 Oere orange.

Dieselbe Karte mit schwarzem Vordruck und Umrandung ist Probedruck.

17. Februar 1881. Postkarte mit Wertstempel in neuer Type, zu beiden Seiten: »Ikke | Express«, in der Mitte oben BREVKORT in 23 mm hohen Buchstaben, durchschlungen von einem Schriftband mit der Firma, darunter die einzeilige Gebrauchsanweisung; zwei Adresslinien, an deren ersterer »Til« steht; rechts unten: »Express-Brevkort 10 Oere«. F. Dr., w. K.; 130 : 76 mm.

4. 3 Oere dunkelblau.

20. März 1882. Karte ähnlich der Nr. 4, Inschrift aber: EXPRESKORT, anderer Wertstempel, darüber: EXPRES, die Bemerkung rechts unten fehlt. F. Dr., w. K.; 134 : 78 mm.

5. 10 Oere rot.

Dieselbe Karte erschien am 1. November 1882 mit dem Vermerk: 2 det OPLAG links unten.

26. Februar 1884. Postkarte ähnlich wie Nr. 4, Wertstempel im Hochrechteck ähnlich wie Marke Nr. 17, zu beiden Seiten der Karte der Bypost-Tarif; über dem Wertstempel: »Ikke Express«. F. Dr., w. K.; 139 : 87 mm.

6. 3 Oere blau.

Diese Karte hat links unten den Vermerk: »... Oplag«. Es erschien davon die 1. Oplag (Auflage) am 26. Februar 1884, 2. Oplag vom (?), 3. Oplag vom 22. Oktober 1884, 4. Oplag vom März 1885.

Dezember 1885 (Mai 1886 ?). Karte Nr. 6 in anderer Farbe mit Aufdruck: »5. Oplag« | »Hovedkontor: Gl. Strand 46, Stuen«. Schw. Dr., w. K.; 139 : 89 mm.

7. 3 Oere schwarz.

Dergl. Karte Nr. 7 auf weissem Karton mit aufgetragener Farbe, 139 : 89 mm.

- 8. 3 Oere schwarz auf blassblau,
- 9. 3 - - - orange,
- 10. 3 - - - rötlichgelb,
- 11. 3 - - - braungelb.

Dergl. Schw. Dr., f. K.; 139 : 89 mm.

- 12. 3 Oere schwarz auf braun,
- 13. 3 - - - rosa,
- 14. 3 - - - strohgelb,
- 15. 3 - - - hellblau,
- 16. 3 - - - eisengrau,
- 17. 3 - - - grau,
- 18. 3 - - - gelblichgrau.

Dergl. Schw. Dr., weisses, geripptes Papier; 139 : 89 mm.

19. 3 Oere schwarz auf weiss.

Nr. 16 existiert auch auf ganz dünnem und auf sehr dickem Karton.

2. Juli 1886. Postkarten wie Nr. 6—19, aber mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 19. F. Dr., w. K.; 139 : 89 mm.

- 20. 3 Oere schwarz,
- 21. 3 - blau (27. Dez. 1886).

Nr. 20 hat den Vermerk: »6. Oplag«. Nr. 21 existiert mit: »6. Oplag«, »7. Oplag« und »8. Oplag«.

Kartenbriefe.

10. Dezember 1883. Kartenbrief mit Wertstempel wie Marke Nr. 14, Inschrift: »Expres Brevkort«, darunter ein kurzer Strich. F. Dr., w. K.; 142 : 107 mm. Durchlochung bis zu den Rändern durchlaufend, Rand gummiert.

1. 10 Oere blau.

Nr. 1 existiert auch ohne Durchlochung.

7. Februar 1884. Kartenbrief mit neuem Wertstempel: Wertziffer im Achteck, Inschrift: Kjöbenhavns-Bypost | Expres-Brevkort | til | (zwei Adresslinien) | Kjöbenhavn; an der linken Seite der Bypost-Tarif. F. Dr., w. K., Durchlochung bis zu den Rändern durchlaufend, Rand gummiert; 142 : 107 mm.

2. 10 Oere rot.

Nr. 2 existiert auch ohne Durchlochung.

13. Dezember 1888. Kartenbrief mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 31. F. Druck, graumeliertes Karton; Durchlochung bis zum Rand.

3. 3 Oere dunkelbraun auf grau.

Paketadressen.

20. März bis Mitte April 1885. Pakkekort, Wertstempel in der rechten oberen Ecke wie Marke Nr. 17. F. Dr., f. K.; 137:88 mm.

1. 15 Oere dunkelblau auf gelb,
2. 15 - - - lachsfarbig,
3. 15 - - - strohgelb,
4. 15 - - - braungelb,
5. 15 - - - gelbgrau.

Eine Karte dunkelgrün auf zitronengelb scheint mit Nr. 1 identisch zu sein.

Mai 1885. Wie Nr. 1—5 mit verändertem Vordruck: links und unten eine Zeile mehr, Rand schwarz auf weiss, 137:88 mm.

6. 15 Oere schwarz auf weiss.

Briefumschläge.

1. September 1880. Briefumschlag ohne Wertstempel mit Vordruck: EXPRESCOUVERT. Schw. Druck, w. P. mit spitzer und mit runder Klappe.

1. (ohne Wertangabe) schwarz auf weiss.

Der Verkaufspreis betrug 10 Oere.

24. November 1883. Briefumschlag mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 14 in der rechten oberen Ecke; links: Expressbreve 10 Oere (gratis Papir og Konvolut), rechts: Alm.-Breve 3 Oere, Tryksager 2 Oere, Circul. 1 Oere, oben: Afsendt af . . . Bopael, weiter unten: Kjöbenhavns Bypost | Expressbrev til, in der rechten unteren Ecke: Kjöbenhavn. F. Dr., w. P.; abgerundete Verschlussklappe; 148:82 mm.

2. 10 Oere dunkelblau auf weissem glatten Papier.

Desgl., aber geripptes Papier; 155:90 mm.

3. 10 Oere dunkelblau auf weissem gerippten P.

Nr. 2 existiert auch ohne Wertstempel, also nur mit den verschiedenen Vordrucken, ebenso Nr. 3 aber im Format von Nr. 2. Nr. 3 kommt mit kopfstehendem Wertstempel in der linken unteren Ecke vor.

Dergl. wie Nr. 2 und 3, aber mit spitzer Verschlussklappe. F. Dr., w. P.; 148:82 mm.

4. 10 Oere dunkelblau auf weissem glatten Papier,

5. 10 - - - gerippten -

Nr. 4 und 5 kommen mit kopfstehendem Wertstempel in der linken unteren Ecke vor.

Die Briefumschläge Nr. 2—5 waren nur fünfzehn Tage im Verkehr und existieren alle auf stärkerem und schwächerem Papier, so dass sich zahlreiche Unterarten feststellen lassen.

Mai 1884. Briefumschläge wie Nr. 2—5, aber ohne die verschiedenen schwarzen Vordrucke. F. Dr., w. oder f. P.; 148 : 84 mm, spitze Verschlussklappe.

- | | | | | | | | |
|-----|----|------|---------|-----|--------------|-----------|---------|
| 6. | 10 | Oere | dklblau | auf | weissem | gerippten | Papier, |
| 7. | 10 | - | - | - | himmelblauem | - | - |
| 8. | 10 | - | - | - | weissem | glatten | - |
| 9. | 10 | - | - | - | rahmfarbigem | glatten | - |
| 10. | 10 | - | - | - | eisengrauem | - | - |
| 11. | 10 | - | - | - | blaugrauem | - | - |

Dergl. wie Nr. 6—11, aber abgerundeter Verschlussklappe, Nr. 12—15: 148 : 84, Nr. 16 u. 17: 155 : 90 mm.

- | | | | | | | | |
|-----|----|------|---------|-----|--------------|-----------|---------|
| 12. | 10 | Oere | dklblau | auf | weissem | gerippten | Papier, |
| 13. | 10 | - | - | - | rahmfarbigem | glatten | - |
| 14. | 10 | - | - | - | blaugrauem | - | - |
| 15. | 10 | - | - | - | eisengrauem | - | - |
| 16. | 10 | - | - | - | rahmfarbigem | - | - |
| 17. | 10 | - | - | - | grauem | - | - |

April 1885. Briefumschlag mit Wertstempel wie Marke Nr. 19 in der rechten oberen Ecke, an allen Seiten Vordrucke; derjenige der oberen Seite lautet: Afsendt af: Bopael. | Kjöbenhavns Bypost. | Expresbrev. | til. | Kjöbenhavn. F. Dr., f. P.; 153 : 90 mm.

18. 10 Oere blau auf grau.

20. Oktober 1885. Briefumschläge mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 24 in der rechten oberen Ecke. F. u. schw. Dr., f. u. w. P., spitze Verschlussklappe; 148 : 82 mm.

- | | | | | | | | |
|-----|---|------|---------|-----|----------------|-----------|----|
| 19. | 2 | Oere | schwarz | auf | himmelblauem | gerippten | P. |
| 20. | 2 | - | - | - | gelblichgrauem | glatten | - |
| 21. | 2 | - | blau | - | himmelblauem | gerippten | - |
| 22. | 2 | - | - | - | gelblichgrauem | glatten | - |
| 23. | 2 | - | - | - | weissem | gerippten | - |
| 24. | 2 | - | - | - | eisengrauem | glatten | - |
| 25. | 2 | - | - | - | strohgelbem | - | - |

Nr. 19—21 existieren mit kopfstehendem Wertstempel in der linken unteren Ecke.

Dergl., aber abgerundete Verschlussklappe.

- | | | | | | | | |
|-----|---|------|---------|-----|--------------|-----------|-----|
| 26. | 2 | Oere | schwarz | auf | himmelblauem | glatten | P., |
| 27. | 2 | - | blau | - | weissem | gerippten | - |
| 28. | 2 | - | - | - | grauem | glatten | - |

Anfang Juni 1888. Briefumschläge mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 19 in der rechten oberen Ecke; oben in einer Banderole: Kjöbenhavns Bypost, zu beiden Seiten und unten Inschriften. Schw. Dr., w. u. l. P.; 150:82 mm für Nr. 30, 155:90 mm für Nr. 29.

29. 2 Oere schwarz auf rahmfarbigem glatten P.,
30. 3 - - - weissem gerippten - -

Nr. 29 existiert auch mit dem Wertstempel und sämtlichen Vordrucken auf der Rückseite.

b) **Expres-Compagni,**

von 1882 an: **Universal-Expres-Compagni.**

Errichtet 1880 als Paketexpedition, das Unternehmen ging kurze Zeit nach der Namensänderung in andere Hände über. Das neue Unternehmen verwendete keine Marken.

Marken.

September (?) 1880. Grosses Quadrat (45 : 45 mm); in Mittelkreis geflügeltes Rad nach rechts, darüber und darunter verteilt FIRMA | MÆRKE, links vom Mittelkreis die Wertziffer, rechts die Münzangabe; oben: KJØBENHAVNS EXPRES- | COMPAGNI, unten: 32 Østergade 32 | PAKKE FRMK. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂

1. 10 Oere blau mit rotem Mittelfeld.



Januar 1882. Marke Nr. 1 mit blauem Aufdruck: NY ADELGADE 5. F. Dr., w. P.; gezähnt 12¹/₂

2. 10 Oere blau mit rotem Mittelfeld, Aufdr. blan.

Januar 1882. Firmenänderung. Marke Nr. 1 oben: UNIVERSAL EXPRES, darunter: 5 NY-ADELGADE. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂.

3. 10 Oere blau, Mittelfeld rot,

4. 20 Oere rot, Mittelfeld blau (1. März 1882).

Von Nr. 4 soll ein Fehldruck in den Farben der Marke Nr. 3 existieren.

Nr. 3, vielleicht auch Nr. 4, kommen mit dem blauen Aufdruck: SALICATH, vermutlich dem Namen des neuen Unternehmers vor. Da dieser keine Marken verwendete, so scheint es sich bei diesem Aufdruck um Schwindel zu handeln. Die Markenbestände verkaufte der neue Unternehmer, den Rest vernichtete er.

Nr. 3 und 4 kommen auch mit neuem Wertaufdruck vor und zwar:

- 5 (Oere) schwarz auf Nr. 3, Aufdr. in der Mitte,
- 5 (-) - - Nr. 4, - - - -
- 5 (-) blau - Nr. 4, - - - -
- 5 Öre - - Nr. 4, - - - -
- 5 - - - Nr. 4, - zu beiden Seiten
- 10 - - - Nr. 4, - - - -
- 10 - schwarz - Nr. 4, - - - -

daneben findet sich der blaue Aufdruck: SALICATH. Diese Marken sind Schwindel und nach Ausserkurssetzung der Marken Nr. 3 und 4 angefertigt.

c) Vester-Nørre-Oesterbroes Pak-Vogn.

Paketbeförderung zwischen dem Stadtinnern und den westlichen, nördlichen und östlichen Vorstädten sowie Friedrichsberg, errichtet 1880; am 1. März 1887 eingegangen durch Aufkauf seitens der Bypost.

Marken.

1880. Grosses Querrechteck mit der Firma, drei Einlieferungsstellen und der Wertangabe in kleinem querrechteckigen Rahmen. Schw. Buchdr., f. P.; gez. 11¹/₂.



1. 10 Oere schwarz auf grau,
2. 15 - - - -

Dezember 1885. Wie Nr. 1 und 2, aber mit 4 Einlieferungsstellen. Schw. Buchdr., farb. P., in farbigen Linien durchstoehen.

Vester-, Nørre- & Østerbroes
Pak- 10 Øre. Vogn.
Indleveringssteder:
L. Kongensg. 18. Gothersg. 31
Frederiksbergg. 9. Smalleg. 19
M

3. 10 Oere schwarz auf weiss,
4. 15 - - - grün.

Die einzelnen Marken tragen einen Buchstaben, der vermutlich zur Kontrolle diene.

d) Adams-Expres.

Marken.

19. November 1889. Quadrat, darinnen Doppelkreis mit Wertangabe und der Umschrift der Firma und des Domizils, Verzierungen in den Ecken. Schw. Druck, farbig gedecktes Papier, gezähnt 12.

1. 10 Oere schwarz auf rot,
2. 20 - - - grün.

Sommer 1893 (?). Hochrechteck; im Hoch-oval mit der Umschrift der Firma und des Domizils ein vierstrahliger Stern mit der Wertziffer, zwischen den Strahlen des Sternes und dem Oval ist die Firma wiederholt, in den Ecken der Marken Wertziffern. Schw. Druck, die Linien des Untergrundes der Eckkreise, der Stern, die Worte: Adams Expres, die Punkte und die kleinen Kreuze sind farbig, w. P.; gez. 11¹/₂.

3. 5 Oere rot und schwarz,
4. 10 - blau - -
5. 15 - grün - -
6. 20 - gelb - -
7. 50 - braun - -

Kragerö.

Hafenstadt im südlichen Norwegen.

Bypost,

errichtet im Mai 1886, war schon vor dem 31. Dezember 1888 eingegangen.

Marken.

1886. Insel (Langö ?) im Kreis, oben im Bogen: KRAGERÖ BYPOST, unten Wertziffer im sechsstrahligen Stern, zu beiden Seiten der Ziffer die Münzangabe. F. Steindr., f. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 2 Oere grün auf blassgrün,
2. 5 - braun auf blassrosa,
3. 7 - orange auf hellgelb,
4. 10 - rot auf lachsfarbig.

Levanger.

Hafenstadt am Throndhjems Fjord.

Bypost,

eröffnet im Sommer 1888, erhielt die Erlaubnis, den Betrieb auch nach dem 31. Dezember 1888 fortzusetzen.

1888. Wappen (Ritter mit Schwert und Flagge) im Doppelqueroval mit der Umschrift: LEVANGER | BYPOST, zu beiden Seiten die Wertangabe, in den vier Ecken die Wertziffern in Sternen. Farb. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 2 Oere hochviolett,
2. 4 - lebhaftkarminrot,
3. 8 - grün,
4. 10 - rotorange.

Malmö.

Hauptstadt der schwedischen Provinz Skonen.

Gamla Stadsbudsexpedition.

Marken.

1888. Hochrechteck, darinnen Doppelhochoval mit Wappenschild von Malmö, Münzangabe und Wertziffer im Kreis mit der Ovalumschrift: MALMÖ GAMLA STADSBUDSEXPEDITION | BUD UTHYRES. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere grün und lila,
2. 25 - schwarz und rot,
3. 35 - blau und gelb,
4. 40 - rot und grün,

- 5. 50 Oere blau und braun,
- 6. 75 - silbern und blau,
- 7. 1 Krone golden und rot.

Ende 1889. Wie Nr. 1—7, aber kleineres Format. F. Dr., w. P., gez. $11\frac{1}{2}$.

- 8. 10 Oere grün,
- 9. 25 - graublau,
- 10. 35 - graubraun,
- 11. 40 - rot,
- 12. 50 - gelb,
- 13. 75 - silbern und blau,
- 14. 1 Kron. golden und rot.

Die Marken 1—14 sind Paketmarken, die auf die durch die Stadtbudsexpedition beförderten Pakete zum Zeichen der Bezahlung der Transportkosten geklebt wurden. Sie konnten aber nicht vom Publikum als Frankomarken gekauft und gebraucht werden und werden deshalb vielfach als philatelistisch uninteressant behandelt. Gedruckt waren sie in Kopenhagen.

Mandal.

Stadt an der Südküste Norwegens.

Bypost,

eröffnet am 15. Oktober (November ?) 1886, eingegangen zufolge des Postmonopolgesetzes von 1888 am 31. Dezember 1888.

Marken.

15. Oktober (November ?) 1886. Wappen (Baum) im Mittelfeld, oben: MANDAL, zu beiden Seiten: BYPOST, unten Wertziffer im sechsstrahligen Stern, zu dessen beiden Seiten die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

- 1. 1 Oere ziegelrot,
- 2. 2 - schwarzbraun,
- 3. 5 - hellgrün,
- 4. 7 - rotbraun,
- 5. 10 - olivenbraun.

Namsos.

Hafenstadt im westlichen Norwegen.

Bypost,

errichtet im Sommer 1888, erhielt die Erlaubnis, auch nach dem Postgesetz von 1888 über den 1. Januar 1889 fortzubestehen.

Marken.

1888. Wappen (Fisch nach rechts) im Mittelfeld, darum im querovalen geschweiften Rahmen:

NAMSOS | BYPOST und die Wertangabe, Wertziffern in den Eckkreisen. F. Steindr., w. P.; gezähnt 11¹/₂.

- 1. 2 Oere dunkelbraun,
- 2. 4 - ziegelrot,
- 3. 8 - lila,
- 4. 10 - dunkelgrün.

1890. Marke Nr. 3 und 4 mit Aufdruck einer grossen neuen Wertziffer. F. Steindr., w. P.; gezähnt 11¹/₂.

- 5. 2 (Oere) schwarz auf 8 Oere lila,
- 6. 4 (-) - - - 10 - dunkelgrün.

Odense.

Hauptstadt der dänischen Insel Fünen.

Bypost,

gegründet am 1. Februar 1884.

Marken.

1. Februar 1884. Hochrechteck, darinnen Doppelhochoval mit Wertziffer auf glattem farbigen Grund mit der Umschrift: ODENSE BYPOST, Wertziffern in den vier Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 12.



- 1. 3 (Oere) hochrot,
- 2. 5 (Oere) braun.

Nr. 1 wird auch als auf gelbem Papier gedruckt erwähnt.

1. Februar 1884. Aehnliche Type wie Nr. 1 u. 2, aber grosses Format (50:37 mm), oben in einer Querleiste: PAKKE FRIMÆRKE, im Mitteloval ausser der Wertziffer noch die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. 12.



- 3. 5 Oere braun,
- 4. 10 - hochrot.

Nr. 3 wird auch als auf gelbem Pap. gedruckt erwähnt.

1. November 1885. Aehnliche Type wie Nr. 1, die Wertziffer ist jetzt farbig auf wagrecht linier-

tem Grunde, im



unteren Teil des ovalen Schriftbandes statt eines Sternes eine Verzierung, Inschriften magerer, in den Ecken statt der Wertziffern Lilien. F. Dr., w. P.; gez. 42 $\frac{1}{2}$.

5. 3 (Oere) ultramarinblau.

Die Bogen bestehen aus 10 Reihen zu je 10 Stück, da die Marken der beiden senkrechten Bogenhälften entgegengesetzt stehen, so bilden die fünfte und sechste Marke jeder wagrechten Reihe tête-bêche-Stücke.

19. November 1886. Kanud IV. mit Fahne und Reichsapfel im Kreis, oben im fliegenden Band ODENSE BYPOST, unten in einem sechsstrahligen Stern die Wertziffer, zu beiden Seiten die Münzangabe. F. Dr., w. oder f. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



6. 1 Oere orangegelb a. weiss (22. Dezember 1886),

7. 2 Oere olivengrün a. rosa (22. Dezember 1886),

8. 3 Oere rot a. orange (19. November 1886),

9. 3 Oere ziegelrot a. gelb (15. Februar 1887),

10. 5 Oere blau a. fleischfarbig (22. Dezember 1886),

11. 10 Oere braun a. gelb (19. November 1886).

Nr. 8 kommt auch auf dickerem Papier (selten!) vor.

Nr. 6, 7, 10 kommen auch ungezähnt, Nr. 8 wagrecht ungezähnt vor.

Kanud IV. wurde wegen seines zu grossen kirchlichen Eifers in einer Kirche in Odense ermordet. Nach anderer Angabe stellt das Bild Oden dar.

Nr. 11 existiert auch in goldbronze auf strohgelbem Papier.

3. Januar 1887. Lilie im Oval, darüber im



Bogen die Firma, unten die Wertziffer im Stern, zu beiden Seiten der Wertziffer die Münzangabe. Farb. Druck, w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

12. 1 $\frac{1}{2}$ Oere grün,

13. 4 - karmin a. rosa,

14. 15 - hochrot a. silbern.

Nr. 12—14 existieren auch ungezähnt.

Randers.

Amts- und Hafenstadt in Ostjütland.

Bypost og Pakke-Expedition,

gegründet den 1. Mai 1885; im Jahre 1889 ging die Bypost gegen Zahlung von 25 000 Kronen in staatliche Verwaltung über.

Marken.



1. Mai 1885. Wertziffer im Doppelhochoval mit der Umschrift: RANDERS BYPOST. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 1. 3 (Oere) ultramarin,
- 2. 5 (-) rot.

25. September 1886. Wappen (3 Türme) im



Doppelhochoval, darüber Wertangabe, Umschrift: RANDERS BYPOST OG PAKKE EXPEDITION, am unteren Rande: BUDE UDLEIES. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 3. 3 Oere ultramarin,
- 4. 5 - hochrot (20. Jan. 1887).

Nr. 4 existiert auch ungezähnt.

April 1887. Die Marken Nr. 3 und 4 zuerst mittels Handstempels, dann lithographisch mit »1« bzw. »2« überdruckt. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 5. 1 (Oere) schwarz auf 3 Oere ultramarin,
- 6. 2 (-) - - 5 - hochrot.



Der Handstempelaufdruck hat dickere Ziffern, der lithographische dünnere; die »2« hat nach oben gebogenen Endzug, während er bei dem Handstempelaufdruck wagrecht ist.

19. Juni 1887. Neue Type. Wappen (Türme) im Wappenschild, darum ein Doppelkreis mit der Inschrift: RANDERS BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION, oben: Bude udleies, unten die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gezähnt 11¹/₂.



- 7. 1 Oere hellviolett,
- 8. 2 - dunkelgrün.

Nr. 7 und 8 existieren auch ungezähnt.

September (?) 1887. Hochrechteck; im Türbogen ein Ritter in voller Ausrüstung, Niels Ebbesen von Randers, der Dänemark rettete, indem er den Grafen Gert tötete oder ermordete. Umschrift: RANDERS BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION, unten im Querrechteck die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gez. 12.



- 9. 1 Oere braunschwarz,
- 10. 2 - hellgrün,
- 11. 3 - hellblau,
- 12. 5 - karmin,
- 13. 8 - orange,
- 14. 10 - violett.

Diese Markenreihe erschien angeblich, weil eine Feuersbrunst die Bypost heimgesucht und einen Teil der Markenvorräte zerstört hätte.

Nr. 9—14 existieren auch ungezähnt.

2. November 1887. Marken Nr. 7 und 8 mit schwarzem Aufdruck »T 3« oder »R«. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 15. 3 (Oere) schwarz a. 1 Oere hellviolett } Aufdr.
- 16. 3 (-) - - 2 - dklgrün } T
- 17. 1 Oere hellviolett } Aufdruck
- 18. 2 - dunkelgrün } R



Nr. 15—18 existieren auch ungezähnt. Die Bedeutung der T und R steht nicht sicher fest.

2. November 1887. Marken Nr. 11—14 mit verschiedenen schwarzen Aufdrucken. Farb. Dr., w. P.; gez. 12.

19. $1\frac{1}{2}$ (Oere) schwarz auf 3 Oere hellblau,
 20. 4 (-) - - 8 - orange,
 Aufdr. Strömmen,
 21. 5 Oere karmin, Aufdr. Randers | Mark,
 22. 10 - violett, Aufdr. Telefon | Mrk.



Nr. 19—22 existieren auch ungezähnt, Nr. 20 auch senkrecht ungezähnt, Nr. 21 mit doppeltem Aufdruck.

3. Mai 1888. Marke Nr. 14 mit schwarzem oder rotem Aufdruck einer neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 12.

23. 2 (Oere) schwarz auf 10 Oere violett,
 24. 2 (-) rot - 10 - -

Nr. 23 und 24 kommen auch ungezähnt, Nr. 23 auch mit kopfstehendem Aufdruck gezähnt und ungezähnt vor.

1. Juni 1888. Niels Ebbesen im Doppelhochoval mit der Umschrift wie bei Nr. 9—14. Wertangabe unten im Queroval. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

25. 2 Oere grün.

Kommt auch ungezähnt vor. Zwei weitere Werte zu $1\frac{1}{2}$ und 3 Oere sollen gleichzeitig ausgegeben worden sein, sind aber noch nicht sicher festgestellt.

September (?) 1889. Marke Nr. 12 mit schwarzem Aufdruck einer grossen neuen Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. 12.

26. 3 (Oere) schwarz auf 5 Oere karmin.
 Existiert auch ungezähnt.

Postnachnahmekarten.

1. Juni 1886. Postnachnahmekarten. F. Dr., weissgrauer Karton; 132 : 85 mm.

1. 5 Oere karmin.

20. Januar 1887. Wie Nr. 1, aber neue Type.

2. 5 Oere karmin.

Postkarten.

20. März 1887. Formular mit Einfassung durch eine griechische Randleiste zwischen zwei Strichen. Wertziffer rechts oben. F. Dr., w. K.; 138 : 92 mm.

1. 3 Oere blau,

2. 5 - rot.

1888. Postkarten mit griechischem Rand, für die beiden Werte verschieden, rechts oben Wertstempel im Typus der Marken Nr. 9—14. F. Dr., w. K.; 147 : 87 (?) mm.

3. 3 Oere blau,

4. 5 - schwarz.

1. Juni 1888. Postkarten mit doppelter Linienfassung, von denen die innere verziert ist. Wertstempel im Typus der Marken Nr. 9—14 in der rechten oberen Ecke, Viereck mit S. C. links oben, in der Mitte: RANDERS BYPOST. F. Dr., gelblicher Karton; 151 : 95 mm.

5. 3 Oere grün a. gelblich (BREVKORT),

6. 5 - rot - - (EXPRES BREVKORT).

Briefumschläge.

1. Juni 1888. Briefumschläge mit Wertstempel im Typus der Marken Nr. 9—14 rechts oben, abgerundete Verschlussklappe. F. Dr., w. geripptes Papier; 143 : 83 mm.

1. 2 Oere dunkelgrün,

2. 3 - ultramarin (schmale Ziffer),

3. 3 - hellblau (breite Ziffer),

4. 5 - rot,

5. 10 - schieferfarbig.

Nr. 4 hat den Vordruck: EXPRES, Nr. 5: EXPRES M. Sv. (= med Svar = mit Antwort).

Dergl. wie Nr. 1—5, aber spitzer Verschlussklappe.

6. 2 Oere grün,

7. 2 - ultramarin,

8. 5 - rot,

9. 10 - schieferfarbig.

Nr. 8 hat den Vordruck: EXPRES, Nr. 9: TELEFON MEDDELELSE.

Stenkjaer.

Hafenstadt am Byelv im westlichen Norwegen.

Bypost,

eröffnet im Sommer 1888, erhielt die Erlaubnis, auch nach dem 31. Dezember 1888 fortzubestehen.

Marken.

1888. Wappen (Bär nach links) in verziertem querovalen Rahmen, oben STENKJÆR, unten BYPOST, zu beiden Seiten die Wertangabe; Wertziffern in Eckkreisen. F. Steindruck, w. Papier; gezähnt 11¹/₂.

1. 2 Oere dunkelgrün,
2. 4 - ziegelrot,
3. 8 - rotorange,
4. 10 - dunkelbraun.

Stockholm.

Schwedische Landeshauptstadt.

Stadspost.

Im Sommer 1887 fasste der Redaktionssekretär A. Jeurling vom Stockholmer Abendblatt den Plan, eine Stadtpost nach dem Muster der Kopenhagener Bypost in Stockholm einzurichten. Er bildete zu diesem Zweck mit O. Jeurling und C. A. Söderlund eine Aktiengesellschaft, welche am 7. Oktober 1887 die Königliche Bestätigung erhielt. Als Aktienkapital war ein Betrag von mindestens 25 000 Kronen und höchstens 100 000 Kronen in Aussicht genommen. Nach Gehör der Generalpostdirektion erhielt die Gesellschaft die Konzession vom 18. November 1887 zum Betriebe als Stadtpost und gelangte am 2. Dezember 1887 in deren Besitz. Als bald wurde der Tarif veröffentlicht, wonach die Stadtpost sich mit der Beförderung von Briefen, Postkarten, Drucksachen (mit oder ohne Adresse) und Paketen befasste, und eine Anzahl gelbe Briefkasten öffentlich aufgestellt. Direktor war A. Jeurling, Vorstand (2. Direktor ?) wurde C. Kellgren, an dessen Stelle im Jahre 1888 G. F. Ljunggren trat. Das Stadtpostbureau befand sich Karduanmakaregatan Nr. 14. Am 5. Dezember 1887 begann die Ausgabe der Postwertzeichen, am 6. Dezember 1887 die Eröffnung des Betriebs. Am 21. Dezember 1888 erschien das Gesetz, welches das staatliche Postmonopol gegenüber dem früheren Gesetz vom 26. Oktober 1860 betreffend die Postbeförderung auf Eisenbahnen, Dampfschiffen und Landwegen erweiterte. Das neue Gesetz hatte die Schliessung des Stadtpostverkehrs am 1. Oktober 1889 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Folge.

Marken.

5. Dezember 1887. Querrechteck. Im Oval das Stadtwappen von Stockholm (Kopf St. Eriks unter einer Krone) mit der Umschrift: STOCKHOLMS STADSPOST, unten zwischen den Wertziffern Münzangabe: ÖRE, Wertziffern in den vier Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 1 Oere hellblau u. dunkelblau,
2. 2 - hellbraun,
3. 3 - hochrot,
4. 4 - dunkelblau, Kopf golden,
5. 5 - rotbraun, Kopf smaragdgrün,
6. 10 - smaragdgrün, Kopf hochrot.

Nr. 1—4 existieren auch ungezähnt; von diesen Werten waren gedruckt 2505, 2332, 191, 2795 Stück. Diese ganze ungezähnte Auflage wurde an einen Stockholmer Markensammler verkauft, der sie zur Frankierung verwenden konnte. Nr. 1—6 waren in Lithographie von C. Ferslew & Co. in Kopenhagen hergestellt worden.

Am Schluss des Jahres 1887 waren die Marken Nr. 3 und 4 aufgebraucht. Die Stadtpost konnte neue Vorräte von Kopenhagen nicht sofort erhalten. Sie musste deshalb die genannten Werte der zuerst gelieferten Probeauflage verwenden, die, zufolge der Unkenntnis des dänischen Druckers mit der schwedischen Schreibweise, in der Wertangabe ein dänisches Ø, d. h. ein O mit Querstrich hatten. Die anderen Werte dieser Fehldruckauflage folgten dann rasch nach, so dass bald die ganze Auflage in Verkehr kam. Es ist deshalb zu katalogisieren.

Ende Dezember 1887. Wie Nr. 1—6, aber die Münzangabe in dänischer Schreibweise. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

7. 1 Oere hellblau,
8. 2 - hellbraun,
9. 3 - hellhochrot,
10. 4 - dunkelblau u. golden,
11. 5 - rotbraun u. smaragdgrün,
12. 10 - smaragdgrün u. hochrot.

Gedruckt waren von diesen Marken je 100 000 Stück.

7. August 1888. Abgeänderte Zeichnung: Büste St. Eriks mit der Krone, darüber: STOCKHOLMS STADSPOST, Wertziffern in den oberen Ecken, unten in der Mitte die Wertziffer im Schild, zu deren beiden Seiten im Bande die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

13. 3 Oere karminrosa,
14. 4 - blau, Büste und Mittelfeld golden
(1. Januar 1889).

Diese Marken sind in Stockholm lithographisch hergestellt.

Probedrucke der Marke Nr. 13 wurden in karminrosa, ziegelrot, hellbraun und rotlila auf weissem und rosa Papier hergestellt und Abzüge in schwarzem Druck auf weissem Papier vorgelegt. Bei diesen Probedrucken sind die Wertziffern und Buchstaben nicht so kräftig, wie bei der zur Ausgabe gelangten Marke. Hiervon betrug die hergestellten zwei Auflagen zusammen 100 000 Stück; ein ganz kleiner Teil davon war ungezähnt und gelangte mit in den Verkehr. Von der Marke Nr. 14 wurden Probedrucke im Dezember 1888 in schwarz und in blau und golden hergestellt. Ein weiterer Probedruck hatte gröbere wagrechte Untergrundlinien des Mittelfeldes, die Krone war nicht mehr in blauer, sondern auch in goldener Farbe gedruckt.

Der dritte Probedruck hatte feinere wagrechte Untergrundlinien unter dem Bild Eriks. Dieser Probedruck wurde angenommen. Die Marke Nr. 14 hat mattes Glanzpapier, die Auflage betrug 50 000 Stück, von denen 2000 Stück ungezähnt zur Lieferung und in den Verkehr kamen. Am 27. Februar 1889 werden weitere 100 000 Stück der Marke Nr. 14 geliefert, darunter ein Teil ungezähnte. Diese Auflage war auf ein billigeres Papier (kein Glanzpapier) gedruckt und der Golddruck war etwas dunkeler als bei der früheren Auflage.

Die Abstempelung der Marken erfolgte Anfangs und bis Ende Dezember 1887 mit einem roten Kautschukstempel mit STADSPOSTEN, darunter einzeilig das Datum, teilweise in quereckigem Rahmen, teils ohne solchen. Wegen der starken Abnutzung dieser Stempel wurden Metallstempel nach dem Muster der von der Staatspost benutzten angeschafft mit STADSPOSTEN im Kreis und darunter Datum und Monat in Bruchform und Jahreszahl. Die schliesslich vermakulierten Marken wurden grösstenteils mit den sogenannten Tour-Stempeln mit römischen Ziffern I—V abgestempelt, der sonst nur auf die Briefumschläge neben die Marken gesetzt worden war.

Postkarten.

6. Dezember 1887. Postkarte mit Wertstempel wie Marke Nr. 1, oben in der Mitte: BREFKORT, davor im fliegenden Band: STOCKHOLMS STADSPOST, eine lange und eine kurze Adresslinie. F. Dr., w. K.; 137:85 mm.

1. 4 Oere blau auf weiss.

Nr. 1 war in wenigen Tagen ausverkauft, man entschloss sich deshalb, eine Postkarte ohne eingedruckten Wertstempel auszugeben, die sowohl ohne Marke, als mit aufgeklebter Marke Nr. 1

verkauft wurde. Zur Frankierung wurde auch die Fehldruckmarke Nr. 10 verwendet.

10. Dezember 1887. Postkartenformular ohne Wertstempel, oben BREFKORT, darunter in einer Querleiste die Firma, verzierte Umrandung, zwei Adresslinien. F. Dr., w. K.; 137:85 mm.

2. (ohne Wertangabe) blau auf weiss.

13. Januar 1888. Wie Nr. 1, aber mit dänischem Ö in der Wertangabe des Wertstempels, also mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 10. F. Dr., w. K.; 137:85 mm.

3. 4 Oere blau auf weiss.

Von diesen Fehldruckkarten waren 5000 Stück geliefert worden. Sie sollten ursprünglich vernakuliert werden, wurden dann aber doch verwendet. Inzwischen war eine neue Sendung der Karten Nr. 1 von Kopenhagen angekommen; gleichzeitig waren auch die bestellten Antwortkarten geliefert worden. Es ist deshalb zu katalogisieren.

15. Januar 1889. Wie Nr. 1, aber Doppelkarte, erste und vierte Seite bedruckt, die Karten hängen am oberen Rande zusammen. F. Dr., w. K.; 137:85 mm.

4. 4+4 Oere hellblau auf weiss.

Kartenbriefe.

21. April 1888. Kartenbrief, oben in geschwungener Linie: STADSPOSTENS SLUTNA BREFKORT, darunter in gerader Linie: LÄGGES I GUL LÅDA,¹⁾ ohne eingedruckten Wertstempel, aber mit aufgeklebter Marke Nr. 1, eine lange und eine kurze Adresslinie, unten: STOCKHOLM, zweifach unterstrichen, an drei Seiten bis zum Rand durchlaufende Durchlochung. F. Dr., f. K.; 145:85 mm.

1. 4 Oere blau u. gold auf hellgrau, innen weiss.

Diese Kartenbriefe wurden in Heften zu 25 Stück für 1 Krone verkauft.

Für die nächste Ausgabe wurden drei Probe-drucke hergestellt:

a) ohne Wertstempel mit Inschrift: STOCKHOLMS (St. Eriks Bild) STADSPOST am oberen Rand, darunter: SLUTET BREFKORT, zwei Adresslinien und »Stockholm«, unten links: Nedlägges i en gul breflåda;

¹⁾ Nach schwedischer Schreibweise wird das von uns mit A wiedergegebene A eigentlich mit einem kleinen Kreis darüber gedruckt und wie ein offenes „o“ gesprochen. Dieses „a“ mit Kreis darüber befindet sich bei uns nicht im Setzkasten; es kommt vor bei „LÅDA“ (Briefkasten) als erstes „A“, ferner in dem Wort: „breflåda“, „franskiljanda“, „angbokbinderei“ und „skane“.

b) mit neuem Wertstempel wie der spätere Kartenbrief Nr. 2, St. Eriks Bild ist fortgefallen;

c) wie unter b, aber mit fetterem Vordruck in der Gebrauchsbemerkung unten links, unter der Durchlochung am Rande: Öppnas medels den genomstuckna Kantens franskilpande.

Dieser dritte Vorschlag wurde angenommen.

15. Juni 1888. Kartenbrief mit Wertstempel im Querrechteck, darinnen links oben St. Eriks Bild in verziertem Rahmen, quer durch den Wertstempel: STADSPOSTEN, darunter rechts die Wertangabe; in der Mitte des Kartenbriefes in verziertem, querrechteckigem Rahmen: STOCKHOLMS STADSPOST, darunter SLUTET BREFKORT, eine lange und eine kurze Adresslinie, links unten Gebrauchsbemerkung. F. Dr., grauweißer Karton, durchlaufende Durchlochung: 117 : 82 mm.

2. 4 Oere dunkelblau auf grauweiß, innen weiß. Die Auflage betrug etwa 19000 Stück.

Im Juni 1888 wurden ferner auf Privatbestellung Kartenbriefe angefertigt, die demjenigen unter Nr. 2 genau gleichen, aber entweder den Namen des Bestellers als Adresse oder an Stelle von: STOCKHOLMS STADSPOST tragen. Davon sind bekannt geworden:

Von ersterer Art:

Aftonbladets Expedition 900 Stück,
Nürnbergers Bay. Bryg 5000 -

Von der zweiten Art:

P. Herzogs ängbokbinderei 1000 Stück,
J. Hirsch & Co. 600 -
Försäkringsbolaget Skåne 1000 -
Sthlms stads kassakontor 1000 -
Försäkr. — bolaget Victoria 1000 -
A. G. Wirén 1000 -

Nr. 2 kommt auch vor mit dem Vermerk in der linken unteren Kante in Perlschrift: Central — Tr. Sthlm. Von dieser Art wurden vom 1. Novbr. 1888 an in acht Auflagen 57000 Stück gedruckt. Auch eine Privatkarte erschien hiervon: die zuletzt erwähnte Art erhielt den Vordruck: STOCKHOLMS (Bild St. Eriks) ENSK : BANK: SLUTET BREFKORT blieb fort. Dieser Kartenbrief kam am 1. November 1888 in Verkehr: seine Auflage betrug 7000 Stück.

Bei allen Kartenbriefen ist das Kartonpapier grauweiß, hellgrau oder auch blaugrau.

Briefumschläge.

19. Mai 1888. Briefumschlag mit Wertstempel des Kartenbriefs Nr. 2: an den Rändern der

Vorderseite und auf der Rückseite Annoncen. Diese Briefumschläge waren von einer einzigen Person bei der Stadtpost bestellt. Der Annoncen-ertrag erlaubte den Verkauf zu 3 Oere per Stück. F. Dr., f. P.; 155:122 mm.

1. 4 Oere blau auf gelbem Manila-Papier.

12. August 1888. Dergl. wie Nr. 1, aber auf blaumeliertem Papier. F. Dr., f. P.; 150:120 mm.

2. 4 Oere blau auf blauem Papier.

12. Oktober 1888. Dergl. wie Nr. 1, aber ohne Annoncen; 155:125 mm

3. 4 Oere blau auf hellgelbem Papier.

Die Auflagen betragen je 5000 für Nr. 1 und 2 und nur 2000 Stück für Nr. 3.

Svendborg.

Hafenstadt auf Fünen.

Bypost og Pakke-Expedition.

Marken.

1. Dezember 1887. Hochrechteck. Im Hoch-oval ein Schloss mit drei Türmen, zu beiden Seiten davon ein Baum, darüber zunehmender Mond und Stern, das ganze überragt von einer Mauerkrone. Im ovalen Schriftband: SVENDBORG BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION, unten: ÖRE, in den vier Ecken kleine Kreise mit den Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



1. 1 Oere smaragdgrün.
2. 2 - hellschokoladenbraun.
3. 3 - hochrot.
4. 5 - blau,
5. 10 - hochrot, Mitte schwarz.

Nr. 1—6 kommen auch ungezähnt, Nr. 3 wagrecht ungezähnt, Nr. 5 mit verkehrtem Mittelstück vor.

Tammerfors.

Stadt in Finnland.

Lokalpost.

Marken.

Juli 1866. Wappen von Tammerfors mit farbigem Querbalken, der die Wertangabe trägt. Das umschliessende Oval hat oben die Inschrift: TAMMERFORS, unten: LOKALPOST. F. Stein-druck, w. P.; ungezähnt.

1. 12 Penni grasgrün, Querbalken dunkelblau,
2. 12 - hochrot, - gelbgrün.

Nr. 2 ist 1878, nach Angabe anderer sogar erst 1881 ausgegeben worden. Man unterscheidet zweierlei Ausführung:

a) der obere Teil der Marke über dem Schild ist kreuzweise schraffiert, die Wertziffer steht auf weissem Grunde. Das »T« ist nicht schattiert. So existieren Nr. 1 und 2;

b) der obere Teil der Marke über dem Schild und der Untergrund der Wertziffer ist senkrecht schraffiert. Das »T« ist schattiert. So existieren Nr. 1 und 2 und eine Farbenabart von Nr. 1 in olivgrün und blau.

Tönsberg.

Hafenstadt am Christianiafjord.

Bypost.

Eröffnet im Jahre (August ?) 1884, blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt.

Marken.

August (?) 1884. Wappen (Befestigung mit drei Türmen). Darüber TÖNSBERG BY POST, unten die Wertziffer und davon zu beiden Seiten die Wertangabe in Buchstaben, in den vier Ecken Segelschiff, Anker, Walfisch und Robben. F. Dr., f. P.; ungezähnt.

1. 1 Oere blau auf rosa,
2. 2 - braun auf sämisch,
3. 3 - grün auf hellgrün,
4. 5 - rosa auf himmelblau.

Nr. 1 existiert trübblau auf rosa und blau auf lebhaftrosa.

September 1884. Wie Nr. 1—4, aber f. Dr., w. P.; ungezähnt.

5. 1 Oere graubraun,
6. 3 - hellrotbraun,
7. 5 - hellgrün,
8. 10 - karminrosa.

Ende Januar 1885. Wie Nr. 5—8, aber gezähnt $11\frac{1}{2}$.

9. 1 Oere graubraun,
10. 3 - hellrotbraun,
11. 5 - hellgrün,
12. 10 - karminrosa.

August (?) 1885. Marke Nr. 11 mit schwarzem Aufdruck »3 ÖRE« am unteren Rande. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{4}$.

13. 3 Oere schwarz auf 5 Oere hellgrün.

Oktober (?) 1886. Typus der Marken 9—12. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

14. 20 Oere blassblau.

Marke Nr. 9 mit Aufdruck einer »2« auf der alten Wertziffer. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

15. 2 (Oere) schwarz auf 1 Oere graubraun.

Der Aufdruck existiert in zwei Typen: grosse schlanke 2 und kurze dicke 2. Dieser Aufdruck, der in der Regel schwarz ist, kommt auch in schwarzblau vor.

Die Marken Nr. 9—12, 14 und die Provisorien Nr. 13 und 15 existieren nicht nur mit Zähnung $11\frac{1}{2}$, sondern (seltener) auch mit Zähnung $13\frac{1}{2}$.

Tromsö.

Amtshauptstadt im nördlichen Norwegen.

Bypost.

Errichtet im Januar (?) 1881 von Johan Lund, blieb durch das Postmonopolgesetz von 1888 unberührt.

Marken.

Januar (?) 1881. Renttier nach links im Hochoval mit der Ueberschrift: TROMSÖ BY-POST im Bogen, unten Wertziffer im Schild, zu beiden Seiten davon Wertangabe in Buchstaben. F. Steindr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 3 Oere rotbraun,
2. 5 - dunkelblau,
3. 8 - blaugrün.

1. Januar 1882. Renttier im Kreise, Firma und Wertangabe in anderer Schrift und Gestalt. F. Stahlstich, w. P.; gez. $14\frac{1}{2}$.

4. 2 Oere graubraun.

Mai (?) 1883. Marke Nr. 4 mit Aufdruck einer schwarzen Wertziffer im Mittelfeld. F. Dr., w. P.; gez. $14\frac{1}{2}$.

5. 5 (Oere) schwarz auf 2 Oere graubraun.

Der Aufdruck kommt auf demselben Bogen in zwei Typen vor:

- a) schmale 5 von 9 mm Höhe,
- b) breite 5 von 8 mm Höhe.

Juni 1883. Typus der Marke Nr. 4, aber i. Steindr., w. P.; gez. 11.

6. 5 Oere karminrosa,

7. 8 - perlgrau.

Mai 1887. Renntier im Kreis, oben Wertziffern in den Ecken, dazwischen Wertangabe in Buchstaben, unten: TROMSÖ BYPOST. Farbiger Steindruck, w. P.; gez. 12.

8. 2 Oere blau, Mitte rosa,

9. 5 - braunrot, Mitte himmelblau,

10. 8 - smaragdgrün, Mitte rotbraun.

Desgl., aber grösseres Format. F. Dr., w. P.; gez. 12.

11. 2 Oere smaragdgrün, Mitte orangebraun,

12. 5 - lila, - graublau,

13. 8 - rot, - lila,

14. 25 - violett, - graugrün.

Vadsö.

Stadt in Finmarken.

Bypost,

wurde vom Ministerium des Innern dem Königlichen Postexpeditor in Vadsö und dem Buchhändler W. B. Bögh in Drontheim am 23. März 1888 konzessioniert, aber erst Ende 1893 errichtet. Die bis auf Widerruf gegebene Konzession wurde auf Grund des § 51 des Postgesetzes vom 12. Mai 1888 für Ende Juni 1895 zurückgezogen.

Marken.

Ende 1893. Querrechteck, darinnen Lappe im Renntierschlitten, oben: VADSÖ, unten: BYPOST, an den Seiten Wertangabe in Buchstaben, in den Eckschilden Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 2 Oere ultramarinblau,

2. 1 - karminrosa,

3. 8 - grün,

4. 10 - hellviolett.

Vardö.

Stadt in Finmarken.

Bypost,

wurde dem Königlichen Postexpeditor in Vardö und dem Buchhändler W. B. Bögh in Drontheim mit Schreiben des Ministeriums des Innern vom 23. März 1888 konzessioniert, aber erst Ende 1893 errichtet. Die »bis auf weiteres« erteilte Konzession wurde auf Grund des Postgesetzes vom 12. Mai 1888 § 51 für Ende Juni 1895 zurückgezogen.

Marken.

Ende 1893. Querrechteck. Im Mittelfeld Segelboot mit drei Personen, oben: VARDÖ, unten BYPOST, an den Seiten die Wertangabe in Buchstaben, in den Ecken die Wertziffer in Kreisen. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{4}$.

1. 2 Oere hellschokoladenbraun,
2. 4 - - karminrosa,
3. 8 - - grau,
4. 10 - - rotbraun.

Veile.

Hafenstadt in Jütland.

Bypost.

Eröffnet am 5. November 1887.

Marken.

5. November 1887. Hochrechteck mit Brieftaube in Mittelfeld, darüber im Bogen: VEILE BYPOST, darunter: OG und in querrechteckiger Leiste: PAKKE-EXPEDITION; am unteren Rande die Münzangabe zwischen den Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



1. 1 Oere graubraun,
2. 2 - - blassorangegeb,
3. 3 - - grün,
4. 5 - - rot,
5. 10 - - blau.

Nr. 1—5 kommen auch ungezähnt vor.

1889 (?). Die Marken Nr. 1, 3—5 mit dem schwarzen Aufdruck einer grossen »2«. Farb. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

6. 2 (Oere) schwarz auf 1 Oere graubraun,
7. 2 (-) - - - 3 - grün,
8. 2 (-) - - - 5 - rot,
9. 2 (-) - - - 10 - blau.

Nr. 8 existiert auch mit kopfsiehendem Aufdruck.

Viborg.

Amtshauptstadt in Jütland.

Bypost,

vom 20. Februar 1887 an: Bypost og Pakke-Expedition.

Gegründet am 6. September 1886, aufgehoben am 1. April 1891. Die Postwertzeichenbestände erwarb Th. Hansen in Varde. Der Unternehmer war K. Mathiasen in Viborg.

Marken.



6. September 1886. Hochrechteck, darinnen Doppeloval mit der Wertziffer und der Umschrift: VIBORG BYPOST. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

1. 3 (Oere) blau,
2. 5 (-) zinnoberrot.

29. September 1886. Marken Nr. 1 und 2 in Linien durchstochen.

3. 3 (Oere) blau,
4. 5 (-) zinnoberrot.

Nr. 3 und 4 bezw. 1 und 2 existieren angeblich auch gezähnt.

20. Februar 1887. Hochrechteck, im oberen Teil ein Doppelkreis, in dessen Inneren ein Schild mit Wappen. Umschrift: VIBORG BYPOST OG PAKKE-EXPEDITION, darunter: BREVMÆRKE, hierunter die Münzangabe zwischen den Wertziffern; am unteren Rand im Bogen: Rejsegods besörges. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.



5. 3 Oere gelbgrün.

Nr. 5 existiert auch in Linien durchstochen und wagrecht ungezähnt, senkrecht gez. $11\frac{1}{2}$.

Die gezähnten Marken erschienen erst am 24. Februar.

20. Februar 1887. Hochrechteck mit abgerundeten Ecken; im kleinen Mittelhochoval Wappenschild mit der Umschrift: EXPRES BREVMÆRKE, unter dem Oval die Wertziffer, zu deren beiden Seiten die Münzangabe. Die Inschriften, wie bei Marke Nr. 5 sind in den Randleisten verteilt, in den oberen Ecken Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.



6. 5 Oere rotbraun.

Nr. 6 existiert auch in Linien durchstochen, ungezähnt und senkrecht ungezähnt. Die gezähnten Marken erschienen erst am 24. Februar.

6. Juli 1887. Hochrechteck. Wappen (Adam und Eva am Apfelbaum) in gekröntem Kreise, darum im Türbogen: die Firma wie bei Nr. 5; unter dem Kreis Wertziffer mit Münzangabe

zu beiden Seiten, am unteren Rand: CIRCULAIRE MÆRKE, bei Nr. 7 mit dem Zusatz: UDEN ADRESSE. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.



7. 1 Oere braun,
8. 2 - blau.

Nr. 7 und 8 existieren auch ungezähnt, Nr. 8 auch wagrecht ungezähnt.

1887 (?). Typus der Marke Nr. 5, aber grössere und stärkere Inschriften, unten statt: »Rejssegods besørges« »Bude udlejes«. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

9. 3 Oere dunkelgrün.

2. Oktober 1887. Domkirche mit 2 Türmen im Mittelfeld, unten die Wertangabe im Kreis, darüber im Bogen EXPRES BREV MÆRKE; in den Seitenleisten und oben die Firma wie bei Nr. 5, unten Bude udleies, Wertziffern in den vier Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

10. 5 Oere blau, Mitte rot.

Nr. 10 existiert wagrecht, senkrecht und auf allen Seiten ungezähnt.



12. Juni 1888. Typus der Marke Nr. 10, nur steht unten statt EXPRES BREV MÆRKE: PAKKE MÆRKE. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.
11. 10 Oere grün, Mitte rot.

Die für denselben Zeitpunkt angekündigten Marken zu 1 $\frac{1}{2}$ und 3 Oere scheinen nie erschienen zu sein.

Typus ähnlich Marke Nr. 11. F. Dr., w. P. gez. 11 $\frac{1}{2}$.

12. 1 Oere graubraun,
13. 2 - blau.

Postkarten.

1. März 1887. Postkartenformular mit griechischer Borde zwischen zwei Linien, oben in der Umrandung VIBORG BYPOST, innen BREVKORT, zwei lange und zwei kurze Punktlinien, an deren erster »Til« steht; rechts oben »3 Oere«. Schw. Dr., w. K.; 136 : 90 mm.

1. 3 Oere schwarz auf weiss.

Nach anderer Angabe erschien Nr. 1 erst am 1. Juni 1887 oder am 1. Januar 1888.

11. Juli 1888. Postkarte mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 9, der Raum, an welchem

bei der Marke: **EXPRES BREV MÆRKE** steht, ist freigelassen. In der Einfassung ist die Firma weggelassen; oben in der Mitte **BREV KORT** in hohen schlanken Buchstaben, darin in geschlungenem Band die Firma, eine lange und eine kurze Punktlinie, an deren ersterer »Til« steht. F. Dr., w. K.; 127:78 mm.

2. 3 Oere grün auf weiss.

Briefumschläge.

23. Juli 1888. Briefumschläge mit Wertstempel im Typus der Marke Nr. 9. Farb. Dr., w. P. vergé, abgerundete Verschlussklappe; 150 : 83 mm.

1. 2 Oere hellblau (Circularre),
2. 3 - gelbgrün (Briefe),
3. 5 - rosa (Expres),
4. 10 - braun (Expres M. SV.),
5. 10 - violett.

Dergl., spitze Klappe, etwas dunklere Farben.

6. 2 Oere blau,
7. 3 - gelbgrün,
8. 5 - rosa (Expres),
9. 10 - violett.

Postnachnahmekarten.

Juni 1887 (?). Postnachnahmekarten mit Wertstempel. F. Dr., w. K.; 136 : 92 mm.

1. 5 Oere braun.



II. Eisenbahn- und Dampfschiffsmarken.

A. Dänemark.

Aalborg—Hadsund—Jernbane.

1900. Wappen im Doppelkreis mit der Umschrift: AALBORG—HADSUND JERNBANE, darunter im Schilde Tournierhelm, zu dessen beiden Seiten die Wertziffer, unten in kleinen Kreisen Bär (?) und Baum. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 (Oere) grün, olivengrün,
2. 20 (-) karmin.

Aars—Nibe—Svendrup Jernbane.

1899. Hochrechteck. Im Mittelkreis ein Ruderer im Boot, darunter 3 Fische. Zu beiden Seiten die Buchstaben A, N, S, J, darüber in Kreisen die Wertziffern, darunter in Schildern Ochsenkopf und springendes Kalb (Lamm?); am oberen Rande: AARS—NIBE—SVENDSTRUP, am unteren zwischen zwei Sternen: JERNBANE. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere grün,
2. 20 - orange, orangerot.

Amagerbanen.

1907. Doppelkreis mit Kirche und Umschrift: LAND AMAGER 1648; oben und unten in Querrechtecken verteilt: AMAGERBANEN | GODSFRIMÆRKE; in den inneren Ecken Wertziffern. F. Dr.; w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 25 Oere rot.
1908. Desgleichen.
2. 15 Oere grün.

Den bornholmske Jernbane.

1900. Landkarte von Bornholm im Doppelschnallenbände mit der Umschrift: DEN BORNHOLMSKE JERNBANE, oben unter einem Flügel-

rad: GODS-FRIMÆRKE, unten die Wertangabe.
F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere blau (Nuancen).

De Danske Statsbaner.

Staatsseisenbahnen in Dänemark.

1. Januar 1875. Wertziffer im Kreis. F. Dr., w. P.; Wasserzeichen J. F. J., gez. $12\frac{1}{3}$, auch ungezähnt.

1. 20 Oere blau, ultramarinblau.

1884. Wertziffer im Kreis. F. Dr., w. P.; Wasserzeichen D. S. B., gez. $12\frac{1}{3}$ und 12.

2. 20 Oere hellblau (Nuancen).

Das Wasserzeichen der Marke Nr. 1 zeigt, dass sie auf Papier der Marken der verstaatlichten Jydsk-Fyenske Jernbaner gedruckt ist.

1903. Hochrechteck; oben: DANSKE, unten: STATSBANER in Querrechtecken. In der Mitte Doppelkreis mit Wertziffer und der Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 5 KILOGRAM. F. Dr., w. P.; gez. 12, Wasserzeichen D. S. B.

3. 25 Oere hochrot, karmिनrot.

Das Wasserzeichen der Marken Nr. 1—3 steht rückseitig und vorderseitig richtig und auf dem Kopf.

1903. Ergänzungsmarke. Rahmen ähnlich wie bei Marke 1—3, im Mittelfeld aber einfacher Kreis mit der Inschrift im Bogen: SUPPLEMENTSMÆRKE, darunter wagrecht: TIL | ET 20 ØRES | FRIMÆRKE. F. Dr., w. P.; Wasserzeichen D. S. B. in den vier in der Bemerkung nach Nr. 3 erwähnten Stellungen, gez. 12.

4. (6 Oere) hellbraun.

1905. Frachtbrief- oder Frankierungsmarke. Guillochierter Grund; in der Mitte Kranz unter gekröntem geflügeltem Rad; im Kranz die Wertziffer, beiderseitig aussen: ØRE, unten: D. S. B. F. Dr., w. P.; gez. 13, ohne Wasserzeichen.

5. 5 Oere grau,
6. 10 - braun,
7. 30 - grün,
8. 50 - gelb.

Nr. 6—8 wurden nach 1906 auf Wasserzeichenpapier gedruckt.

Ebeltoft—Trustrup Jernbane.

1901. Doppelhochoval mit der Umschrift: EBELTOFT TRUSTRUP JERNBANE; im Innern oben Baum, unten Flügelrad; in der Mitte in einem Querrahmen die Wertangabe; Rosetten in den Ecken. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere blau, braun, schwarz.
2. 20 - grün, braun, schwarz.

1903. Querrechteck mit langgestrecktem Stationsgebäude, in den oberen Ecken Wertziffern, unten in fliegendem Bande: EBELTOFT—TRUSTRUP. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

3. 25 (Oere) schwarz und hellblau.

1904. Desgleichen.

4. 10 (Oere) rot.

Fjerritslev—Nuerre Sundby— Frederikshavn Jernbane.

1897. Eisenbahnzug im Hufeisen mit der Umschrift: FJERRITSLEV—NØRRESUNDBY—FREDERIKSHAVN, unten zwischen den Wertziffern: JERNBANE; am oberen Rande im fliegenden Bande: GODSFRIMÆRKE. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere grün,

2. 20 - rot.

Gribskovbanen.

Privatbahn in Nordseeland.

1880. Frachtbriefmarken. Umrandetes Hochrechteck; in der Mitte: G. D. S., zu einem Monogramm verschlungen, darüber im Bogen die Wertangabe in Buchstaben, in den unteren Ecken die Wertziffer. Schw. bzw. f. Dr., w. P., gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 1 Oere schwarz,

2. 2 - braun,

3. 5 - grün,

4. 10 Oere blau,

5. 20 - rot,

6. 50 - gelb,

7. 1 Kr. lila,

8. 1 - grau,

9. 5 - blau,

10. 10 - rosa.

Nr. 2—10 kommen in vielen Nuancen vor. Nr. 7 und 8 sind ebenfalls Nuancen, die durch die leichte Zersetzlichkeit des verwendeten Farbstoffes (Mauvein?) entstanden sind.

1903. Neue Zeichnung. Im umrandeten Hochrechteck ein verziertes Mittelquerrechteck mit der Inschrift: GODS- | 25 | FRIMÆRKE; oben und unten im Bogen: GRIBSKOV | OG | HELSINGBANEN. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

11. 25 Oere rot.

1903. Umrandetes Hochrechteck, durch zwei wagrechte Linien in drei Felder geteilt, darinnen: GRIBSKOV- | 20 | BANEN. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

12. 20 Oere rot.

Groested—Dampsporvei.

Anfang 1880. Hochrechteck von starken Linien; darinnen das Monogramm G. D. S., darüber die Wertangabe in Buchstaben, in den unteren Ecken Wertziffern. F. Dr., grauer Unterdruck. gez. 13.

1. 1 Oere schwarz,
2. 2 - braun,
3. 5 - grün,
4. 10 - blau,
5. 20 - karmin,
6. 50 - gelb,
7. 1 Krone dunkelviolet,
8. 5 - blau,
9. 10 - rot.

Die beiden kleinsten Werte wurden sehr bald zurückgezogen.

Hads—Herreds Jernbane.

19. Juni 1884. Im Doppelkreis geflügeltes Rad mit Umschrift, Wertziffern in den vier inneren Ecken, hochrechteckiges Format, in den oberen und unteren Querleisten die Angabe der Bahnlinie. F. Dr., w. P.; gez. 12 $\frac{1}{2}$.

1. 15 Oere gelbgrün.

Hads—Ning Herreders Jernbane.

1887. Typus wie die Marke von Hads—Herreds—Jernbane, aber oben und unten die neue Linienbezeichnung, Kreisumschrift wie bei Nr. 1, aber FRA 10 TIL 20 PUNDS VÆGT (bisher nur IND'TIL 10 etc.). F. Dr., w. P., gez. 11 $\frac{1}{2}$.

2. 15 Oere gelbgrün,
3. 20 - rot (1890).

Nr. 2 existiert mit und ohne Punkt nach VÆGT.

Nr. 3 existiert in vier verschiedenen Typen:

- a) das Rad läuft nach links (1890) [gez. 12],
- b) das Rad läuft nach rechts, ohne Punkt nach VÆGT (1896),
- c) das Rad läuft nach rechts, mit Punkt nach VÆGT (1898),
- d) wie c, aber breitere Buchstaben (1903).

1903. Neue Zeichnung: Hochrechteck, oben zweizeilig in einer Querleiste die Angabe der Bahnlinie, im Queroval ein auf einer Schiene nach links laufendes Flügelrad, unten: GODS FRIMÆRKE | 25 ØRE. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

4. 25 Oere blau.

1907. Marke Nr. 3, Type d mit schwarzem Aufdruck des neuen Wertes. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

5. 15 Oere schwarz auf 20 Oere rot.

1908. Desgleichen Frankierungsmarken.

- 6. 5 Oere blau,
- 7. 10 - rot,
- 8. 30 - grün,
- 9. 50 - gelb.

1908. Neue Type.

- 10. 10 Oere ziegelrot.

Hammel—Aarhus Jernbane.

1902. Lokomotive nach rechts in einem Doppelkreis mit der Umschrift: HAMMEL—AARHUS | JERNBANE; in Kopf- und Fuss-Leisten verteilt: Godsfrimaerke | 10 (15, 20, 25) Øre. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 1. 10 Oere rot
 - 2. 20 - grün
 - 3. 10 - rot
 - 4. 20 - grün
- } kleines Format,
} grosses Format.

1903. Desgleichen.

- 5. 15 Oere blau,
- 6. 25 - braun.

Helsingör—Hornbaekbanen.

1006. Wertziffer im Doppelkreis mit der Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 5 KILOGRAM, oben und unten verteilt: HELSINGØR— | HORN- BÆKBANEN. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 1. 15 Oere rot,
- 2. 25 - blau.

Hilleröd—Frederiksvaerkbanen.

1897. Wertziffer im Doppelkreis mit der Umschrift: GODSFRIMÆRKE, am oberen Rande in einer Querleiste: H. F. J. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 1. 20 Oere rot.

1903. Muster der Marke Nr. 1, gez. 11.

- 2. 25 Oere karminrot.

Höng—Töllöse Jernbane.

1901. Eisenbahnzug mit der Kreisumschrift: HØNG—TØLLØSE—JERNBANE, unten die Wertangabe geradlinig. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- 1. 20 Oere gelbrot.

1903. Desgleichen.

- 2. 25 Oere rot.

Horsens—Bryrupbanen.

1899. Wertangabe im Schilde, darüber ein Flügelrad nach rechts, im Kreis: HORSENS—BRYRUPBANEN; am unteren Rande: GODSFRIMÆRKE. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 10 Oere grün, olivengrün (Nuancen),
2. 20 - rot.
1903. Desgleichen.
3. 25 Oere blau.

Horsens—Juelsminde Jernbane.

24. Mai 1884. Lokomotive im Doppelkreis mit der Umschrift: GODSFRIMÆRKE — 5 (15 oder 20) ØRE, oben in querrechteckiger Leiste: H. J. J. Wertziffern in den (inneren) Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂.

1. 5 Oere grün,
2. 15 - dunkelblau,
3. 20 - zinnoberrot.

Nr. 2 und 3 existieren in mehreren Nuancen. Nr. 1—3 haben hinter FRIMÆRKE einen Punkt.

1888. Wie Nr. 1—3, aber ohne Punkt hinter FRIMÆRKE und gezähnt 11¹/₂.

4. 5 Oere grün,
5. 10 - blau,
6. 15 - blau,
7. 20 - rot.

Nr. 4, 5 und 7 existieren in mehreren Nuancen.

1903. Wie Nr. 4—7. Ergänzungswert. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

8. 25 Oere lichtblau.

Horsens—Odder Jernbane.

1904. Pferd im Schild nach links; in den beiden Seiten- und dem Kopfraumen verteilt: JERNB. | HORSSENS | — ODDER; unten in den Ecken die Wertziffer, dazwischen Flügelrad und darunter: GODSFRIM. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 15 (Oere) blau,
2. 25 (-) rot.

1908. Desgl.

3. 10 (Oere) orange.

Horsens—Tørring Jernbane.

1891. Geflügeltes Rad unter einem sechsstrahligen Stern nach links im Hufeisen mit der Umschrift: HORSSENS TØRRING JERNBANE; Wertziffern in den oberen Ecken und in einem grossen Kreis unter dem Hufeisen; in kleinen Kreisen neben der letzteren Wertziffer die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 15 Oere braun,
2. 20 - violett.

Die Farbe der Marke Nr. 2 variiert von rotviolett bis blau.

Desgleichen, wie Nr. 1 und 2.

3. 10 Oere braun.

1903. Desgleichen, wie Nr. 1—3.

4. 25 Oere gelbrot.

De Jydsk—Fyenske Jernbaner.

Privat-Eisenbahn in Jütland und Fünen, die vor dem 1. Januar 1875 verstaatlicht und ein Teil von De Danske Statsbaner wurde.

Juni 1865. Hochrechteck, Inschriften im Oval. F. Dr., w. P.; ungezähnt mit Kontrollstempel: »Jydsk—Fyenske Jernbaner« im Reliefdruck.

1. 8 Skilling gelbgrün,

2. 12 - rot.

Diese Paketmarken galten für ein Gewicht bis 5 Pfund. Nr. 1 bis zu 10, Nr. 2 bis zu 20 Meilen.

1866. Marken Nr. 1 und 2 mit Kontrollstempel: »J. F. J.« als Monogramm im Prägedruck. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

3. 8 Skilling gelbgrün,

4. 12 - rot.

Nr. 1—4 ohne Kontrollstempel konnte nicht zur Frankierung verwendet werden.

1. Oktober 1867. Wertziffer im Kreise. Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 10 PUNDS VÆGT. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

5. 8 Skilling rot.

1. April 1868. Wie Nr. 5, aber mit Wasserzeichen »J. F. J.«. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

6. 8 Skilling braunrot.

Juli 1869. Wie Nr. 6, aber gezähnt 12 und 1²⁰/₂.

7. 8 Skilling braunrot.

1. Juli 1872. Wie Nr. 7, aber FOR PAKKER INDTIL 8 PUNDS VÆGT. F. Dr., w. P.; gezähnt 12²⁰/₂.

8. 8 Skilling braunrot, karmin.

Bei den Marken 6—8 kommt das Wasserzeichen in vier Stellungen vor: vorderseitig richtig, vorderseitig kopfstehend, rückseitig richtig, rückseitig kopfstehend.

Kallehavebanen.

1897. Grosse Wertziffer in der Mitte mit Münzangabe darunter; darüber weiss auf farbigem Grund: KALLEHAVEBANEN. Verzierungen in den Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 10 Oere rot,

2. 20 - -

1903. Marke Nr. 2 mit lila Aufdruck einer neuen Wertangabe.

3. 25 (Oere) lila auf 20 Oere rot.

Köbenhavn—Slangerup Banen.

1906. Hochrechteck, darinnen Doppelhoch-oval mit der Umschrift: KØBENHAVN—SLANGERUP BANEN (oben), 25 ØRE GODSFRIMÆRKE (unten), im Innern des Ovals oben Flügelrad, in der Mitte Kreis mit Gebäude und der Kreisumschrift: SIGILLUM CIVITATIS SLANGE; zu beiden Seiten des Kreises und in den unteren Ecken >5 kg.<, in den oberen Ecken Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 25 Oere rot.

Kolding—Egtved—Jernbane.

1898. Wappen im Achteck (Vogel auf Berg und Baum) mit der Umschrift: SIGILLUM SENATUS COLLINGENCIS, darüber in fliegendem Bande: KOLDING—EGTVED—JERNBANE. Wertziffern unten zwischen geflügeltem Rad. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 10 (Oere) rot.

1903. Neue Zeichnung. Querformat: in der Mitte das achteckige Wappen, beiderseits die Wertziffer in Kreisen, oben in fliegendem Bande KOLDING—EGTVED, unten im Bande JERNBANE; im unteren Teil der Marke das von den Bypostmarken her bekannte Schloss. F. Dr., w. P.; gezähnt 11¹/₂.

2. 20 (Oere) grün,

3. 25 (-) grün.

Lemvig—Thyborøn Jernbane.

1899. Turm unter einem Kreuz im Doppelkreis mit der Umschrift: GODSFRIMÆRKE, oben und unten in Querleisten: LEMVIG—THYBORØN | JERNBANE; Wertziffern in den inneren Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 20 (Oere) dunkelgrün.

1903. Desgl.

2. 25 (Oere) dunkelgrün.

Lolland—Falster Jernbane.

Eisenbahnen auf den süddänischen Inseln Lolland (oder Laaland) und Falster.

1. April 1874. >10 | Pund< im Kreis, darüber geflügeltes Rad. F. Dr., w. P.; ungezähnt und gez. 12¹/₂.

1. 8 Skilling lila.

1. Januar 1875. Wie Nr. 1. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂.

2. 16 Oere violett.

1. Juli 1886. Marke Nr. 2 mit senkrechten blauen Aufdruck: DEN LOLLAND—FALSTER-SKE JERNBANE, die alte Wertziffer handschrift-

lich mit schwarzer Tinte in »20« abgeändert. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂.

3. 20 Oere schwarz a. 16 Oere violett, Aufdr. blau.
Der Aufdruck lautet zuweilen: DE LOLLANDSKE JERNBANER.

1. Juli 1886. Wie Nr. 3, aber ohne Aufdruck.

4. 20 Oere schwarz auf 16 Oere violett.

Desgl. Type der Marke Nr. 2. F. Dr., w. P.; gez. 12¹/₂.

5. 20 Oere rotviolett.

1893. Hochrechteck. In der Mitte Doppelkreis mit »5 — Kilogram« und der Umschrift: DE LOLLANDSKE JERNBANER; oben geflügeltes Rad, unten im gebogenen Band: 25 OERE. F. Dr., w. P.; gez. 12.

6. 20 Oere rotviolett,

7. 25 - - (1903).

Frachtbriefmarken für die Teilstrecke Nykjöbing—Nakskov.

1. Juli 1874. Wertziffer im Kreis weiss auf farbigem Grund, darüber: LOLL. F. JERNB., unten die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gez. 13¹/₂ und ungezähnt.

8. 5 Oere blassblau,

9. 50 - gelbgrün,

10. 1 Krone rosa,

11. 4 Kroner lila, blaulila.

1875. Nr. 8—11 in anderen Farben für die Teilstrecke Maribo—Bandholm auf Laaland. F. Dr., w. P.; gez. 13¹/₂ und ungezähnt.

12. 5 Oere graubraun,

13. 50 - dunkelgrau,

14. 1 Krone dunkelblau,

15. 4 Kroner gelb.

Lynghby—Vedbæk Jernbane.

1900. Wertangabe im Doppelkreis mit der Umschrift: GODSFRIMÆRKE FOR INDTIL 10 PUNDS VÆGT; oben und unten in Querleisten verteilt: LYNGBY VEDBÆK | JÆRNBANE. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 20 Oere dunkelgrün.

1903. Desgl.

2. 25 Oere dunkelgrün.

Nordfyenske Jernbane.

1. Juli 1882. Wertziffer im Kreis mit der Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 10 PUNDS VÆGT, oben in einer Leiste: N. F. J. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂. Nr. 1 auch gez. 12¹/₂.

1. 20 Oere karminrosa.

Desgleichen, wie Nr. 1. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

2. 10 Oere violett.

1903. Wie Nr. 1 und 2. F. Dr., w. P.; gezähnt $11\frac{1}{2}$.

3. 25 Oere rot.

1904. Wie Nr. 1—4, aber Gewichtsangabe in Kilogramm. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

4. 10 Oere violett,

5. 15 - -

6. 25 - -

Nr. 5 lautet auf $2\frac{1}{2}$ Kilogramm, Nr. 4 und 6 auf 5 Kilogramm.

Nr. 4 und 6 kommen auch ungezähnt vor.

Nordjyllands Forenede Privatbaner.

1903. Haus im Doppelkreis mit der Umschrift: NORDJYLLANDS FORENEDE PRIVATBANER und Flügelrad, unten geradlinig die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 25 Oere blau.

1907. Kleines Hochrechteck, darinnen oben und unten dreizeilig Name der Gesellschaft, in der Mitte Wertangabe im Kreis, zu dessen beiden Seiten Flügelräder und Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$ (Frachtbriefmarken).

2. 5 Oere grauschwarz,

3. 10 - braun,

4. 30 - hellgrün,

5. 50 - gelb.

Odense—Kjerteminde—Dalby—Jernbane.

1900. Wertziffer im ausgebogten Achteck, darum im Doppelkreis: FOR PAKKER INDTEL 10 PUNDS VÆGT, oben: O. K. D. J. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 (Oere) violett,

2. 20 (-) rot.

1903. Desgl.

3. 25 (Oere) rot.

1904. Desgl.

4. 15 (Oere) violett,

5. 26 (Oere) grün.

1907. Wertziffer im Doppelkreis mit der Umschrift: O. K. D. J., in den Ecken Flügelräder. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$ (Frachtbriefmarken).

6. 5 (Oere) blau,

7. 10 (-) rot,

8. 30 (-) grün,

9. 50 (-) gelb.

Odsherreds Jernbane.

1899. Stern und Flügelrad innerhalb der kreisrunden Inschrift: ODSHERREDS JERNBANE, am unteren Rande die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 20 Oere hellblau.

1903. Desgl.

2. 25 Oere hellblau.

Ostjydske Jernbane.

Privateisenbahn im östlichen Jütland.

1877. Rechteck, oben in dicken Schriftzeichen »20 OERE« in einer Schriftleiste auf farbigem Grund, darunter in zwei Linien: FRIMÆRKE FOR PAKKER | INDTIL 10 PUNDS VÆGT, unten im Oval mit blauem Stempel: OSTJYDSKE JERNBANE, | DRIEFTS- | BESTYREREN. F. Dr., w. P.; farbig oder farblos durchstoehen.

1. 20 Oere blassblau.

Diese anscheinend sonst nirgends erwähnte und auch im Moens-Katalog nicht aufgeführte Marke ist im Timbre-Poste 1881 (S. 33) erwähnt. Neuerdings wird sie von Nordisk Filatelistisk Tidsskrift 1908 Nr. 94 katalogisiert.

Ostjaellandske Jernbane.

1875. Wertziffer im Kreis, darüber ein geflügeltes Rad. F. Dr., w. P.; ungezähnt und gezähnt 12.

1. 20 Oere gelbgrün (Nuancen).

20. August 1876. Wertziffer im Rechteck. Inschrift: FRIMÆRKE FOR PAKKER INDTIL 10 PUNDS VÆGT, blaues Netzwerk darunter. F. Dr., w. P.; gez. 12.

2. 20 Oere blassblau.

1903. Marke Nr. 1 mit Aufdruck des neuen Wertes in grünblau, lila oder schwarz.

3. 25 (Oere) grünblau auf 20 Oere gelbgrün,

4. 25 (-) lila - 20 - -

5. 25 (-) schwarz - 20 - -

1903. Endgültige Ausgabe. Wie Marke Nr. 1, aber anderer Wert. F. Dr., w. P.; gez. 12.

6. 25 Oere grün.

Praestö—Naestved Jernbane.

1900. Monogramm im Doppelkreis mit der Umschrift: PRÆSTØ—NÆSTVED JERNBANE, darunter Schild mit Wertangabe zwischen Zweigen. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere orangecrot,

2. 20 - blau

1903. Desgl.

3. 25 Oere blau.

Randers—Hadsund Jernbane.

Eisenbahn im östlichen Jütland (41 Kilometer lang).

10. Oktober 1883. Hochrechteck, Ziffer und Münzangabe im Kreise mit Umschrift der Eisenbahnlinie, darunter Lokomotiven. F. Dr., w. P.; gez. $10\frac{3}{4}$. Nr. 3 gez. $11\frac{1}{2}$, auch Nr. 1 kommt zuweilen gez. $11\frac{1}{2}$ vor.

1. 10 Oere blau,
2. 20 - rot,
3. 25 - grün,
4. 50 - grauschwarz,
5. 80 - braun,
6. 1 Krone hellgrau,
7. 3 Kronen lila,
8. 5 - grün,
9. 10 - gelb.

In der ersten Zeit bis Februar 1885 hatten diese Marken einen Kontrollstempel zum Schutz gegen Nachahmungen: R. H. J. als Monogramm, der mittels Handstempels aufgedruckt wurde. Dieser Monogrammstempel existiert in schwarz auf den Marken Nr. 1, 2, 4—6 und in blau auf Nr. 1, 2, 4—9. Nr. 3 ist offenbar erst später ausgegeben worden.

Nr. 1, 2, 3, 5 und 7 existieren in zwei Typen: bei der ersten bilden die Wellenlinien des Untergrunds von links zuerst einen Bogen nach oben, bei der zweiten nach unten. Nr. 2 der II. Type existiert in zwei verschiedenen Untertypen. Nr. 1 in beiden Typen wurde auch halbiert als 5 Oere-Marke verwendet.

Nr. 1—9 waren Anfangs Frachtbriefmarken. Als die zweite Type 1895 erschien, blieben Nr. 5 und 7 reine Frachtbriefmarken und auch die halbierte Nr. 1 wurde nur als Frachtbriefmarke verwendet. Nr. 1 und 3 der II. Type waren Paketmarken. Nr. 2 der II. Type war Paket- und Frachtbriefmarke.

1908. Neue Type. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.
10. 20 Oere rot.

De Sjaellandske Jernbaner.

1. Mai 1866. Gekröntes Hochoval. Im Inneren: 10 | Pund, Umschrift: DE SJÆLLANDSKE JERNBANER; Gewichtsziffern in den Ecken, unter dem Oval im Bogen: 8 bzw. 12 Skilling. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 8 Skilling blau (Nuancen),
2. 12 - braun (Nuancen).

Nr. 1 existiert auch mit Zähnung $12\frac{1}{2}$.

Januar 1875. Marke Nr. 1 mit Wertangabe in neuer Währung. F. Dr., w. P.; gez. 12.

3. 20 Oere blau (Nuancen).

Silkeborg—Herning Jernbane.

Eisenbahn in Jütland (41 Kilometer lang), jetzt Teil der Linie Skanderborg—Skern.

28. August 1877. Ziffer im Kreis mit Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 10 PUNDS VÆGT, oben Angabe der Linie, unten BANEN. F. Dr., w. P.; gez. 12. Wasserzeichen »J. F. J.«
1. 20 Oere braun.

Das Wasserzeichen bedeutet: Jydsk—Fyenske Jernbaner.

Skagensbanen.

1890. Wertziffer auf wagrecht schraffiertem Grund im Doppelkreis mit der Umschrift: SKAGENSBANEN; Verzierungen in den Ecken. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 5 (Oere) gelbbraun,
2. 20 (-) grün,
3. 50 (-) gelb,
4. 100 (-) rosa,
5. 5 (Kronen) braun,
6. 10 (-) blau.

Diese Marken waren Frachtbriefmarken und kamen in zwei Typen vor.

Neue Zeichnung. Wertziffer auf glattem Grund im Doppelkreis mit der Umschrift: FOR PAKKER INDTIL 10 PUNDS VÆGT, am oberen Rande: SKAGENS, am unteren: BANEN. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

7. 20 (Oere) hochrot.

Nr. 7 kommt auch mit dünneren Inschriften vor.

Neue Zeichnung. Geflügeltes Rad nach links unter einem Stern im Hufeisen mit der Umschrift: SKAGENSBANEN. Wertziffern oben in den Ecken und unten in der Mitte, also genau wie die Marken von Horsens—Törring Jernbane. F. Dr., w. P.; gez. 10.

8. 10 Oere grün,
9. 6 - braun,
10. 25 - indigoblau.

Nr. 9 war eine Ergänzungsmarke. Nr. 10 kommt in mehreren Nuancen vor.

Svendborg—Nyborg Banen.

1897. Die Wappen von Svendborg und von Nyborg in Kreisen in der linken oberen und rechten unteren Ecke; in den entgegengesetzten Ecken die Wertziffer, alles in Kreisen; dazwischen ein geschlungenes Band mit der Inschrift: SVENDBORG—NYBORG | BANEN. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 20 (Oere) blau.

Sydfyenske Jernbane.

12. Juli 1876. Wertziffer im Kreis, oben: S. F. J. im fliegenden Bande. F. Dr., w. P.; in Linien durchstoehen.

1. 05 Oere rot,
2. 50 - dunkelblau,
3. 100 - gelb.

1879. Marken Nr. 1 und 2, gez. $11\frac{1}{2}$.

4. 5 Oere rot,
5. 50 - dunkelblau,

1879. Ziffer schief in einem Schild, Inschrift oben: »Sydfyenske Jernbane«, unten: »For Pakker indtil 10 Punds Vægt«. F. Dr., w. P.; in Linien durchstoehen.

6. 20 (Oere) gelbgrün.

1. März 1883. Wie Nr. 6, aber gez. $11\frac{1}{2}$.

7. 20 (Oere) gelbgrün.

1885. Aehnlicher Typus wie Nr. 6 und 7, die Inschrift oben ist nicht verziert. F. Dr., w. P.; gez. $12\frac{1}{2}$.

8. 20 (Oere) olivengrün.

1903. Zeichnung wie Marke Nr. 8, Ergänzungswert. F. Dr., w. P.; gez. $12\frac{1}{2}$.

9. 05 (Oere) karmin.

1903/04. Neue Zeichnung. Verzierter Doppelkreis mit Wertziffer und der Umschrift: »For Pakker indtil 5 kgs. Vægt«, oben im Bogen: »Sydfyenske Jernbaner og | Svendborg—Nyborg—Baner«. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

10. 15 (Oere) violett (1904),

11. 25 (-) grün (1903).

1906/07. Aehnlich wie Nr. 10 und 11, Inschrift aber nur: »Sydfyenske Jernbaner«. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

12. 15 (Oere) violett (1907),

13. 25 (-) grün (1906).

1906. Frachtbrief- oder Frankierungsmarken. Quadrat mit Mittelkreis und der Umschrift: S. F. J., in der Mitte die Wertziffer, in den Ecken geflügelte Räder. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

14. 5 (Oere) blau,

15. 10 (-) rot,

16. 30 (-) grün,

17. 50 (-) gelb.

Thisted—Fjerritslev Jernbane.

1904. Mutter Gottes mit Christuskind im Doppelkreis und der Umschrift: SIGILLUM TISTD.; weitere äussere Kreisumschrift: THISTED—FJERRITSLEV JERNBANE; am unteren Rande in querrrechteckigem Rahmen die Wertangabe. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere grün,
2. 20 - rot,
3. 25 - blau.

Varde—Nørre Nebel Jernbane.

1903. Gekrönter Löwe im Doppelkreis nach links mit der Umschrift: »Varde—Biens—Singneth MDXLVII«; in den oberen Ecken Wertziffern in Kreisen, dazwischen fliegendes Band mit der Inschrift: VARDE | N. V. J. | N. NEBEL; am unteren Rande: GODSFRIMÆRKE. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 10 (Oere) grün,
2. 20 (-) karmin,
3. 25 (-) orangegeb.

1905. Marke Nr. 2 mit schwarzem Aufdruck einer neuen Wertziffer in drei Typen.

1. 10 (Oere) schwarz auf 20 (Oere) karmin.

Veile—Give Jernbane.

1894. Doppelkreis mit Wertziffer auf wage-recht liniertem Grund mit der Umschrift: GODSFRIMÆRKE | 20 (bez. 25) Oere; oben in einer Querleiste: VEILE—GIVE, unten ebenso JÆRNBANE. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 20 Oere rot.

Dieselbe Marke erschien 1899, aber mit JERNBANE im unteren Ouerrechteck.

1903. Zeichnung wie Nr. 1, aber geänderter Wert und Farbe. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

2. 25 Oere blau.

Diese Marke hat die Schreibart JERNBANE; 1905 aber erschien sie mit der älteren Schreibart: JÆRNBANE.

1908. Wie Marke Nr. 1, aber mit der Lesart: JERNBANE, die Inschriften sind gegen früher dicker. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

3. 20 Oere rot.

Veile—Vandel Jernbane.

1897. Eisenbahnzug nach rechts mit Umschrift: GODSFRIMÆRKE, oben im Querrechteck zweizeilig: VEILE—VANDEL | JERNBANE, unten die Wertziffer im auf der Spitze stehenden Quadrat, daneben rechts die Münzangabe. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

1. 10 Oere rot,
2. 20 - rot.

1903. Desgl. wie Nr. 1 und 2.

3. 25 Oere blau.

Vemb—Lemvig Jernbane.

Eisenbahn im nordwestlichen Jütland.

20. Juli 1879. Hochrechteck; darinnen eine dicke Wertziffer, darüber: V. L. J., Umrandung. Schw. Dr., f. bezw. w. Papier; ungez.

1. 5 (Oere) schwarz auf gelblich,

2. 10 (-) - - weiss.

Moens erwähnt diese Marken mit Abstempelung vom Oktober 1880.

Januar (?) 1880. Turm mit Kreuz am Meeresstrand in einem Kreise mit der Umschrift: FOR PAKKER INDTEL 10 PUNDS VÆGT, oben und unten verteilt in Schriftleisten: VEMB—LEMVIG JERNBANE, Wertziffer in den inneren Ecken. F. Dr., w. P.; ungez.

3. 20 (Oere) karmin.

1881. Wie Nr. 3, aber gez. $12\frac{1}{2}$.

4. 5 (Oere) braungelb,

5. 10 (-) gelbgrün,

6. 20 (-) karmin, rot, orange.

Nr. 5 wird zuerst im April 1881 gemeldet und kommt auch ungezähnt vor.

1903. Zeichnung der Marken Nr. 3—6, aber geänderter Wert, gez. $11\frac{1}{2}$.

7. 25 (Oere) rot.

Nachtrag,

enthaltend: einige Berichtigungen und Ergänzungen.

Aalborg.

Das Papier, auf dem Nr. 1 und 2 anfangs gedruckt worden sind, ist nicht gelblich, sondern gelb und kann auch als dunkelsämisch bezeichnet werden.

Nr. 3 existiert, ausser in indigoblau, auch in hellblau.

Die Markenrestbestände erwarb Direktor J. Möller, Esbjerg.

Aalesund.

Nr. 1 (3 Oere braun auf strohgelb) existiert mit Zähnung $11\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2} : 10$, $11\frac{1}{2} : 13$ und $12\frac{1}{2}$; die Marke Nr. 5 (3 Oere braun auf fleischfarbig) hat die Zähnungen $10\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2} : 10$, $11\frac{1}{2} : 13$; die Marken Nr. 2—4 sind nur gezähnt $10\frac{1}{2}$.

Zur Entwertung wurde auch der staatliche Entwertungsstempel verwendet.

Aarhus.

Wie Marke Nr. 5 existiert eine Marke zu 1 Oere grün ungez. Das möchte ein Essay sein.

Die Aufdrucke auf den Marken Nr. 13—19 existieren auch kopfstehend, mindestens zum Teil.

Arendal.

Der Bypostunternehmer war G. O. Ulleberg, der jetzt in Christiania wohnt und von 1886—89 Nordisk Frimaerkeblad herausgegeben hat.

Bergen.

Nr. 1: Type I kommt nur auf geripptem, Type II nur auf glattem Papier vor. Type I mit Zähnung 16 ist ebenso, wie mit Zähnung 13, Privatspekulation.

Nr. 2 mit Punktdurchstich erscheint als gezähnt 16. Die von Moens erwähnte Zähnung 9 existiert ebenfalls, ist aber vielleicht auch nur ein Durchstich. Die Marke existiert in mindestens drei Typen.

Von Nr. 2 existieren zahlreiche Fälschungen.

Die Farbe von Nr. 4 bezeichnet man vielleicht besser mit mattziegelrot.

Christianssund.

Ausser Nr. 3 kommt auch Nr. 2 nach den Angaben von Stanley Gibbons mit viereckigem Punktdurchstich vor.

Die Ausgabe vom 1. Januar 1879 hat verschiedene Zähnungen: Nr. 7 (4 Oere ultramarinblau): $11\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$ (?) u. $12\frac{1}{2} : 11\frac{1}{2}$; Nr. 8 (7 Oere rotviolett): $11\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2} : 12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2} : 13\frac{1}{2}$; Nr. 9 (10 Oere hellgrün): nur $12\frac{1}{2}$.

Die Markenreihe von Ende 1887 ist nicht gezähnt 10, sondern $10\frac{1}{2}$, die Marken Nr. 17 und 18 kommen aber auch mit Zähnung $11\frac{1}{2}$ vor.

Drammen.

Die Wertzeichen von Drammens Bypost sind kaum zu katalogisieren. Es kommt dies davon, dass Hagens alle nur möglichen, ihm gerade unter die Hände gelangenden Papiersorten verwendete, dass auf Händlerbestellungen immer von neuem gedruckt wurde, ohne Rücksicht darauf, ob Marken derselben Art auch zur Frankierung benutzt wurden, ferner dass während des Gebrauchs der Durchstich der Marken eingeführt wurde, ohne dass genaue Angaben vorliegen, ob die tatsächlich verwendeten oder nur die an Händler gelieferten (und welche Arten?) ungezähnt und durchstochen waren. Endlich sind die Marken Nr. 14—19 nur Poststempelabdrucke mit einer eingedruckten Wertziffer. Die Materialien zur Herstellung der Marken gelangten überdies in den Besitz des Briefmarkenhändlers Jacob Fischer in Christiania, der die weiter einlaufenden Markenbestellungen durch weitere Neudrucke ausführte. Gebrauchte Stücke von Drammen sind fast nirgends zu finden. Die zahlreichen ungebrauchten Stücke möchten zum allergrössten Teil für die Sammler angefertigt sein. Herr Christian Sannaes aus Christiania, derzeit in Leipzig, hatte die Freundlichkeit, auf Grund seiner Forschungen und Markenbestände eine Neuauflistung auszuarbeiten, aus der ich folgendes mitteile:

1868. Wie Nr. 2—8 meiner Aufstellung, dünnes glattes Papier, ungezähnt.

2. 1 Skilling blau auf weiss,

3. 1 - - - - - rosalila.

1869. Wie Nr. 9—13; jetzt Nr. 4—8.

1869. Wie Nr. 20—21; jetzt Nr. 9—10.

1872. Wie Nr. 22—30, ungezähnt.

11. 2 Skilling blau auf weiss,

12. 2 - - - - - rosalila,

13. 2 - - - - - dunkelgelb (dünnes Papier).

1874. Wie Nr. 22—30, aber durchstochen; jetzt Nr. 14—23. Die bisherige Nr. 22, jetzige Nr. 14 existiert auf weissem und gelblichweissem

Papier; die bisherige Nr. 28, jetzige Nr. 20: 2 Skilling blau auf gelb unterscheidet sich wesentlich von einer neu einzuschaltenden Nr. 21 2 Skilling blau auf dunkelgelb. Die bisherigen Nr. 29 und 30 (jetzt Nr. 22 und 23) sind fragwürdig.

1874. Wie Nr. 2—8, aber dickeres rauhes Papier, durchstochen. Das Papier ist weiss und gelblichweiss. (Vielleicht existieren diese Marken auch ungezähnt): jetzt Nr. 24—30.

1874. Poststempeldrucke mit eingedruckter Wertziffer im Mittelfeld wie bisher Nr. 14—19, durchstochen:

- | | | | | | |
|-----|---|----------|------|-----|--------------------------|
| 31. | 2 | Skilling | blau | auf | weiss, |
| 32. | 2 | - | - | - | hellrosa, |
| 33. | 2 | - | - | - | dunkelrosa, |
| 34. | 2 | - | - | - | hellblau, |
| 35. | 2 | - | - | - | hellgelb, dickes Papier, |
| 36. | 2 | - | - | - | schwefelgelb, dünnes - |
| 37. | 4 | - | - | - | - |
| 38. | 4 | - | - | - | hellgelb, dickes Papier. |

Die meisten der Marken Nr. 14—38 der neuen Numerierung sind rohe Neudrucke oder in grosser Anzahl für Händlerbedarf angefertigt. Uuzweifelhaft ist aber ein Teil davon in bypostalischem Gebrauch gewesen. Moens hat z. B. s. Z. einige Arten durchstochen geliefert erhalten. Von 1874 an aber hat der Unternehmer Hagens jede Sorte ans Publikum verkauft und ihre Verwendung zugelassen, die gerade zufällig vorhanden war.

Alle durchstochenen Marken, mit Ausnahme der (neuen) Nr. 4—10, sind sehr mangelhaft durchstochen, bald knapp am Markenbild, bald mit ganz breiten Rändern; bald ist der Durchstich ganz oder teilweise ausgeblieben. Er ist deshalb unmöglich, auf Grund des Durchstiches Originale und Neudrucke zu unterscheiden. Bei breitrandigen durchstochenen Stücken kann man den Durchstich abscheiden und es bleiben dann immer noch breitrandige ungezähnte Stücke übrig.

1874. Wie Nr. 31—34 ungezähnt und in Linien durchstochen.

- | | | | | | |
|-----|---|----------|------|-----|----------------------------|
| 39. | 2 | Skilling | blau | auf | weiss, |
| 40. | 4 | - | - | - | hellgelb, dickes Papier, |
| 41. | 4 | - | - | - | dunkelgelb, dünnes Papier, |
| 42. | 4 | - | - | - | hellrosa, |
| 43. | 4 | - | - | - | dunkelrosa, |
| 44. | 4 | - | - | - | hellgrün, |
| 45. | 4 | - | - | - | dunkelgrün. |

Auf Grund dieser Neuaufstellung rücken die Nummern 35—49 um je 11 Nummern vor, werden also 46—60.

Nicht sicher ist, ob Marke Nr. 46 (alte Nr. 35) mit Liniendurchstich vorkommt, dagegen steht zwar fest, dass sie aussser ungezähnt auch gezähnt

13 vorkommt und zwar in dunklerer Farbe (während die Originale ein helleres Blau zeigen), diese Marken möchten aber zu den Neudrucken zählen.

Nr. 51 (alte Nr. 40) existiert auch in graugrüner Farbe; Nr. 59 (alte Nr. 48) hat hellgraues, nicht hellgrünes Papier. Druckfehler!

Im Typus der Marke Nr. 60 (alte Nr. 49) erschien ferner, f. Handstempeldruck, f. P., in Linien durchstochen.

61. 5 Oere blau auf blasslila.

Nr. 62 (alte Nr. 50) lautet auf 5 (nicht auf 3) Oere.

Herbst 1887. Die Nummern 51—54 werden 63—66. Es bestätigt sich, dass Nr. 64 (alte Nr. 52) auch senkrecht durchstochen, wagrecht gezähnt und dass Nr. 63 (alte Nr. 51) auch gezähnt vorkommt.

Ende 1887. Die Nummern 55—57 werden 67—69. Die dazu gehörige Bemerkung hat zu lauten: Fischer erwähnt Nr. 67 auch in blau auf rosa. Das möchte irrig sein. Die ganze Auflage von Nr. 68 und 69 ist ohne Wertziffer in schwarz auf hellgrauem und lilablauem Papier gedruckt und die Wertziffer dann besonders eingedruckt worden. Die Marke Nr. 67 scheint dagegen gleich mit Wertziffer in einem einzigen Druck angefertigt worden zu sein und hat anscheinend überhaupt immer kopfstehende Wertziffer. Dasselbe behauptet Fischer auch von der vorerwähnten Marke 3 Oere blau auf rosa. Bei den Werten zu 5 und 10 Oere steht die Wertziffer zufolge des besonderen nachträglichen Eindrucks bald zu tief, bald zu hoch und bald auf dem Kopf. Ueberdies sind zu der Wertziffer abweichende Typen verwendet worden: gerade, schräg etc.

Nr. 58 wird Nr. 80 und ist auch in Doppeldruck bekannt geworden.

Nr. 59—61 wird Nr. 71—73, Nr. 62—64 wird Nr. 74—76. Letztere kommen ausser mit Zähnung $11\frac{1}{2}$ auch ungezähnt vor.

Von den Postkarten existiert Nr. 1, also diejenige ohne eigentliches Markenbild, auch als Doppelkarte. Da sie unter Nr. 2 aufzuzählen gewesen wäre, rücken Nr. 2—4 um je eine Stelle vor.

Drontheim.

Nr. 1 kommt ausser in dunkelbraun und braungelb auch in einer helleren Farbenabart der erstgenannten, also in braun, vor.

Nr. 4 kommt ausser durchstochen auch gezähnt vor. Auch solche Stücke sind Neudrucke oder gar Nachdrucke.

Die in den Noten nach Nr. 12, 13 und 16 erwähnten Machwerke Brækstads erstrecken sich

auch auf Neudrucke der echten Marken. So sind Nr. 8—12 neugedruckt oder nachgedruckt und unter Zugrundelegung dieses Neudruckes auch das Provisorium Nr. 14 hergestellt worden. Den Veräter spielt hier der breite weisse Rand und, dadurch bedingt, das grössere Format der Marke.

Bei Nr. 20—22 ist die Zähnung oft defekt, so dass anstatt der eigentlich vorhandenen 16 Löcher der senkrechten Seiten viel weniger sichtbar sind.

Nr. 17—22 kommen auch ungezähnt vor; es möchten dies aber Neudrucke sein.

Holmestrand.

Nr. 3 kommt auch in violettrot auf grau-blauem Papier ungezähnt vor und wäre als Nr. 3a einzureihen. Eine weitere Marke wie Nr. 1, aber in anderer Farbe: 3 Oere schwarz auf graublau, durchstochen möchte Probedruck sein.

Holte.

Nr. 3 und 4 sind nur Nuancen, die von grün bis blaugrün gehen.

Horsens.

Marke Nr. 8 ist in einem ungezähnten Doppelstück und auch in einem Stück mit doppelter Zähnung (übereinander) am unteren Rande bekannt geworden.

Horten.

Die einzige Marke existiert in drei Typen:

I. 1882 mit Punkten (Löchern) im Schaft des Ankers.

II. 1884 ohne Punkte (Löcher) im Schaft des Ankers.

III. 1885 neugravierte Platte: Schild mit doppeltem schraffierten Rand, das Inschriftenband endigt ohne Schleife.

Kolding.

Hinzuzufügen ist:

Aehnliche Type, wie Nr. 3, aber senkrecht liniierter Untergrund. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$ und ungezähnt.

4. 3 Oere braunviolett.

Zur Entwertung diente ein Stempel: Doppelqueroval mit der Inschrift: Kolding (im Bogen) | Bypost (geradlinig) oder dieselben Inschriften ohne Umrandung in blauer Stempelfarbe.

Kopenhagen.

Nr. 2 war erst lilarosa und wurde dann karmirosa. Die Note nach Nr. 5 und die Farbengabe bei Nr. 2 ist danach zu berichtigen.

Nr. 9 kommt, ausser ungezähnt, auch senkrecht ungezähnt vor.

Nr. 16 kommt ebenfalls, ausser ungezähnt, auch senkrecht ungezähnt vor.

Marke Nr. 29 besitze ich beiderseitig bedruckt. Da der Bogen aber ungenau aufgelegt war, zeigt die Rückseite unter dem Gummi von zwei nebeneinanderstehenden Marken je die Hälfte und oben von der nächsten Markenreihe die beiden Fussleisten der dort beginnenden Marken.

Nr. 32 und 33 kommen auch mit dem violetten Aufdruck: Pakke | Post vor.

Nr. 36 existiert auch ungezähnt.

Die Marke Nr. 3 der Universal-Expres-Compagni kommt, ausser mit dem Aufdruck SALICATH, auch mit dem Aufdruck: Efterfølger (d. h. Nachfolger) vor.

Odense.

Marke Nr. 6 kommt, ausser in orangegebl auf weiss, auch in braungebl auf weiss vor. Letztere auffällige Abart muss deshalb als Nr. 6a eingeschaltet werden.

Randers.

Die Marken 9—13 existieren auch gezähnt 12 und ungezähnt in ganz anderen Farben und zwar:

- 1 Oere hochrot,
- 2 - orangegebl,
- 3 - grasgrün,
- 5 - ultramarinblau,
- 8 - braunschwarz.

Es ist noch nicht bekannt, ob diese Marken Probedrucke oder was sie sonst sind. Im Verkehr scheinen sie nicht gewesen zu sein.

Nr. 9 besitze ich in einem zusammenhängenden Paar ohne Durchlochung zwischen beiden Marken.

Zur Entwertung diente ein Kreis, bestehend aus einer starken und feinen Linie, darinnen oben Randers, unten Bypost, dazwischen Sterne in blauvioletter Farbe. Datumangabe fehlt.

Herr Sannaes besitzt ferner eine mir unbekante Markenreihe: in der Mitte farbige Ziffer in weissem Kreis, umgeben von Strahlen, farbige Inschrift wie bei den früheren Ausgaben, gezähnt und ungezähnt.

- 27. 1 Oere graubraun,
- 28. 2 - grün,
- 29. 3 - hellblau,
- 30. 5 - rot,
- 31. 8 - gelb,
- 32. 10 - blauviolett.

B. Norwegen.

Holmenkolbanen.

1898. Doppelhochoval mit der Umschrift: HOLMENKOLBANEN JERNBANEFRIM.; im Inneren Flügelrad auf einer Wolke und Wertangabe; in den Ecken Rosetten. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 10 Oere blassrot u. schwarz.

1898. Doppelkreis mit der Umschrift: HOLMENKOLBANEN—GODSFRIMÆRKE; im Inneren Wertziffer und Münzangabe darunter, im Untergrund des Mittelkreises Flügelrad mit Blitzen unter den Buchstaben H. K. B. Quadratische Einfassung mit Rosetten in den Ecken. Farb. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

2. 5 Oere blau u. rot.

1903. Wie Nr. 2, aber einfarbiger Druck, w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

3. 5 Oere blau.

Kristiania elektriske Sporvei.

1901. Hochrechteck, von Verzierungen gebildet; in den Ecken schattierte quadratische Punkte. Wagrechte Inschriften: Kr. a. | elektr. Sporvei | 5 (resp. 10) Øre (zwischen zwei wagrechten Linien) —Ombringelse. Schw. Dr., f. P.; gez. $11\frac{1}{6}$.

1. 5 Oere blau,

2. 10 - rot.

Diese Marken kamen 1903 wieder aus dem Verkehr.

1901. Doppelhochrechteck mit der Umschrift: KRA. ELEKTR. SPORVEI—PAKKEFRIMÆRKE; im Inneren auf wagrecht schraffiertem Grund die Wertziffer, darüber und darunter die Münzangabe im Bande. In den Ecken Räder mit Blitzen. F. Dr., w. P.; gez. 10 mit breitem Rand.

3. 5 Oere braun,

4. 10 - grün.

Marke Nr. 3 existiert auch mit schmalem Rand und gez. $11\frac{1}{2}$.

Norsk Hovedjernbane.

1881. Doppelquerrechteck; im inneren Felde die Wertziffer zwischen der Münzangabe, in den Randleisten links und oben: NORSK, rechts und unten: HOVED-JERNBANE (bez. rechts nur HOVED-JERNB.). Das innere Querrechteck besteht aus Punkten, das äussere aus einer starken

Linie und innen daneben einer feinen Wellenlinie.
Schw. Dr., f. P.; gez. 8.

1. 5 Oere blau,
2. 10 - gelb.

Nr. 1 und 2 kommen auch oft auf einzelnen Seiten ungezähnt vor.

1891. Zeichnung wie Nr. 1 und 2, gez. $11\frac{1}{2}$.
3. 25 Oere violettrot.

1893. Querrechteck; im Halbkreis: OPBEVARING AF REISEGODS, darunter geradlinig: CHRISTIANIA Ø; in der Mitte die Wertziffer im Kreise, zu beiden Seiten davon ein gekröntes, geflügeltes Rad. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

4. 5 Oere blau,
5. 10 - rot,
6. (ohne Wertangabe) braun.

Bei Nr. 6 steht an Stelle der Wertangabe: »Frit«. (Siehe auch unter Statsbanerne og Hovedbanen.)

Norges Statsbaner.

Marken.

1882. Aehnlicher Typus wie Norsk Hovedjernbane Nr. 1—3, rechts und unten aber STATS-BANER, die Wertangabe im Mittelfeld ist von einer Wellenlinie querrechteckig umgeben, Einfassung eine starke Linie und innen eine feine Punktlinie. Schw. Dr., f. P.; gez. 13.

1. 5 Oere blau,
2. 10 - zitronengelb,
3. 50 - hellgrün.

Nach Thomle erschienen diese Marken erst 1884, während sie Moens schon 1882 erschienen sein lässt.

1884. Aehnlicher Typus, kürzere, dickere Inschriften, äussere Einfassung dicke Linie und innen eine Wellenlinie; das Querrechteck des Mittelfeldes ist gebildet durch feine Schraffierungslinien. Schw. Dr., f. P.; gezähnt.

4. 5 Oere blau,
5. 10 - gelb,
6. 50 - grün,
7. 100 - rosa.

Nr. 4 existiert gezähnt $8\frac{1}{2}$: 9, $10\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2}$ und $10\frac{1}{2}$: 11 auf einer Seite, auf den anderen $8\frac{1}{2}$: 9. Nr. 5 ist gez. $11\frac{1}{2}$. Nr. 6 und 7 sind gez. 8 : $8\frac{1}{2}$ und $11\frac{1}{2}$.

Nr. 4—7 in Zähnung $11\frac{1}{2}$ kommen in verschiedenen Abweichungen von Farbe und Druck vor.

1891. Querrechteck grösseren Formats, aus zwei geraden Linien bestehend, mit gekröntem Flügelrädern in den Ecken; das innere Querrechteck wird gebildet von einer geraden Linie mit feinen rechtwinkligen Strichansätzen. Im inneren

Querrechteck die Wertziffer und in den Ecken quer die Münzangabe. Im Raum zwischen den beiden Querrechtecken oben und rechts: NORGES, links und unten: STATSBANER. Schw. Dr., f. P.; gez. 8:8 $\frac{1}{2}$.

8. 500 Oere graugrün,

9. 500 - hellgrün (gez. 11 $\frac{1}{2}$).

Nach Thomle kommen Nr. 1—3, 4 (gezähnt 8 $\frac{1}{2}$:9), 6 (gez. 8:8 $\frac{1}{2}$), 7 (gez. 8:8 $\frac{1}{2}$) und 8 oft ohne Zähnung an einzelnen Seiten vor.

1897. Hochrechteck: Flügelrad nach links unter einer Krone, darunter ein Kreis mit der Wertziffer; zu dessen beiden Seiten in Querleisten die Münzangabe, unten zweizeilig: NORGES (im Bogen) STATSBANER (geradlinig); verzierter Rahmen, in dem in Miniaturschrift der Name der Bahn zu beiden Seiten wiederholt ist. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

10. 5 Oere blau u. schwarz,

11. 10 - gelb - -

12. 50 - grün - -

13. 100 - rot - -

14. 500 - violett u. golden.

1904. Desgl. wie Nr. 10—14. F. Dr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

15. 1 Oere grau u. schwarz,

16. 2 - braun u. schwarz.

Siehe auch Statsbanerne og Hovedbanen.

Dienst-Postkarten.

Juli 1886 (?) In der rechten oberen Ecke ein Doppelkreis mit dem norwegischen Wappen und der Umschrift: NORGES STATSBANER, oben in der Mitte: JERNBANE-BREVKORT, zwei lange und eine kurze Adresslinie, die letztere unterstrichen, über der ersten »Til.«, links: Tjenestesag, darunter: fra und ein kurzer Strich zur Angabe des Absenders, hierunter: »med Tog No. den

18 «, griechische Einfassung. F. Dr., f. K.; 125—130:74—76 mm.

1. (ohne Wertangabe) rot a. strohfarbig, 128:76,

2. (ohne Wertangabe) zinnoberrot a. strohfarbig, 128:76 u. 130:76,

3. (ohne Wertangabe) orange a. strohfarbig, 125:74.

1888 (?) Ohne Doppelkreis in der rechten oberen Ecke, in der Mitte oben gekröntes, geflügeltes Rad, darunter: JERNBANE-BREVKORT — Norsk Hoved-Jernbane, sonst wie Nr. 1—3; 130:82 mm.

4. (ohne Wertangabe) grün a. strohfarbig.

Nr. 4 erschien 1891 (?) in etwas veränderter Art: ohne Punkt hinter »Jernbane«, die griechische Einfassung ist breiter, die sie abschliessenden Striche sind näher an die Borte herangerückt, die Farbe ist bronzegrün.

Smaalens-Jernbanen.

Eisenbahn in der norwegischen Landschaft Smaalene, östlich von Christianiafjord.

1881. Querrechteck. Im Queroval Lokomotive, darüber: SMAALENS-, darunter: JERNBANEN, zu beiden Seiten: ÖRE, in den Ecken Wertziffern. Schw. Dr., w. P.; gez. 9.

- | | | | |
|----|----|------|----------|
| 1. | 5 | Oere | schwarz, |
| 2. | 10 | - | - |
| 3. | 20 | - | - |
| 4. | 25 | - | - |
| 5. | 50 | - | - |

Es ist noch nicht festgestellt, ob Nr. 2—5 in schwarz gedruckt sind.

Nr. 1 (vielleicht auch Nr. 2—5) existieren auch an einzelnen Seiten ungezähnt, auch mit Zähnung 8:10^{1/2}. J. E. Thomle kennt Nr. 2--5 überhaupt nicht. Ich erwähne sie auf die Autorität von Moens hin.

Statsbanerne og Hovedbanen.

1900. Querrechteck. In einem aus Feld- und Gartenfrüchten (Möhren) gebildeten Rahmen steht in einem Queroval weiss auf farbigem Grunde die Wertziffer; zu beiden Seiten die Münzangabe. Oben: STATSBANERNE OG HOVEDBANEN, unten im Bogen: OMBRINGELSESAFGIFT | FRA CHR: A. Ø. ELLER CHR: A. V. F. Dr., w. P.; gez. 11^{1/2}.

- | | | | |
|----|----|------|------------------|
| 1. | 20 | Oere | blau u. schwarz, |
| 2. | 30 | - | rot u. schwarz. |

Nr. 1 und 2 waren nur kurze Zeit in Verwendung und ohne Berücksichtigung der Wertangabe.

Thronhjøm—Stören Jernbane.

Eisenbahn im nordwestlichen Norwegen, 51 Kilometer lang, mit den Stationen Drontheim, Heimdal, Nypen, Melhus, Söberg, Kvaal, Ler, Lundemo, Hovin und Stören.

1870. Hochrechteck. Im Mittelfeld Lokomotive mit der Ueberschrift: PAKKE FRIMÆRKE und der Unterschrift: THRONDHJEM—STÖREN JERNBANE; Wertziffern in den vier Ecken, unten in querrechteckiger Leiste: SKILLING. F. Dr., w. P.; gez. 12^{1/2}.

- | | | | |
|----|---|----------|------------------------|
| 1. | 2 | Skilling | blau, |
| 2. | 4 | - | zinnoberrot, braunrot. |

J. E. Thomle setzt die Ausgabezeit dieser Marken auf das Jahr 1872.

C. Schweden.

Cimbrishamn—Tomelilla Jernväg.

Eisenbahn in der schwedischen Provinz Skaane (Schonen), 25 Kilometer lang, mit den Stationen Cimbrishamn, Jerrestad, Tomarp, Gärsnäs, Smedstorp, Lunnarp und Tomelilla.

12. Dezember 1882. Hochrechteck von 25 : 30 mm mit dem Monogramm C. T. J., darunter im Bogen die Wertangabe z. B.: 5 ÖRE 5 auf hellgrauem Untergrund in blumigem Muster, Einfassung: zwei dünne und eine dicke gerade Linie. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- | | | |
|----|---------------------|--------------|
| 1. | 5 Oere blau | u. hellgrau, |
| 2. | 10 - grün | - - |
| 3. | 25 - gelb | - - |
| 4. | 50 - dunkelbraun | - - |
| 5. | 1 Krona zinnoberrot | - - |
| 6. | 5 Kronor lila | - - |
| 7. | 10 - karminrosa | - - |

Diese Marken wurden am 1. Januar 1883 wieder eingezogen.

Dannemora—Hargs Jernväg.

Eisenbahn im nordöstlichen Schweden, 47 Kilometer lang, mit den Stationen Dannemora, Österby, Knaby, Gimo, Harg, Hargshamn.

1879. Queroval von 50 : 33 mm mit der Inschrift: DANNEMORA—HARGS JERNVÄG | 25 ÖRE | GODSFRIMÄRKE, roter Handstempel, gelbes Papier.

1. 25 Oere rot a. gelb.

Diese Marken hingen immer zu 2 und 2 zusammen und waren in Bücher zu je 50 Doppelmarken eingheftet, die von Nr. 1—50 numeriert waren.

Gärds—Härads Jernväg.

Eisenbahn in der schwedischen Provinz Skaane (Schonen) von 84 Kilometer Länge mit den Stationen: Aahus, Degeberga, Efveröd, Tollarp, Ovesholm und Karpalund.

Dezember 1881. Hochrechteck von 30 : 25 mm mit dem Monogramm G. H. J. und der Wertangabe z. B.: 5 ÖRE 5 im Bogen auf blumigem Untergrund; dreilinige geradlinige Umrandung. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- | | |
|----|---------------------------------|
| 1. | 5 Oere orange gelb a. hellgrau, |
| 2. | 10 - blau - - |
| 3. | 25 - karminrosa - - |
| 4. | 50 - violett - - |

- | | | |
|----|------------------|--------------|
| 5. | 1 Krona braun | a. hellgrau, |
| 6. | 5 Kronorgrün | - - - |
| 7. | 10 - zinnoberrot | - - - |

Diese Marken sind nach Tidning för Frimärksamlare 1888 Seite 46 im Dezember 1881, nach Moens Katalog im Dezember 1887 ausgegeben worden.

Januar 1885. Zeichnung wie Nr. 1—7, gröbere Ausführung des Monogramms, Wertangabe kleiner, der untere Teil des G. ist nicht quadrilirt. F. Dr., w. P.; gez. 10¹/₂.

- | | | |
|-----|---------------------|--------------|
| 8. | 5 Oere gelb | a. hellgrau, |
| 9. | 10 - blau | - - - |
| 10. | 25 - karmin | - - - |
| 11. | 50 Oere blauviolett | a. hellgrau, |
| 12. | 1 Krona braun | - - - |

Diese Marken sind nach Tidning för Frimärksamlare 1888 Seite 46 im Januar 1885, nach Moens Katalog im Januar 1889 ausgegeben worden, während sie nach der ersteren Quelle schon am 15. Oktober 1886 ausser Verwendung kamen. Nr. 10 hat nach Moens violetten Druck.

Halmstad—Nässjö Jernvägar.

Eisenbahn im südwestlichen Schweden von 196 Kilometer Länge mit den Hauptstationen Halmstadt, Sperlingsholm, Wernamo, Skillingaryd, Götafors und Nässjö.

Dienstpostkarten.

1887 (?). Formular mit festoniertem Rand wie die älteren Staatspostkarten von Schweden, in der rechten oberen Ecke ein Doppelkreis mit zwei gekrönten Wappen über einem geflügelten Rad und der Umschrift der Linie, drei Adresslinien. F. Dr., w. K.; 123:74 mm.

1. (ohne Wertangabe) ultramarinblau a. weiss.

Hör—Hörby Jernväg.

Eisenbahn in der schwedischen Provinz Skaane (Schonen), 13 Kilometer lang, mit den Stationen Hör, Ludvigsberg, Fulltofta und Hörby.

25. Oktober 1882. Hochrechteck in der Grösse von 40:37 mm; oben im Bogen HÖR - HÖRBY, darunter auf beiden Seiten die Wertangabe, unten im Bogen: JERNVÄG. Umrandung von einer dicken Linie, die in den Ecken herzförmige Figuren bildet. Die Oere-Werte schw. Dr., farb. P., die Kronen-Werte f. oder schw. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

- | | |
|----|--------------------------|
| 1. | 5 Oere schwarz auf grün, |
| 2. | 10 - - - blau, |
| 3. | 25 - - - gelb, |
| 4. | 50 - - - rosa, |

5. 1 Krona grün auf weiss,
6. 5 Kronorschwarz - -
7. 10 - ziegelrot - -

Diese Marken wurden nicht auf die Pakete, sondern auf die Frachtbriefe als Frankatur geklebt. Sie wurden am 1. März 1884 eingezogen.

Sveriges Statsbanor.

Schwedische Staatseisenbahn.

Dienstpostkarte.

1887. Umrandetes Formular mit Doppelkreis in der rechten oberen Ecke; in der Mitte drei Kronen auf wagrecht schraffiertem Grund; Umschrift: SVERIGES STATSBANOR, drei Adresslinien. F. Dr., w. K.; 123:74 mm.

1. (ohne Wertangabe) ultramarinblau.

D. Finnland.

Borgaa—Kervo Banan.

Eisenbahn in Finnland.

1876. Wertziffer im Dreieck, schief von PENNI bedeckt, unten im fliegenden Bande die Firma. Schw. Dr., f. P.; gez. 13.

1. 25 Penni schwarz auf rosa,
2. 50 - - - violettgrau,
3. 70 - - - sämisch.

1889 (?) Dreieck, oben eine dicke Wertziffer, darunter eine wagrechte Schriftleiste mit abgerundeten Ecken und der Inschrift: BORGAA—KERVO—BANAN; zu beiden Seiten im Bogen: PENNI, alles weiss auf farbigem Grunde. F. Dr., w. P. und schw. Dr., f. P.; gez. 11¹/₂.

4. 30 Penni blau auf weiss,
5. 40 - orange auf weiss,
6. 50 - schwarz auf rosa,
7. 1 Mark schwarz auf blau.

Marke Nr. 4 wurde zuerst gemeldet und zwar im Oktober 1889.

(?) Marke Nr. 4 mit violettem Aufdruck der Wertziffer »25«. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

8. 25 (Penni) violett auf 30 Penni blau auf weiss.

1893 (?) Endgültige Marke zu 25, Zeichnung wie Nr. 4—7, aber mit veränderter Inschrift, die jetzt lautet: BORG JERNVÄG. F. Dr., w. P.; gez. 11¹/₂.

9. 25 Penni dunkelblau auf weiss.
- (?) Nr. 9 in veränderter Farbe und ungezähnt.
10. 25 Penni rot a. weiss.

Hangö—Hyv Jernväg.

Eisenbahn in Finnland.

1875 (?) Wertziffer im Kreis, hochrechteckiges Format. Schw. Dr., f. P.; gez. 13.

1. 25 Penni schwarz auf blassgrün,
2. 50 - - - magnetarot,
3. 70 - - - sämisch.

Statsjernvägarne i Finland.

Staatseisenbahnen in Finnland.

1871. Querrechteck; im Doppelqueroval die Wertziffer mit der Umschrift: STATSJERNVÄGARNE i FINLAND. F. bzw. schw. Dr., w. P.; ungezähnt.

1. 3 Kopeken graubraun,
2. 5 - schwarz,
3. 10 Penni graubraun,
4. 20 - schwarz.

1871. Quadrat; Wertziffer und Umschriften im Doppelkreis. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

5. 8 Kopeken karmin,
6. 15 - dunkelblau,
7. 20 - orange,
8. 25 Penni karmin,
9. 50 - dunkelblau,
10. 70 - orange.

Nr. 8 existiert auch auf bläulichem Papier.

1874 erschienen die Marken 5—10, gezähnt 13. Timbre-Poste meldet schon im Oktober 1874 die Marken 7—9 gezähnt; die Behauptung seines Katalogs, die gezähnten Marken seien erst 1875 erschienen, ist also wenigstens in Bezug auf Nr. 7 bis 9 unrichtig.

1. Januar 1876. Hochrechteck; oben und unten in querrechteckigen Leisten die bei Nr. 1—4 erwähnten Inschriften verteilt, in der Mitte Doppelkreis mit grosser weisser Wertziffer auf farbigem Grunde und der Umschrift: FOR PAKKER--PENNI (MARK). F. Dr., w. P.; gezähnt 13.

11. 7 Kopeken zinnoberrot,
12. 28 - ultramarinblau,
13. 25 Penni zinnoberrot,
14. 1 Mark ultramarinblau.

Die Marken Nr. 11 und 12 haben russische Inschriften und Wertangaben. Nach Timbre-Poste 1883 S. 43 erschien Marke Nr. 13 etwa im April 1883 in nachgravierter Type und in etwas kleinerem Format in ziegelrotem Druck mit Zähnung $12\frac{1}{2}$. Auffälliger Weise hat Moens diese Marke in seinem Katalog nicht aufgenommen. Die Marken Nr. 11

bis 14 kamen nach Timbre-Poste 1889 S. 36 seit Anfang 1888 von neuem in Verkehr, es behielten aber daneben die Marken Nr. 19—26 Gültigkeit.

April 1883. Hochrechteck, oben und unten in querrchteckigen Leisten: FÖR PAKET | 25 (30, 40) PENNI, im Mitteldoppelhochoval die Wertziffer mit der Umschrift wie bisher. F. Dr., w. P.; gez. $12\frac{1}{2}$. Die Kopekenwerte mit russischen Inschriften.

- 15. 10 Kopeken rot,
- 16. 25 - braun,
- 17. 30 Penni rot,
- 18. 40 - braun.

Eine von Timbre-Poste 1883 S. 75 gemeldete Marke zu 25 Penni braun scheint auf einem Druckfehler zu beruhen, wie aus der Bemerkung, sie habe russische Inschriften, sich ergibt. Gemeint ist offenbar die Marke Nr. 16. Es ist deshalb in Moens Katalog Nr. 4551 wohl zu streichen.

Ende März oder Anfangs April 1884. Aehnliche Zeichnung wie Nr. 11—14, aber viel dünnere Inschriften. F. Dr., w. P.; gez. 12.

- 19. 10 Kopeken karmin,
- 20. 20 - orange,
- 21. 25 - graubraun,
- 22. 50 - ultramarinblau,
- 23. 30 Penni karmin,
- 24. 40 - graubraun,
- 25. 50 - blassegelb,
- 26. 1 Mark ultramarinblau.

Nr. 24 existiert auch senkrecht ungezähnt.

Quadrat mit diagonaler Schriftleiste von der linken oberen zur rechten unteren Ecke; darinnen: NOTIFICERING — JLMOITUS; rechts oben: Statsj. i Finland | 10, links unten: Penni | S. W. raut. tiet. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{2}$.

- 27. 10 Penni rot.

Wasa Jernväg.

Eisenbahn in Finnland.

1883 (?). Wertziffer in der Mitte eines Rhombus mit der Inschrift: 25 PENNI WASA JERNVÄG | WAASAN RAUTAT | 25 PENNIA, hochrechteckiger Rahmen, in der oberen rechten und der unteren linken Ecke die Wertziffer, oben links: WASA JERNVÄG, unten rechts: WAASAN RAUTATIE. Schw. Dr., f. P.; gez. 12.

- 1. 25 Penni schwarz auf orange.

III.

Die skandinavischen und finnischen Dampschiffsmarken.

Aabo—Läns Kustångbaats Aktiebolag.

Küstendampschiffahrt zwischen Aabo und Läns in
Finnland.

1890 (?). Querrechteck mit Wertziffer in vier kleinen Eckkreisen. Im Mittelfeld grosses Doppelqueroval mit Wertziffer im Inneren auf wagrecht liniertem Grunde und der Umschrift der Firma. F. Steindr., w. P.; gez. 11.

1. 40 (Penni) grün.

Manche behaupten, diese Marke sei keine Paketmarke, sondern ein Passagierbillet, wie dies bekanntlich bei den anfangs als Paketmarken betrachteten Fahrscheinen von Helmi und Runsala festgestellt wurde.

Dampbaaden Holbæk.

Dampferlinie in Dänemark.

1880. Grosses Hochrechteck von 32:43 mm. Im Türbogen mit der Umschrift: DAMPBAADEN



»HOLBÆK« steht: 10 (20) | ÖRE, darunter im Queroval: »for | Pakker | indtil 20 (40) Pfund«, oben in den Ecken geflügelte Räder, unten Wertziffern. F. Dr., w. P.; gez. 11^{1/2}.

1. 10 Oere schwarz,
2. 20 - lila.

Diese Marken sollen schon etwa 1881 wieder ausser Gebrauch gekommen sein.

Dampbaadene paa Odense AA.

Dampfschiffahrt auf dem grossen Belt.

Juli 1882. Hochrechteck mit Doppelkreis;

darinnen Wertziffer und Münzangabe darunter, Umschrift: DAMPBAADENE PAA ODENSE AA.; am unteren Rand Querleiste mit der Inschrift: »for Pakker | indtil 5 (10) Pfund Vægt«, in den Ecken Lilien (Wappen von Odense); Schw. bezw. f. Dr., w. P.. gez. 11 $\frac{1}{2}$.



1. 5 Oere schwarz,
2. 10 - violett.

Skärugaards Trafik Actiebolaget.

Küstenpostdampfschiffahrt in Finnland zwischen Helsingfors und Boback.

Mai 1874. Hochrechteck. In der Mitte Doppelkreis mit der Wertziffer, durchkreuzt von der Angabe: »10 PENNI«, Kreisumschrift: SKÄRGAARDS TRAFIK AKTIEBOLAGET, am oberen Rande: AANGBAATS-POST, unten: 10 PENNI, Randinschriften braungelb auf russischgrünem Grund, die Kreisumschrift steht auf weissem Grund, die Wertangabe im Mittelkreis ist russischgrün, die Ecken zwischen dem Rand und dem Mittelkreis sind blau schraffiert, ebenso die Wertziffer in der Mitte, deren Untergrund einfarbig blau ist. F. Dr., w. P.; in Schlangenlinien durchstoehen.

1. 10 Penni blau, braungelb u. russischgrün.

27. Februar 1875. Wie Nr. 1. Ergänzungswerte.

2. 25 Penni braungelb u. blau,
3. 50 - grün u. blau.

Nr. 1—3 kommen auch ungezähnt vor. Sie waren zwar in dieser Art nicht von der Gesellschaft beabsichtigt; die Beamten aber lieferten auf Händlerbestellung auch ungezähnte und diese konnten natürlich verwendet werden. Timbre-Poste erwähnt zuerst im September 1878 ein ungezähntes Exemplar der Marke Nr. 2. Nr. 3 (gezähnt und ungezähnt) kommt ferner auch halbiert als 25 Penni-Marke vor. Auch solche Stücke verdanken nur der Gefälligkeit der Beamten ihrer Entstehung. Neudrucke existieren nicht.

1887. Marken Nr. 1—3 in Linien durchstochen.

- 4. 10 Penni blau, braungelb u. russischgrün,
- 5. 25 - braungelb u. blau,
- 6. 50 - grün u. blau.

Die Marken Nr. 4 und 5 meldet Timbre-Poste zuerst im September 1887 nach Vorlage von Diena-Modena. Nr. 6 ist im Timbre-Poste überhaupt nicht gemeldet, aber von Moens in seinem Katalog wohl mit gutem Grunde aufgenommen.

1887. Die Marke Nr. 5, aber diagonal von der oberen linken zur rechten unteren Ecke geteilt und links einfarbig zinnoberrot, rechts blau gedruckt. F. Dr., w. P.; in Linien durchstochen.

- 7. 25 Penni zinnoberrot u. blau.

Auffälliger Weise hatte Moens in Timbre-Poste von März 1882, S. 24, diese Marke nach einem deutschen ungenannten Journal gemeldet und zwar kurz bevor er in gleicher Ausführung auch die Marke Nr. 4 in links braun, rechts rot und links blau, rechts grün meldete. Diese letzteren beiden Marken gleichen Wertes aber verschiedener Farbe scheinen Spekulationsprodukte zu sein. Meyer-Kloss vermutet dasselbe und Moens hat sie nicht in seinen Katalog übernommen. Die Marke Nr. 7 aber, die schon 1882 gemeldet war, meldete Timbre-Poste im November 1887 von neuem und Moens nahm sie auch in seinem Katalog auf, während sie Meyer-Kloss nicht als verausgabt kennt.

1887. Neue Type für den Wert zu 10 Penni: Wertziffer im Schild, oben und unten PENNI, darüber im Bogen: AANGBAATS POST | SKÄRGAARDS TRAFIK, darunter im Bogen: AKTIEBOLAGET, Wertziffern in den vier Ecken, am unteren Rande: PENNI, die Marken 7 und 3 (bezw. 6), alle gezähnt $12\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2}$.

- 8. 10 Penni blau u. gelb,
- 9. 25 - zinnoberrot u. blau,
- 10. 50 - grün u. blau.

Nr. 8 existiert auch wagrecht ungezähnt. Diese Marken meldete Timbre-Poste im September (Nr. 9 und 10) und im November 1887 (Nr. 8).

Sydfyenske Dampskibsselskab.

1900. Querrechteck mit elektrischem Stativ und der Umschrift: SYDFYENSKE DAMPSKIBSSELSKAB, unten geradlinig die Wertangabe, alles weiss auf farbigem Grunde. F. Dr., w. P.; gez. $11\frac{1}{4}$.

- 1. 25 Oere rot.

Diese Marke gilt als Paketmarke im Verkehr mit den Eisenbahnen.

Thyra.

Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Dienst zwischen Helsingfors, Pikkala, Landviken und Porkkala in Finnland. Länge der Dampferlinie etwa 35 Kilometer.

1882 oder 1883. Hochrechteck; in der Mitte Kreis mit Wertziffer, oben: THYRA, unten die Wertangabe in querrechteckigen Schriftleisten. F. Steindr., w. P.; gez. 11 $\frac{1}{2}$.

1. 10 Penni rot,
2. 25 - ultramarinblau,

Diese Marken wurden erst im Oktober 1889 bekannt. Der Wert zu 10 Penni diente zur Frankierung von Briefen, derjenige zu 25 Penni für Pakete.

Dampskibet Tyrvi.

Das Schiff Tyrvi befuhr den Tyrifjord im südlichen Norwegen zwischen Hønefos und Vikersund und beförderte Postsachen gegen eine besondere Taxe.

1887. Hochrechteck von 46 : 55 mm; im Mittelhochoval Monogramm »D. S. T.«, in den inneren vier Ecken: »5 | OERE«, im Rand, oben: TRANSPORTMÆRKE | gjældende, unten: »for | TYRVI«. F. Dr., w. P.; gez.

1. 5 Oere dunkelrot.

Wanajavesi Aangbaatsbolag.

Dampfschiffahrtsgesellschaft zwischen Tavastehus und Tammerfors in Finnland.

1. Mai 1867. Quereval mit Dampfschiff nach rechts und der Umschrift: WANAJAVESI AANGBAATSBOLAG | 10 (20 bez. 25) PENNI. F. Dr., w. P.; ungezähnt.

1. 10 Penni ziegelrot,
2. 20 - - -
3. 25 - - -

Diese Marken sollen auch auf bläulichweissem Papier vorkommen. Bekannt wurden diese Marken zuerst im Anfang des Jahres 1875, bald darauf tauchte ein Exemplar, welches handschriftlich mit 22./6. 72 entwertet war, auf. Am 1. Aug. 1875 trat die Gesellschaft in Liquidation. Die Platten wurden zu mehreren Neudrucken durch den Drucker verwendet, später aber erschienen Neufabrikate in abweichender Type, die also mit ganz neuen Platten hergestellt sein müssen und wertlose Fälschungen sind.



Für

Lokalmarkensammler

habe ich Kollektionen von

Deutschen Privatpostmarken

Nordischen Bypostmarken

sowie auch eine hübsche Auswahl

Russische Semstwo- (Rural-) Marken

zusammengestellt und bitte Reflektanten sich mit mir in Verbindung zu setzen.

== Zur Anlage ==

von

Sammlungen

empfehle folgende Pakete:

100 versch. gebr. u. ungebr. deutsche Privatmarken	M.	1.—
250 - - - - -	-	3.—
500 - - - - -	-	10.—
1000 - - - - -	-	30.—
1300 - - - - -	-	70.—
50 - - - - - Ganzsachen	.	1.50
100 - - - - -	.	3.50
300 - - - - -	.	12.—
500 - - - - -	.	50.—

Ferner empfehle:

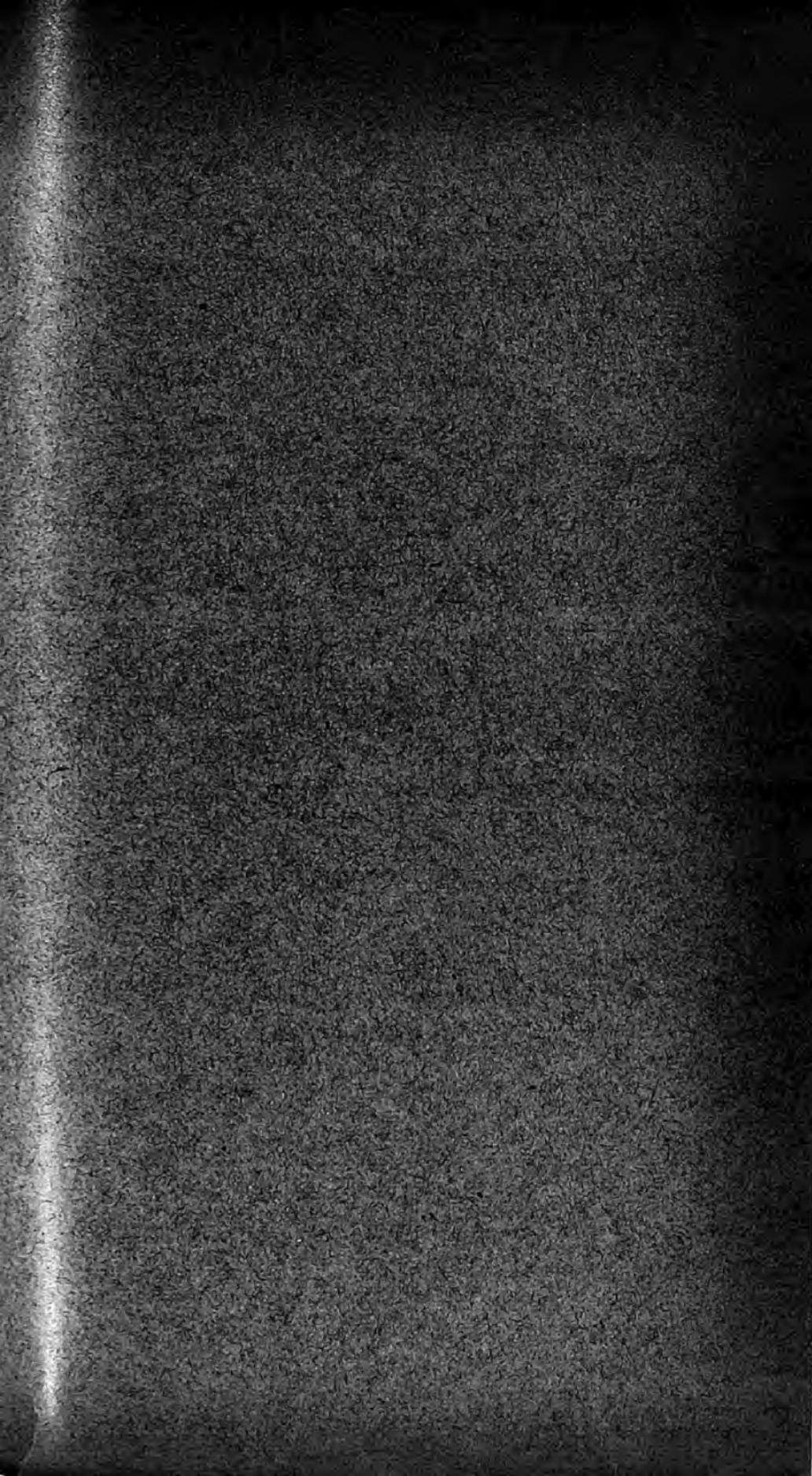
Handbuch der deutschen Privatpostzeichen

(13 Hefte A bis H) Mk. 4.—.

Bei Anfragen unter Mk. 5.— ist Rückporto beizufügen.

A. E. Glasewald,
Gössnitz S.-A.







Wer einem Verein beitreten will

prüft dessen Vorteile.

In dieser Hinsicht steht der

**:: Deutsche ::
Philatelisten-Verband**

als zweitgrösster Verein (1050 Mitgl.) seit Jahren
im Vordergrunde.

Ausgebreitetste Kauf-Vereinigung.

Es zirkulieren permanent ca. 120 Sendungen in
4 verschiedenen Abteilungen.

(Unerreichter Umsatz; 1908: 79 650 Mk.)

Verbandsorgan:

„Philatelisten-Zeitung“

(22. Jahrgang).

Eigene Prüfungsstelle. Grosse Bibliothek.

Alle Bundes-Vorteile.

Mässiger Beitrag (4 Mk. jährlich).

**Man verlange Statuten und Aufnahme-
Formulare.**

Alles Nähere durch den 1. Vorsitzenden

O. Balke, Gössnitz S.-A.

